



**DER „NEUMARKT“ STARTET
MIT NOCH MEHR ANGEBOTEN
IN DIE WARMER JAHRESZEIT - SEITE 14**

Maler-Meisterbetrieb Fiedler

Fassaden - Vollwärmeschutz
Malerei - Anstrich
Farben und Lacke - Stuckdekor
Eternitfassadenfärbelung



2130 Ebendorf
Hauptstraße 67
Telefon: 0 25 72/28 33

HANDWERK & DESIGN



1988
RANFTLER
TISCHLEREI

Individuelle Planung. Individuelle Beratung.

+43 (0) 2572 / 38 06

www.ranftler.at

STEINWERK EDUARD MANHART GesmbH

Beh. konz. Stadtsteinmetzmeister

2232 Deutsch-Wagram
Hausfeldstraße 15
Tel. 02247/22 71
Fax 02247/22 71 20

2120 Wolkersdorf
Friedhofgasse 6
Tel. 02245/82 144
Fax 02245/820 89

2130 Mistelbach
Bahnstraße 19
Tel. 02572/43 68
Fax 02572/320 11



GRABSTEINVERKAUF

02247/22 71

E-Mail: office@grabstein-manhart.at
Internet: www.grabstein-manhart.at



Grabdenkmäler
Grüfte
Einfassungen
Kreuze
Grabdeckel
Vasen-Laternen
Schalen



Inschriften
Vergoldungen
Ornamente
Fundamente
Reinigungen
Renovierungen
Grabkies

STÄNDIG ÜBER 200 GRABSTEINE AUS EIGENER
PRODUKTION LAGERND!

EIGENE KUNSTSTEIN-ERZEUGUNG – ÖNORM
GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT

QUALITÄT AUS STEIN

Urlaub verheizt?

Sparen Sie bis zu
25% Energiekosten mit
einer neuen Heizung!

furch
HEIZUNGSTECHNIK
GAS · WASSER · SOLAR

2130 Mistelbach, Bahnstraße 19, Tel. 02572/3316



Liebe Mistelbacherinnen, liebe Mistelbacher, liebe Freunde unserer StadtGemeinde!

Ich darf Ihnen die aktuelle Ausgabe unserer StadtGemeinde Zeitung empfehlen. Schon wieder ist der Platz fast zu wenig geworden, um über all das zu berichten, das in unserer Heimatgemeinde von vielen aktiven und engagierten Menschen – die das „wir“ in den Vordergrund stellen – erreicht und umgesetzt wurde und wird. Ein Feuerwerk an Leistungen und Erfolgen in den unterschiedlichsten Disziplinen hat unseren Vereinen sportliche Siege und unseren Schulen höchste Anerkennung für besondere Projekte beschert. Eine Vielzahl an Vorträgen, Lesungen, Seminaren, Ausstellungen uvm. laden zum Mitmachen ein.

Schon bald öffnet die Sommerszene, das große Open-Air in Mistelbach, mit der „Chillout Area“ für tausende Gäste seine Pforten. Am 30.6. gibt es wieder das Familienfest für Alt und Jung am Dyonisosweg. Ab diesem Tag lädt auch der Sandstrand mit Gastronomie und Public Viewing vor dem Rathaus zum gemeinschaftlichen Mitfeiern und Anfeuern bei der Fußball-WM ein.

Und auch sonst folgt ein besonderes Event dem anderen, 2018 ist ein historisches Gedenkjahr, dem wir mit einer eigenen Rubrik in unserer StadtGemeinde Zeitung – diesmal auf Seite 6 – Rechnung tragen wollen. Heuer wird z.B. aber auch die Ausstellung „Verdrängt und Vergessen“ von Christa Jakob zur Dauerausstellung.

2018 ist auch in Mistelbach ein Jahr der Jubiläen: Unser Musikverein Eibesthal begeht sein 50. Gründungsjubiläum im Dienste der Gemeinschaft, unsere Aufklärer der Mistelbacher Kaserne feiern ihr 60-jähriges Bestehen. Die 40. Internationalen Puppentheertage, das 35-jährige Bestehen der engen und freundschaftsbetonten Städtepartnerschaft mit Neumarkt in der Oberpfalz, 30 Jahre Ferienspiel mit Jubiläumsfest am 26.7. und 320 Jahre Hauerzunft mit Lad umtrag'n beim Stadtfest lassen uns heuer einiges erwarten. Das Stadtfest selbst wartet natürlich auch heuer mit weiteren Leckerbissen auf: So zeigt die Ausstellung zum Stadtfest Werke des Künstlers, preisgekrönten Biophysikers, zweifachen Lehrstuhlinhabers und Generaldirektors des Deutschen Museums in München, Prof. Dr. Wolfgang Heckl.

Es wird viel gebaut in Mistelbach, die vierte Kindergartengruppe in Mistelbach Nord geht in Betrieb. Damit Mistelbach ein Platz zum gut Leben bleibt, schafft die Gemeinde im Nahbereich der neuen Siedlungen Raum zum generationenübergreifenden Spielen.

Nicht zu kurz kommen dürfen auch in dieser Ausgabe die Leistungen unserer bewährten und neuen UnternehmerInnen. Denn während eine Gemeinde nur den geeigneten Rahmen schaffen kann, schaffen sie Arbeitsplätze und Leistungen für die Menschen der Region. Und wieder zeigen bemerkenswerte Gründer durch Neueröffnungen und Neuansiedlungen, dass in Mistelbach das Leben und die Versorgung funktionieren. Wir sind aufgerufen, dieses Angebot auch zu nutzen. Zu fordern und dann nicht hinzugehen, lässt kein Geschäft überleben.

Danke sagen möchte ich fürs Mitmachen beim Stadtrundgang sowie beim SeniorInnenausflug nach Heiligenkreuz und Baden. Nur durch Mitmachen entsteht und besteht Gemeinschaft.

Empfehlen möchte ich Ihnen die periodischen Rubriken: Zum einen berät Sie unser Stadtgärtner bei der richtigen Behandlung von Rosen, unser Sicherheitsmanager gibt wertvolle praktische Tipps, wie das Daheim trotz Abwesenheit nicht zum Sorgenkind wird.

Und nicht zuletzt möchte ich an dieser Stelle zweier Menschen gedenken, deren Einsatz zu hundert Prozent der Sache und den Menschen galt: Wir werden Robert Steyrer, unermüdlicher Fixpunkt bei unserer Feuerwehr und Gemeinderat a.D. Hermann Staffa in ehrender Erinnerung erhalten.

Ganz gleich, wie Sie Ihren Sommer verbringen, wünsche ich Ihnen Erholung, Entspannung, Abenteuer, Spaß und Unterhaltung, ganz nach Ihren Wünschen und freue ich mich, Sie bei dem einen oder anderen Event zu treffen.

Viele sonnige Tage wünscht Ihnen,

Ihr Bürgermeister

Dr. Alfred Pohl

**IN DEN FERIENMONATEN
JULI UND AUGUST**

**KEIN ABEND PARTEIENVERKEHR
IM BÜRGERSERVICE**

**MIT AUSNAHME VON DIENSTAG,
17. JULI & DIENSTAG, 14. AUGUST**

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN

Bürgermeister Dr. Alfred Pohl hält seine Sprechstunden Montag von 11.00 bis 13.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 02572/2515-5322)

PARTEIENVERKEHR IM STADTAMT

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten und am Nachmittag findet **kein** Parteienverkehr statt.

PARTEIENVERKEHR BÜRGERSERVICE MISTELBACH

Mo, Mi, Do 8.00 - 15.30 Uhr
Di 8.00 - 19.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E amt@mistelbach.at

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 4. Juli, 19.00 Uhr, im Gemeinderatssitzungssaal statt.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
StadtGemeinde Mistelbach.
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Alfred Pohl
Redaktionsleitung: Mag. Mark Schönmann (02572/2515-5312),
Texte und Satz: Mag. Mark Schönmann
E-Mail: mark.schoenmann@mistelbach.at
Druck: Paul Gerin GmbH & Co. KG
Nächster Erscheinungstermin: 36. Woche, Red.-Schluss: 17.08.2018

Verbindung der A5 Nordautobahn zur Spange Mistelbach und neuer Pendlerparkplatz fertiggestellt

Drei Tage früher als geplant gab die ASFINAG am Mittwoch, dem 25. April, die Anschlussstelle Mistelbach Ost/Wilfersdorf auf der A5 Nordautobahn für den Verkehr frei. Über zwei neue Kreisverkehre sind nun die B7 Brünner Straße und die Spange Mistelbach über die A5 Nordautobahn zu erreichen. Ebenfalls seit diesem Tag stehen für Pendelnde direkt an der Autobahn insgesamt 55 Pkw-Parkplätze zur Verfügung. Die neue Park & Drive-Anlage Mistelbach trägt damit der immer beliebter werdenden Bildung von Fahrgemeinschaften Rechnung. „Die Verkehrsfreigabe der neuen Anschlussstelle Mistelbach Ost/Wilfersdorf und der neue Park & Drive-Parkplatz sind ein weiterer wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Region, insbesondere für die Pendler und für die Wirtschaft“, freut sich Verkehrslandesrat Dipl.-Ing. Ludwig Schleritzko.

Die Errichtung der Park & Drive-Anlage ist ein Gemeinschaftsprojekt der ASFINAG und des Landes Niederösterreich. „Mit Pendlerparkplätzen wird die Mobilität erhalten und

trotzdem erreichen wir den positiven Effekt von weniger Verkehr in Ballungsgebieten“, sagt Dr. Josef Fiala, Geschäftsführer der ASFINAG Service GmbH, „vor allem die Men-



NÖ Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker, Verkehrslandesrat Dipl.-Ing. Ludwig Schleritzko und ASFINAG-Geschäftsführer Dr. Josef Fiala

schen in Wilfersdorf und Mistelbach profitieren vom Stellplatz-Service und natürlich von der neuen Anschlussstelle.“

Die Errichtungskosten in

Höhe von etwa 168.000 Euro wurden zu gleichen Teilen von der ASFINAG und Land Niederösterreich getragen.

Radweg Eurovelo 9-Nord feierlich eröffnet

Im Beisein von mehr als 500 begeisterten Radfahrern fand am Samstag, dem 26. Mai, die feierliche Eröffnung des neuen Abschnittes des internationalen Radweges Eurovelo 9 unter der A5-Brücke im Bereich des Retentionsbeckens der Wilfersdorfer Zuckermühle statt. Bei traumhaftem Radfahrwetter konnte der neue Abschnitt im Gemeindegebiet von Mistelbach und Wilfersdorf von Landtagsabgeordneten Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz offiziell in Betrieb genommen werden. Dieser kam, wie es sich für eine Radwegfreigabe gehört, direkt mit dem Rad zur Eröffnungsfeier und zeigte sich von der Anwesenheit der vielen, neugierigen Gäste beeindruckt: „Dies beweist, dass der Radweg angenommen wird!“ Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von den beiden Musikvereinen Wilfersdorf und Umgebung sowie Eibesthal.

Mit dem neuen Abschnitt, der in enger Kooperation zwischen den beiden Gemeinden Mistelbach und Wilfersdorf sowie durch finanzielle Unterstützung durch das Land Niederösterreich realisiert werden konnte, wurde eine Vision Wirklichkeit, wie Wilfersdorfs Bürgermeister Josef Tatzber schilderte: „Durch den Bau der Verlängerung der A5 Nordautobahn wurde eine Verlegung der Radroutenführung vom Wirtschaftspark A5 Mistelbach/Wilfersdorf zur Zaya möglich. Damit erfolgte eine Anbindung an die Ortsgemeinde Eibesthal und ein Lück-

schluss für alle Gemeinden des Zayatales, die durch den Radweg Eurovelo 9 nun miteinander verbunden sind.“

Dass mit der Radweganbindung an Eibesthal und einer Verlegung entlang der Zaya eine neue, radfahrerfreundliche und vor allem durchgehend befahrbare, naturnahe Trasse entstand, freute auch Bürgermeister Dr. Alfred Pohl: „Damit ist ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen“, dankte er und nannte federführend einige Personen und Institutionen, die sich im speziellen um die Realisierung des Projektes verdient gemacht haben.



Federführend ist hier Peter Pelzelmayer zu erwähnen, der sich mit allen Anrainern verständigt und in mühsamster Kleinarbeit alle Zustimmungen und Unterschriften eingeholt hat. Ferner zählen zu den Unterstützern auch die Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal unter Obmann Laurentius Faber, die Anrainergemeinschaft des Radweges Eibesthal mit Organisationsleiter Bernhard Scheiner, der Direktor der Raiffeisenbank im Weinviertel Mag. Markus Wirrer sowie die verantwortlichen Sachbearbeiter beider Kommunen für deren engagierte Planung, allen vor-

ran Heinrich Czaby für Mistelbach und Amtsleiter Robert Prinz für Wilfersdorf.

Die Gesamtkosten für das Projekt – im Zuge dessen neben der Radwegverlegung auch zwei neue Brücken entstanden und eine bestehende Brücke erneuert wurde – beliefen sich auf 1,1 Millionen Euro. Zwei Drittel der Kosten wurden durch das Land Niederösterreich übernommen, der Rest von den beiden Gemeinden Mistelbach und Wilfersdorf. Die Kosten für den Anschluss nach Eibesthal übernahm die Stadtgemeinde Mistelbach, die bautechnische Umsetzung erfolgte durch die ASFINAG.

80 interessierte MistelbacherInnen beim Bürgermeister-Stadtrundgang

Trotz brütender Hitze folgten 80 interessierte Mistelbacher am Donnerstag, dem 31. Mai, der Einladung von Bürgermeister Dr. Alfred Pohl zum diesjährigen Stadtrundgang. Mit Treffpunkt vor dem Rathaus führte die Route nach einer Vorstellung der unzähligen Projekte im Zentrum der Stadt – wie der laufenden und teilweise bereits abgeschlossenen Sanierung unzähliger Kulturgüter wie Dreifaltigkeitssäule, Barockschloss, Pranger und Pestsäule, der Schaffung einer innerstädtischen Radwegverbindung oder der Eröffnung neuer Geschäfte wie einem Schuhmacher oder einer italienischen Modeboutique – zur Sporthalle, wo nach deren stückweiser Sanierung nun auch der in die Jahre gekommene Hallenboden durch einen Parkettboden ersetzt wird. Von dort ging es weiter zum Elisabethweg, wo in Sum-

me 144 neue Wohnungen inkl. Tiefgarage entstehen. Über den Feldweg ging es schließlich weiter zur Dr. Körner-Straße, wo noch heuer ein „Platz der Generationen“ – ein Schwerpunktspielplatz kombiniert mit Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für ältere Generationen – errichtet wird. Den Abschluss des Stadtrundganges bildete eine Besichtigung des NÖ Landeskinder Gartens Mistelbach NORD, ehe es von dort wieder retour zum Rathaus ging. Begleitet wurde der Bürgermeister auch von Vizebürgermeister Christian Balon, zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten und Ortsvorstehern sowie Puppenspiel-Intendantin Dipl.Dar. Cordula Nossek. Letztere nutzte den Stadtrundgang gleich als Werbemöglichkeit für die Internationalen Puppentheatertage, die Ende Oktober ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.



Eibesthal: Anbindung an internationales Radwegenetz

Über 100 Eibesthaler trafen sich beim Feuerwehrhaus in Eibesthal und fuhren gemeinsam auf dem neuen Radweg entlang des Eibesbaches zur Eröffnungsveranstaltung. Dieser Radweg, der Eibesthal mit dem EuroVelo 9 verbindet und über den nun auch der Radweg 917 verläuft, ist für die Bewohner etwas ganz Besonderes. Nun können sie gefahrlos und ohne Steigung mit dem Fahrrad eine Tour außerhalb des Ortes un-

ternehmen und etwa nach Mistelbach ins Weinlandbad oder zur Arbeit fahren. Bisher mussten entweder stark befahrene Landes-, bzw. Bundesstraßen passiert werden oder große Steigungen in Kauf genommen werden, was speziell für Kinder und ältere Menschen nicht unproblematisch war. Umgekehrt können nun auch Radfahrer aus anderen Orten gemütlich nach Eibesthal kommen und im Gasthaus oder bei einem Heurigen einkehren.

OPTIKER Janner
besser sehen - besser hören



Ihr Vorteil - persönliche Beratung und Qualität!

A-2130 Mistelbach
Roseggerstraße 45 • Tel. 02572/2165-21
Hafnerstraße 5 • Tel. 02572/2165-11
www.optik-janner.at • office@optik-janner.at



**Elektrotechnik
KRAUS**

STARKE Leistung ■

**Alarmanlagen
Photovoltaik
Gebäudetechnik**

**2130 Mistelbach, Franz-Josef-Straße 2
www.expert-kraus.at, +43 2572 2481**

Denkwürdig im Jahr 2018

Historisch betrachtet ist das Jahr 2018 ein denkwürdiges Jahr! So jährte sich heuer der Beginn des 30-jährigen Krieges zum 400. Mal, vor 200 Jahren wurde erstmal das berühmteste Kirchenlied „Stille Nacht“ in Oberndorf uraufgeführt, vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg, was den Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie bedeutete, und vor 80 Jahren begann der Zweite Weltkrieg mit dem Einmarsch deutscher Truppen in Polen. In den kommenden Ausgaben unserer StadtGemeinde Zeitung wollen wir einen Rückblick auf diese vier denkwürdigen Ereignisse geben und starten in dieser Ausgabe mit dem Jahr 1618, dem Beginn des 30-jährigen Krieges.

1618: Beginn des 30-jährigen Krieges

Der 30-jährige Krieg war eines der brutalsten historischen Ereignisse in Europa, ein europäischer Staatenkonflikt, der aus konfessionellem Gegensatz zwischen Habsburgermonarchie und Ständen entstand und 1618 auf deutschem Boden ausgetragen wurde.

Das Königreich Böhmen war aus dynastischen Gründen an die katholischen Habsburger gefallen und wurde somit gespalten bis Kaiser Rudolf II. den Protestanten die religiöse Duldung entzog. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Nach einem Aufstand musste der Kaiser in einem Majestätsbrief den protestantischen Gottesdienst garantieren. Nachdem

der Nachfolger Erzherzog Ferdinand den Majestätsbrief missachtete, warfen am 23. Mai 1618 aufgebrachte Protestanten zwei kaiserliche Statthalter und den Schreiber Fabricius, der später den Adelstitel „von Hohenfall“ erhielt, aus dem Fenster der Prager Burg, was als Staatsstreich gedeutet wurde. Sie landeten auf einem Misthaufen der ihnen das Leben rettete. Eigentlich war der Fenstersturz Sinnbild für einen Regierungssturz.

Der 30-jährige Krieg war in vier Abschnitte eingeteilt:

Böhmisch Pfälzischer Krieg: von 1618 bis 1625

Dänisch Niedersächsischer Krieg: von 1624 bis 1630



Schwedischer Krieg: von 1630 bis 1635

Schwedisch Französischer Krieg: von 1635 bis 1648

Die ersten beiden Kriege waren Religionskriege, in den nachfolgenden ging es um den Machtanspruch in Europa. Erst der Westfälische Friede 1648 beendete das Morden. Tagelang läuteten die Kirchenglocken, die Menschen waren erleichtert.

Diese Kriege waren an Grausamkeit nicht zu überbieten. Besonders hart getroffen hat es das Weinviertel mit unzähligen zerstörten Häusern. 51 Burgen und Schlösser, 23 Städte und 333 Dörfer waren zu verzeichnen. Das Land war bis zur Erschöpfung aus-

gesaugt durch Erpressungen, Lieferungen, Raub und Plünderungen, Truppendurchzüge und Winterquartiere. Es war eine Brandstätte und ein Leichenfeld. In dem stark bevölkerten Gebiet waren meilenweit kein Mensch und kein Vieh zu sehen. Pest und Hunger, nicht begrabene Leichen, oft noch mit Grasbüscheln im Mund und „untergegangene“ Dörfer waren die Bilanz eines schrecklichen Krieges. Unzählige Sagen von verschwundenen Menschen, sowie Bildstöcke, so genannte Schwedenkreuze, erinnern heute noch an diese Apokalypse.

Ein Modell, das sich bewährt: Förderung von Neuansiedlungen wird angenommen

Es ist ein Wirtschaftsfördermodell, das nach dem Vorbild der Stadtgemeinde Wolkersdorf sowie nach Beschluss im Mistelbacher Gemeinderat nun auch in der Bezirkshauptstadt umgesetzt wurde: Gemeint ist die Leerstandoffensive Mistelbach, ein Fördermodell in Form von Mietzuschüssen für Neuansiedlungen. Mieter von leerstehenden Lokalen im Zentrum der Stadt wird dadurch die Möglichkeit geboten, eine Förderung für eine erfolgreiche Neuansiedlung in Anspruch zu nehmen, sofern diese den bestehenden Branchenmix ergänzen. „Die Förderung soll Wirtschaftsimpulse auslösen, die Wirtschaftsstruktur der Stadt stärken, eine verbesserte Umweltverträglichkeit der Wirtschaftsbetriebe herbeiführen sowie zur vermehrten Investitionstätigkeit anregen“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll die Idee dahinter. Langfristig gesehen will man mit dieser Maßnahme die Attraktivität Mistelbachs als Betriebs- und Wirtschaftsstandort weiter erhöhen, die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen steigern und die Standorterhaltung sichern.



MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll, Landtagsabgeordneter Wirtschaftskammer-Vizepräsident Mag. Kurt Hackl und Bürgermeister Dr. Alfred Pohl

Wie sieht dieses Fördermodell konkret aus?

Angelehnt ist die Förderung an das preisgekrönte Wolkersdorfer Modell, das der damalige Vizebürgermeister und nunmehrige Landtagsabgeordnete und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Mag. Kurt Hackl entwickelt hat. Bei einem Besuch in der Bezirkshauptstadt überzeugte er sich von der erfolgreichen Umsetzung dieses Fördermodells, das bereits von einigen Mietern in Anspruch genommen wird. „Ich gratuliere der Stadt, zu diesem Schritt! Damit wird sie

dem Ruf als „die Einkaufsstadt des Weinviertels“ auch weiterhin gerecht“, ist der Landtagsabgeordnete überzeugt.

Fördermöglichkeit:

Begrenzt auf insgesamt drei Jahre werden im ersten Jahr 3 Euro pro m², im zweiten Jahr 2 Euro sowie im dritten Jahr 1 Euro pro m² gewährt, gedeckelt auf eine Gesamtmietfläche von maximal 100 m² pro Geschäftslokal. Die endgültige Entscheidung über eine Förderwürdigkeit fällt auf der Basis eines transparenten Kriterienkataloges sowie nach

Beratung des Wirtschaftsausschusses der Stadtrat der Stadt-Gemeinde Mistelbach. „Dieses Fördermodell soll einen Anreiz für Neuansiedlungen schaffen, die den bestehenden Branchenmix perfekt ergänzen, um das Angebot an Handel und Dienstleistung im Zentrum auszubauen und die Kaufkraft in Mistelbach zu binden. Oberstes Ziel ist es letztlich, eine lebendige Innenstadt und ein pulsierendes Zentrum auch in den nächsten Jahren sicherzustellen“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll.

Förderrichtlinien online:

Die kompletten Förderrichtlinien können online auf der Homepage der Stadt-Gemeinde Mistelbach unter www.vielservice.at bzw. www.vieldynamik.at unter „Förderungen“ abgerufen werden.

Infos

Standortmarketing/Tourismus
Mag. Mark Schönmann
Hauptplatz 6
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5312
E mark.schoenmann@mistelbach.at
I www.mistelbach.at

Für ein perfektes Äußeres: Frisör- mit Kosmetik- & Fußpflegesalon eröffnet

Seit mittlerweile 26 Jahren ist Eva Haubner als Friseurin tätig, zwölf Jahre davon in Wien und die letzten 14 Jahre im Haarsalon des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf. Nun wagte sie den Sprung in die Selbstständigkeit und eröffnete Anfang April ihren eigenen Frisörsalon in der Mistelbacher Oserstraße. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Sandra Prem und Kathrin Stacher lässt sie keinen Kundenwunsch offen, wenn es um den perfekten Haarschnitt geht. Bei ihr einquartiert ist auch Theresa Sehn, die im hinteren Bereich von „Eva's HAARzauber“ Kosmetik- und Fußpflegebehandlungen anbietet. Für beide ist mit der Selbstständigkeit ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen, da sie nun individuell auf jeden einzelnen Kunden und dessen spezifischen Wünsche eingehen können. Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll und MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, statteten den Damen am Mittwoch, dem 23. Mai, einen Besuch in ihrem Schönheitssalon ab und gratulierten zum Sprung in die Selbstständigkeit.

Öffnungszeiten:

Eva's HAARzauber

Dienstag bis Freitag:

von 08.00 bis 17.00 Uhr

Samstag:

von 08.00 bis 13.00 Uhr

Kosmetik & Fußpflege Theresa Sehn

Flexible Öffnungszeiten, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen



Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, Eva Haubner, Theresa Sehn, Sandra Prem und Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll

Infos

Eva's HAARzauber

Eva Haubner

T 02572/2809

sowie

Kosmetik & Fußpflege

Theresa Sehn

Oserstraße 4

2130 Mistelbach

T 0664/3463626

Steuerberatung

- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen

Weis Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH

2130 Mistelbach, Alleeasse 8
TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
E-MAIL: office@weis-treuhand.at

hausverwaltung gwp
Hausverwaltung GWP GmbH
2130 Mistelbach, Alleeasse 8
Tel: 02572/36777-0, Fax: 02572/36777-55
office@hausverwaltung-gwp.at

Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.
Immobilienverwaltung
Immobilienberatung

www.hausverwaltung-gwp.at

„Tor zum Wirtschaftspark“: Eröffnung einer Genol-Tankstelle am Interkommunalen Betriebsgebiet

Für den Bürgermeister der Marktgemeinde Wilfersdorf Josef Tatzber ist sie das „Tor zum Wirtschaftspark“, der Obmann des Raiffeisen-Lagerhauses Weinviertel Mitte Ing. Adolf Mechtler sprach von „einem weiteren Meilenstein, der hier am Interkommunalen Betriebsgebiet gesetzt wurde“: Gemeint ist die in Rekordzeit erfolgte Errichtung und am Samstag, dem 2. Juni, feierlich eröffnete Genol-Tankstelle auf insgesamt 6.500 m² Fläche am Wirtschaftspark. Gemeinsam mit den Partnern Raiffeisen Ware Austria, kurz RWA, und „Land lebt auf“ als Nahversorger wird die Tankstelle im 24-Stunden-Betrieb sieben Tage die Woche geführt und bietet für sechs PKWs und vier LKWS die Möglichkeit, gleichzeitig betankt zu werden. Hierfür wurden zwei 100.000 Liter Treibstofftanks sowie ein 100.000 Liter AdBlue-Tank vergraben. Komplettiert wird die neue Genol-Tankstelle durch zwei 50 KW E-Ladestationen sowie einem Bistro-, Gastro- und Marktbereich für Dinge des täglichen Bedarfs. Insgesamt 2,5 Millionen Euro wurden für die Errichtung der Tankstelle investiert, zehn Kilometer Kabel mussten verlegt und 5.000 m³ Erde bewegt werden.



Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger, RWA-Generaldirektor Dipl.-Ing. Reinhard Wolf, Raiffeisen-Geschäftsführer Ing. Alfred Hiller, Raiffeisen-Obmann Bürgermeister Ing. Adolf Mechtler, Bürgermeister Josef Tatzber, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl

„Als Obmann bin ich stolz, dass wir als Lagerhaus gemeinsam mit dem Partner Genol den Standort erweitern, nach außen öffnen und auch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen konnten“, freut sich Bürgermeister Ing. Adolf Mechtler und dankte stellvertretend für alle an der Umsetzung beteiligten Personen dem Geschäftsführer Ing. Alfred Hiller: „Er war immer davon überzeugt, dass das Projekt gelingt. Er war Kritiker, Bautechniker, Bauaufsicht und Querdenker in einer Person und die gute Seele des Projektes von Anfang bis zum Schluss! Ihm gebührt der größte Dank!“

Dass die Errichtung der Tankstelle alles andere als einfach war, konnte der Geschäftsführer des Lagerhauses nur bestätigen: „Rückblickend betrachtet wäre ein fertiges System einer Fremdfirma einfacher gewesen, reizvoller war aber die Lösung im Verbund“, so der Geschäftsführer, der vor allem die rasche Umsetzung in der Rekordzeit von nur 21 Wochen hervorhob: „Mit der Inbetriebnahme der beiden Kreisverkehre an der neuen A5-Verlängerung wollten wir eigentlich auch die Tankstelle eröffnen, was aber aufgrund des strengen Winters nicht mehr realisierbar war. Nach

der erfolgreichen Einreichung wurde mit Vollgas am Bau der Tankstelle inkl. Kanalisation begonnen, um das neue Ziel, nämlich eine Eröffnung Anfang Juni, zu realisieren!

Dass die Tankstelle nun am Wirtschaftspark errichtet werden konnte, ist vielen Menschen und Organisationen zu verdanken: „Es waren zwei in die Zukunft blickende Gemeinden, die damals ein mutiges Zeichen gesetzt und den Wirtschaftspark gegründet haben“, dankte Ing. Adolf Mechtler den beiden anwesenden Bürgermeistern stellvertretend für die Gemeinden Mistelbach und Wilfersdorf und dem ehemaligen Geschäftsführer Manfred Datler für seinen Weitblick, der bereits 2010 den Grundstein für den Grundankauf legte.

Von den betroffenen Bürgermeistern der beiden Gemeinden gab es ebenfalls lobende Worte zur erfolgreichen Fertigstellung eines weiteren Projektes am Wirtschaftspark: „Wir sind wieder einen Schritt vorangekommen. Die Tankstelle ist nun das „Tor zum Wirtschaftspark“ und damit zu einer gesamten Region“, so Wilfersdorfs Bürgermeister Josef Tatzber. Mistelbachs Bürgermeister Dr. Alfred Pohl lobte die Handschlagqualität

von Unternehmen wie dem Raiffeisen-Lagerhaus: „Sie stehen zu ihrem Wort und setzen auf Augenhöhe um!“

Feierlich eröffnet wurde die Tankstelle von Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, für den die Inbetriebnahme ein weiteres Resultat des Jahrhundertprojektes Weinviertelautobahn ist. Und auch die Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen vor 200 Jahren macht heute noch Sinn: „Wertschöpfung und Prosperität bleiben in der Region und die Mitarbeiter sind bereit, Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus zu übernehmen“, so der Landtagsabgeordnete.

Über Genol:

Hinter Genol steckt eine traditionelle Marke, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Tankstellenmarke gegründet und anschließend österreichweit vermarktet wurde. Genol ist eine Tochtergesellschaft der RWA und der OMV und ist die größte Tankstellenmarke in Österreich. 500 Tankstellen werden bereits unter der Marke Genol geführt.

Chronologie:

2010: Entscheidung über Grundkauf für die Werkstätte am Wirtschaftspark getroffen

2011: Optionsvertrag mit Tankstellenbetreiber abgeschlossen, der aber 2013 wieder gekündigt wurde

2014: Grundstein für Bau der Werkstätte inkl. Nebenanlagen gelegt

2016: Mit Eröffnung der Autobahnverlängerung wurde Notwendigkeit zur einer Tankstelle erkannt, wo der Prozess einer Zusammenarbeit mit RWA und Genol startete. Es wurde der Bau einer Autobahntankstelle inkl. Gastronomie, einem Bistro und einem Tankstellenshop entwickelt.

2017: Vorstellung und Einreichung des Konzeptes

2018: Baubeginn und Fertigstellung mit Eröffnung Anfang Juni



Spatenstich für neues ARBÖ-Prüfzentrum

Ein in die Jahre gekommenes Gebäude, wo aufgrund der Gegebenheiten vor Ort keine Möglichkeit zur Erweiterung bestand, veranlassten die Verantwortlichen der Landesleitung des Auto-, Motor- und Radfahrerbundes Österreich, kurz ARBÖ, zur Planung eines neuen Prüfzentrums in Mistelbach. Als Standort wurde die Industrieparkstraße, nur etwa 300 Meter vom derzeitigen, seit 1991 bestehenden Prüfzentrum entfernt, gewählt. Auf einer Gesamtfläche von 3.400 m² wird in den kommenden Monaten ein etwa 420 m² großes, auf dem neuesten Stand der Technik befindliches Gebäude – aufgeteilt auf eine 230 m² große Prüfhalle und ein 65 m² großes Bürogebäude – entstehen. Baubeginn war bereits Anfang April, der offizielle Spatenstich im Beisein von zahlreichen Fest- und Ehrengästen erfolgte am Mittwoch, dem 25. April. Bis Ende August sollen die Bauarbeiten am neuen Prüfzentrum abgeschlossen sein, sodass bereits im September die Übersiedlung und anschließende Eröffnung vorgenommen werden kann. Insgesamt 1,7 Millionen Euro – davon 1,4 Millionen Euro für den Neubau inkl. Einrichtung, der Rest für den Grundstückskauf – wurden investiert.



ARBÖ-Einsatzleiter Mistelbach Franz Böhm, ARBÖ-Bezirksobmann Hans Peter Vodicka, Nationalrätin Melanie Erasim, Bauleiterin Ing. Sabine Weißkircher von Leyrer & Graf, 3. Landtagspräsidentin Mag. Karin Renner, ARBÖ-Niederösterreich-Präsident Siegfried Artbauer, Geschäftsführer des ARBÖ-Niederösterreich Kommerzialrat Franz Pfeiffer, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, ARBÖ-Präsident Landtagsabgeordneter Dr. Peter Rezar und Ing. Paul Prisching vom Planungsbüro

Im Gegensatz zum bestehenden Standort in der Mischstraße wird das neue Prüfzentrum in der Industrieparkstraße genügend Raum für Überprüfungen und Kleinreparaturen bieten. „Es soll ein technisch anspruchsvolles Prüfzentrum entstehen, dass in Sachen Helligkeit, Platz und Einrichtung den Bedürfnissen

und Anforderungen der Kunden entspricht“, betonte der Geschäftsführer des ARBÖ-Niederösterreich Kommerzialrat Franz Pfeiffer. Das Gebäude wird in Massivbauweise mit Fertigteilen ausgeführt. Zu den bereits bestehenden zwei werden drei Prüfplätze hinzukommen, ebenso wird die Prüfhalle zwei Unterflurhebebühnen,

eine Montagegrube mit Achsspieltester, zwei Bremsprüfstände und eine Zwei-Säulen-Hebebühne beinhalten. Ebenso wird zeitgemäß eine Doppel-Elektro-Ladestation am neuen Standort errichtet. Sechs ARBÖ-Techniker werden gemeinsam mit der Kundenbetreuerin dann die Wünsche der rund 5.000 ARBÖ-Mitglieder

in dieser Region erfüllen. „Der Neubau eines Prüfzentrums an diesem Standort macht die Industrieparkstraße, die sich nun zur Autozeile entwickelt hat, komplett! Vom Kauf eines Autos über eine Reparatur bis hin zu wirklichen Problemfällen, ist hier alles zusammengefasst“, freute sich auch Bürgermeister Dr. Alfred Pohl.

Wissensvorsprung für Betriebsräte

Im Rahmen der von Arbeiterkammer und Österreichischer Gewerkschaftsbund organisierten Veranstaltungsreihe „Wissen.Information.Dis-

kussion“ fand am Mittwoch, dem 18. April, in der Arbeiterkammer-Bezirksstelle Mistelbach ein ganztägiger Kurs für Betriebsräte statt. Mehr als

30 Teilnehmer widmeten sich Themen wie „Meine Rechte als Betriebsrat“ und „Dem Umgang mit Belastungen in Gesundheits- und Pflegejobs“.

Insgesamt besuchten in Niederösterreich im vergangenen Jahr mehr als 900 interessierte Betriebsräte die Angebote dieser Veranstaltungsreihe.

Informationsveranstaltung für Wiedereinsteiger

Gemeinsam mit der Arbeiterkammer Niederösterreich veranstaltete das AMS Mistelbach am Donnerstag, dem 12. April, eine Informationsveranstaltung für Wiedereinsteiger. Unter dem Titel „WO[MAN] & WORK“ haben mehr als 30 Frauen daran teilgenommen und sich umfangreiche Informationen eingeholt. Experten des AMS, der Arbeiterkammer, der regionalen Frauenberatungsstellen, der NÖ Gebietskrankenkasse, des Hilfswerks, der Volkshilfe sowie von FIT (Frauen in Technik) haben den

Besucherinnen Auskünfte zu den Themen Arbeitsmarkt und Jobsuche, Aus- und Weiterbildung, Kinderbetreuung, finanziellen Leistungen und vielem mehr gegeben. „Einige kleine Gäste haben auch unser Angebot der Kinderbetreuung in Anspruch genommen, die von einer Tagesmutter der Volkshilfe übernommen wurde“, war Marianne Bauer, Leiterin des AMS Mistelbach, erfreut.



Grit Geldner, Martina Zobl, Sabine Steininger, AMS-Leiterin Marianne Bauer, Annemarie Graf, Manuale Ollrom, Robert Vielnascher, David Reiff, Daniela Jakisch und Martina Dorn

Arbeiterkammer-Steuerrückholaktion brachte beinahe 375.000 Euro

Die Arbeiterkammer-Mitglieder im Raum Mistelbach haben mit Hilfe der Arbeiterkammer Niederösterreich ihren Steuerausgleich gemacht. Bei 511 Terminen im Rahmen der Steuersparwochen 2018 konnte eine Steuergutschrift von insgesamt Euro 374.813 erreicht werden. „Unsere kompetente Hilfestellung beim „Steuerausgleich“ ermöglicht den niederösterreichischen Arbeitnehmern, sich jeden Cent, den sie zu viel Steuer bezahlt haben, vom Finanzamt zurückzuholen“, erklärt Arbeiterkammer-Präsident und Österreichischer Gewerkschaftsbund Niederösterreich Vorsitzender Markus Wieser.

Höchste Gutschrift im Bezirk: 8.251 Euro

Eine Witwe aus dem Bezirk Mistelbach führte mit Hilfe der Steuerexperten der Arbeiterkammer Niederösterreich die Arbeitnehmerveranlagung für ihren verstorbenen Gatten durch. „Aufgrund hoher Pflegekosten konnte für die Wit-

we für das Kalenderjahr 2017 eine Gutschrift in der Höhe von Euro 8.251 erreicht werden“, erklärte Arbeiterkammer Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer.

Auch kleinere Gutschriften sollte man sich vom Finanzamt zurückholen. Insbesondere jene Arbeitnehmer, die keine



Lohnsteuer, jedoch Sozialversicherungsbeiträge zahlen, können sich bei der Arbeitnehmerveranlagung die Negativsteuer zurückholen. Diese kann fünf Jahre rückwirkend durchge-

führt werden.

Infos

Arbeiterkammer
Niederösterreich

www.noel.arbeiterkammer.at

Tag der offenen Tür der Arbeiterkammer Mistelbach

Ein eindrucksvolles Finale erlebte die Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“ beim Tag der offenen Tür der Arbeiterkammer am Samstag, dem 26. Mai, in ganz Niederösterreich. Auch in Mistelbach waren an diesem Tag die Besucher am Wort. „Wir wollen von euch wissen, wo der Schuh drückt und in welche Richtung wir unseren Blick schärfen sollen. Denn es gilt, die Service- und Beratungsangebote wie bisher auch punktgenau auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmer abzustimmen“, betonte Arbeiterkammer-Betriebsstellenleiter Rudolf Westermayer.

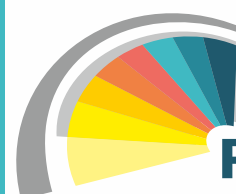
Arbeitsrecht, Steuer, Konsumentenschutz und Co

Zahlreiche Arbeitnehmer kamen mit ihren Familien in die Betriebsstelle Mistelbach und informierten sich über die Leistungen der Arbeiterkammer und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Niederösterreich. Ob Arbeitsrecht,

Konsumentenschutz oder Steuersparwoche: Die Besucher konnten sich vom vielfältigen Angebot ihrer Interessenvertretung überzeugen. Und davon, was die Arbeiterkammer Mistelbach in den vergangenen Jahren für sie erkämpft und gesichert hat: 4.300 Arbeitnehmer wurden im Vorjahr

von der Betriebsstelle Mistelbach beraten, 2,2 Millionen

Euro wurden für die Mitglieder im Bezirk Mistelbach gesichert.



Seit 1914

RAMSTORFER GmbH

Ihr verlässlicher Partner für

**Fassaden, Anstrich, Malerei
und Vollwärmeschutz**

**4000 Farben in Profiqualität
direkt bei uns im Geschäft
erhältlich!**

Herbol®

sikkens
AkzoNobel

Kaiserstraße 7, A-2225 Zistersdorf
r.ramstorfer@aon.at

02532 2291

Gold, Gold, Gold!

20-fache Auszeichnung für Bäckerei Heindl

Das Team der Bäckerei Heindl nahm heuer beim Internationalen Brotwettbewerb in Linz teil, der von der Lebensmittelakademie des Österreichischen Gewerbes in Kooperation mit der BÄKO, der Einkaufsgenossenschaft der Bäcker und Konditoren Österreichs, durchgeführt wurde. Der heimische Bäckermeister Wolfgang Heindl, der seine Kunden in Mistelbach und Zistersdorf verwöhnt, nahm die Herausforderung bereits zum sechsten Mal an und konnte mit seinem Team zum 129-jährigen Firmenjubiläum mit Backwerken in Qualität, Konsistenz und Geschmack überzeugen: So holte das Heindl-Team von 20 eingereichten Produkten 20 Goldmedaillen beim Wettbewerb. Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes gratulierten herzlich!

Die Produkte sind aus dem täglichen Sortiment entnommen, das in den drei Filialen am Hauptplatz Mistelbach, der Oberhoferstraße und in Zistersdorf angeboten wird. Insgesamt wurden 1.550 Brote, Gebäcke, Feingebäcke und Schaustücke von den teilnehmenden Betrieben eingereicht.

Besonders freut sich der Bäckermeister über die Goldmedaillengewinner Hummelgauer Landbrot und Weinviertel Brot. Ebenso hat das Rezept des Dinkelvollkornbrot nach Hildegard von Bingen Gold nach Mistelbach gebracht. Und auch mit dem „Erdäpfelkäfer“, einer Idee für die g'schmackige Kaffeejause, wurde ein weiteres Goldprodukt in der einzigartigen Heindl-Form kreiert. „Es ist eine Auszeichnung für unser Team, mit 20 Medaillen nach Hause zu kommen! Ich bin stolz, dass wir mit der

Qualität unserer Produkte, die täglich in Handarbeit von uns hergestellt werden, überzeugt haben“, freut sich Bäckermeister Wolfgang Heindl über den Medaillenregen.

Wer sich selbst von den leckeren Kreationen überzeugen will, besucht am besten die Bäckerei Heindl und verkostet die eingereichten und prämierten Gewinner-Produkte, allesamt traditionelle, trendige, vegane, körnige und saftige Brotspezialitäten.

Internationaler Brotwettbewerb:

Der Internationale Brotwettbewerb in Linz ist eine hochkarätige und renommierte Leistungsschau für gewerbliche Backbetriebe. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Brot- und Backwaren auf internationaler Ebene miteinander zu vergleichen und die besten Erzeug-



Bäckermeister Wolfgang Heindl, Gabriel Heindl, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Marieluise Heindl, Ingeborg Heindl, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Gottfried Heindl

nisse öffentlich zu honorieren. Ausschlaggebend für die Bewertung sind dabei die Qualität, die Konsistenz und der Geschmack. Seit mittlerweile 38 Jahren stellen sich Bäckermeister aus aller Herren Länder mit Produkten ihres Sortiments

der strengen Prüfung durch eine ebenso kundige wie kritische Expertenjury. Bei bisher allen Teilnahmen der Bäckerei Heindl wurden immer alle eingereichten Produkte mit Medaillen ausgezeichnet, was keine Selbstverständlichkeit ist!

Hypnosepraxis

- Stressabbau durch Tiefenentspannung
- Prüfungssstress bewältigen
- Lernerfolg verbessern
- Schlafverbesserung
- Raucherentwöhnung
- Reinkarnationstherapie
- Seelenreise

Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich?

Kontakt: 0676 878 35 880

Keine Angst vor Hypnose! Schnupperabend zum Kennenlernen der Hypnose. Begrenzte Teilnehmeranzahl. Telefonische Voranmeldung erforderlich. Ort: Lannergasse 1, 2130 Ebendorf. Zeit: 19:00- 21:00 Uhr
Preis: nur 10,-- Euro /Abend

Gerhard Türk
Hypnosetrainer

Kühlschrank kühlt nicht mehr! Isabella B.: Der Geschirrspüler spinnt wieder!
Thomas W. Waschmaschine stoppt immer! Ein neuer Trockner muss her!
Sabine R. Georg K.

Der Fachmann kommt ins Haus und berät Sie rasch und kompetent!

Service & Elektrohandel Georg Rappl



Mobil: 0664/2306029

Lindeng. 25, 2191 Gaweinstal

E-Mail: service-rappl@aon.at

5 JAHRE
VOLLGARANTIE
Kühlschrank, Gefrierkühlschrank, Gefriertruhe

extraklasse
von Siemens

Werkstatt & Schauraum

in 2191 Atzelsdorf, Dorfstraße 61a!

ARE | PLANUNGSBÜRO



INFO: www.are-bau.at



architektur
planung
niedrigenergiehaus
passivhaus
energieausweis
baumanagement

ARE

ARE - Bau Ges.m.b.H. - Wilfersdorf, Wiener Str. 66A, 02573/21700
office@are-bau.at

Stadt und Land: Konkurrenz- oder Abhängigkeitsverhältnis? Weinviertler Wirtschaftsgespräche der Erste Bank

Verbunden mit der Globalisierung schreitet auch die Digitalisierung unweigerlich voran. Wer sich aufgrund der technischen Entwicklung jedoch dem Trend der Zeit nicht rechtzeitig anpasst, kann leicht ins Abseits schlittern und wirtschaftspolitisch genauso wie kulturtouristisch uninteressant werden. Ländliche Räume und urbane Regionen stehen dabei in einem ständigen Konkurrenzverhältnis zu einander und sind doch auch gegenseitig voneinander abhängig! Wie sehr die Stadt vom Land, und umgekehrt das Land von der Stadt profitieren kann, wie diese sich gegenseitig ergänzen können und wo sie zueinander in einem Konkurrenzverhältnis stehen, war am Donnerstag, dem 3. Mai, Thema der 13. Weinviertler Wirtschaftsgespräche der Erste Bank im Stadtsaal Mistelbach. Ein hochkarätiges Publikum mit Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll, Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, dem Geschäftsführer von Pro-Ject Systems und Audio Tuning Heinz Lichtenegger, der Geschäftsführerin der Helmut Pemsel GmbH Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel sowie dem Vorstand der Erste Bank Österreich Mag. (FH) Thomas Schaufler versuchte bei einer interessanten Diskussion Antworten darauf zu geben. Köchin und Autorin Dr. Eva Rossmann moderierte den Abend.

Zweifelsohne! Sieht man sich die Entwicklung von ländlichen Regionen, speziell des Weinviertels an, so hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges getan! Das Potential einer aufstrebenden Region ist deutlich spürbar, die Infrastruktur wurde weiterausgebaut, im Bereich der Digitalisierung wurden neue Fortschritte erzielt und letztlich hat sich das Weinviertel dadurch auch zu einer wirtschaftlich interessanten Region entwickelt. Und, auch die Mentalität der Menschen hat sich geändert! Während man früher eher abgeneigt war, Positives über die Menschen am Land zu verlieren und eher Vorurteile hatte, ist man heute deutlich offener, wie Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll hervorhob: „In den 1970er Jahren war die Ausgangssituation im Vergleich zu heute eine völlig andere! Dies ist zum einen historisch bedingt durch den unüberwindbaren Eisernen Vorhang bzw. durch die einstige russische Besatzung, aufgrund der das Weinviertel in der Nachkriegszeit deutlich benachteiligt war. Zum anderen war die Stadt und ihre Attraktivität damals „in“, weil es psychologisch

besser war, dorthin zu gehen“, erinnert sich der ehemalige Landeshauptmann zurück. „Doch heute hat die Stadt für viele an Attraktivität verloren. Denn je digitaler und virtueller die Welt wird, umso mehr haben die Menschen wieder Sehnsucht danach, in der „realen Welt“ zu leben!“

Ein Konkurrenzverhältnis soll es jedoch keinesfalls geben, dies würden beiden Regionen nichts bringen: „Stadt und Land sind Partner und brauchen sich gegenseitig. Gerade für das Weinviertel mit der geografischen Nähe zu Wien kann die Bundeshauptstadt eine unglaubliche Chance sein, denn es gibt nicht mehr nur die Landflucht, sondern auch die Stadtfucht!“

Darum gilt es, das Weinviertel laufend auszubauen, um die Attraktivität des ländlichen Raumes möglichst hoch zu halten. Dass in den letzten Jahrzehnten gerade in unserer Region enorm viel passiert ist, unterstrich Wirtschaftskammer-Vizepräsident Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl mit Zahlen: „Vor zehn Jahren hatten wir im Weinviertel noch 4.000 Betriebsstandorte, heute sind es bereits 6.500! Luft



nach oben gibt es immer, aber ein deutlicher Unterschied ist spürbar“, erinnert sich der Landtagsabgeordnete zurück. „Als wir in Wolkersdorf begannen, den Wirtschaftspark zu bauen, wurde uns vorgeworfen, dass es die am besten beleuchteten Äcker sind. Heute haben sich dort internationale Top-Unternehmen angesiedelt und wir können die Früchte von damals ernten. Genau diese Top-Unternehmen sind perfekte Meinungsbildner für unsere Region!“

Einer dieser Top-Unternehmer, der die Vorteile von beiden Seiten nur zu gut kennt, ist Heinz Lichtenegger, erfolgreicher Unternehmer und Weltmarktführer für Plattenspieler. Er hat sich vor Jahrzehnten mit dem Verkauf von hochwertigen Plattenspielern selbstständig gemacht, seine Firma in Wien aufgebaut und nun ein hochmodernes, ökonomisch ansprechendes Headquarter inkl. Logistikzentrum am Wirtschaftspark A5 Mistelbach/Wilfersdorf aufgebaut. Für Heinz Lichtenegger, der seine Produkte mittlerweile in über 80 Länder der Welt exportiert, sind die Grenzen zwischen Stadt und Land fließend: „Wenn man, wie im Weinviertel, dank der A5 Nordautobahn nur 35 Minuten vom Flughafen entfernt ist, ist man nicht am Land! Wir befinden uns hier in einer wirtschaftlich enorm pulsierenden Region, die unglaublich viel Kraft und sehr viel Zukunft hat“, lobte

der erfolgreiche Unternehmer die Schritte, die zur Entwicklung des Weinviertels in den letzten Jahren gesetzt wurden. Gleichzeitig sieht er aber Verbesserungsbedarf in manchen Punkten: „Infrastrukturell fehlt ein Autobahnanschluss von Prag und Brunn nach Wien, dies würde touristisch viel bringen! Und es fehlt an Unterkünften und ausreichender Gastronomie, hier haben wir noch enormen Aufholbedarf“, unterstreicht Lichtenegger.

Ähnlich wie Heinz Lichtenegger sieht es die erfolgreiche Geschäftsfrau Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel, Inhaberin der Kaufstrasse-Kette und einiger FranchiseGeschäfte: „Mit unserem Unternehmen sind wir eng mit dem Weinviertel verwurzelt. Wir hatten zwar auch zwei FranchiseGeschäfte in Wien, sind aber rechtzeitig zurückgekehrt“, schmunzelt Dr. Pemsel und nennt die Gründe dafür: „Es ist einfach eine ganz andere Lebensqualität hier als in Wien, mit anderen Kunden, anderen Mitarbeitern und anderen Einkaufsverhältnissen. Und es ist am Land leichter mit den Kunden zu kommunizieren und damit auch die eigene Leistung und Qualität zu zeigen!“

Was den digitalen Fortschritt betrifft, sieht die tüchtige Unternehmerin einen positiven Weg für die Region: „Wir leben durch die Digitalisierung in einem neuen Zeitalter! Gerade für den stationären Handel ist es das Gebot der Stunde, auf

die Digitalisierung zu setzen und z.B. soziale Medien für eigene Werbezwecke zu nutzen. Dieser Entwicklung muss man optimistisch entgegensehen!“

Von der Digitalisierung nicht ausgenommen ist natürlich auch das Bankenwesen, wie Erste Bank-Vorstand Mag. (FH) Thomas Schaufler schilderte: „Während man früher überall hinfahren musste, um Bankgeschäfte zu erledigen, kann man heute alles von zu Hause machen. Als Erste Bank sind wir in Burgenland, Niederösterreich und Wien vertreten

und wollen das auch bleiben. Damit dies möglich ist, nutzen wir die Qualität unserer Zentralbank in Wien, wo wir dank der Digitalisierung z.B. mittels Videokonferenzen mit unseren Filialen am Land kommunizieren“, so der Erste Bank Vorstandschef.

Und die Zukunft? Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit das Weinviertel auch künftig eine aufstrebende Region bleibt? „Wir brauchen zum einen unbedingt den Breitbandausbau. Es ist viel Geld, das wir hier in die

Hand nehmen müssen, aber diesem neuen Datenhighway müssen wir uns stellen, um attraktiv zu bleiben. Zum anderen müssen wir noch mehr die Lehrlingsausbildung und die tertiäre Ausbildung forcieren. Denn Betriebe werden sich nicht hier ansiedeln, wenn es kein Facharbeiterangebot gibt“, betonte Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl.

Dass die rasante Digitalisierung auch Nachteile mit sich bringen kann, davor warnte abschließend der ehemalige Landeshauptmann: „Die Digi-

talisierung darf keinesfalls zu einer „heiligen Kuh“ werden! Denn dadurch werden wir auch entmenslicht. Das Zusammenleben ist das wesentliche. Das war immer so und wird auch immer so bleiben!“

Nach einer spannenden Diskussion folgte ein Kabarett mit Mike Supancic, der mit seiner „Auslese“ besonders feine Nummern aus über zwei Jahrzehnten präsentierte, ehe der Abend bei einem köstlichen Buffet mit Weinviertler Schmankerl und leckeren Weinen aus der Region ausklang.

Zukunft der Kaufstrasse

Kaufstrasse-Geschäftsführerin Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel informierte Ende April ihre Mitarbeiterinnen über die weitere Zukunft der Kaufstrasse. So wird es in den kommenden beiden Jahren einige Veränderungen bei den beliebten Damenmodegeschäften geben, alle drei Standorte werden jedenfalls fortgeführt.

Laa an der Thaya:

Ab 1. Februar 2019 übernimmt Karin Eigner, eine ehemalige Mitarbeiterin der Kaufstrasse, das Geschäft in Laa an der Thaya. Sie wird alle Mitarbeiterinnen weiter beschäftigen. Das Warenangebot bleibt im Wesentlichen unverändert.

Mistelbach und Poysdorf:

Ab 1. Februar 2020 übernimmt die Prokuristin der Kaufstrasse, Karin Schneider,

die Boutique in Mistelbach und die Kaufstrasse in Poysdorf als selbständige Unternehmerin. Auch sie wird alle Mitarbeiterinnen an diesen Standorten weiter beschäftigen.

Es ist nicht selbstverständlich und daher besonders erfreulich, dass alle drei Kaufstrasse-Damenmodegeschäfte an Mitarbeiterinnen der Kaufstrasse übergeben werden. Die ehemaligen Kolleginnen wagen damit den Schritt in die Selbstständigkeit. Kommerzialrätin



Dr. Jutta Pemsel wird die frisch gebackenen Unternehmerinnen dabei voll und ganz unterstützen.

Besonders freut Dr. Pemsel, dass alle drei Standorte fortgeführt und damit alle Mitar-

beiterinnen ihren Arbeitsplatz behalten werden und bedankt sich vorab bei den Mitarbeiterinnen und Kunden für die jahrzehntelange Treue und wünscht eine erfolgreiche Zukunft!

Generalversammlung Raiffeisenbank im Weinviertel

Zahlreiche Kunden, Mitglieder und Gäste aus Politik und Wirtschaft konnten am Mittwoch, dem 23. Mai, im Stadtsaal Mistelbach bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank im Weinviertel für das Geschäftsjahr 2017 begrüßt werden. Direktor Mag. Markus Wirrer gab den interessierten Zuhörern einen Ausblick auf globale und wirtschaftliche Entwicklungen, während Direktor Mag. Manfred Hanusch den Jahresabschluss 2017, der ein Ergebnis von 1,893 Millionen Euro ausweist und im Zuge der diesjährigen Generalversammlung beschlossen wurde, präsentierte. Im letzten Tagesordnungspunkt wurden die langjährigen Mitarbeiter Roswitha Dorn, Laurentius Faber, Walter Kegler, Anita Lackner und Eva Meissl für ihre Dienstjubiläen geehrt.

Nach dem formellen Teil hielt Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger, Vorstand

des Instituts für Medizinische Gentechnik, ein Referat zum Thema „Die Talente der Men-



schen als Rüstzeug für die digitale Revolution“.

Bei einem Glas Wein und

reichhaltigem Buffet fand diese feierliche Veranstaltung ihren Ausklang.

Besseres Flair und mehr Angebote beim „Neumarkt“

Mit Gratisfrühstück in Form von Ham & Eggs und Kaffee für alle Kunden startete der Mistelbacher „Neumarkt“ am Freitag, dem 4. Mai, mit einem „Frühlingserwachen“ in die warme Jahreszeit. Bei musika-

lischer Umrahmung durch die KettBRASSBrunner konnte man durch den Markt flanieren, gustieren, einkaufen oder einfach nur bei strahlendem Sonnenschein die gemütliche Atmosphäre am neuen Kunst-

rasen genießen. Was die Zukunft betrifft, wird der „Neumarkt“ in den kommenden Wochen noch mehr Diversität bieten. „Abwechselnd neue Food-Trucks als auch drei weitere Produkthanbieter werden

das Marktangebot ergänzen und für einen stimmigen Bistro-Bereich sorgen“, verrät MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA. Der „Neumarkt“ findet freitags von 08.00 bis 14.00 Uhr vorm Rathaus statt.

König Fußball regiert wieder in Mistelbach

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland dreht in der Bezirkshauptstadt auch heuer wieder, beim groß angelegten Public Viewing-Event, alles um das runde Leder. Ab den 1/8-Finalspielen, also von Samstag, dem 30. Juni, bis Sonntag, dem 15. Juli, sorgt das Mistelbacher Stadtmarketing mit zahlreichen Neuerungen – unter anderem einer neuen Platzausrichtung mit der Leinwand vor dem Rathaus – für ein attraktives Wohlfühlangebot samt Fußball-Action inmitten des Zentrums vor dem Rathaus. Neben dem Stadtcafé Zistersdorf als Hauptgastronom, das mit Burgern, Hot Dogs & Co. den Fans aufkochen wird, konnten wieder die beliebte heimische Bierbrauerei BREW AGE, die Weingüter Ribisch und Schubert aus Paasdorf sowie erstmalig auch die Therme Laa an der Thaya mit einer Cocktailbar für das zweiwöchige Event gewonnen werden.

Neben einem noch schärfer aufgelösten LED Screen sorgt ein neuer Eventaufbau und ein in Kooperation mit dem USG Paatzelsdorf organisiertes Playstation FIFA-Turnier für ein neues Eventerlebnis. Damit greift das Stadtmarketing den

Trend der E-Gaming Szene auf und bietet die Möglichkeit, sich in 2er-Teams an über vier Playstation-Stationen in der Renault Polke Gaming Zone sowie am großen Screen im Playstation FIFA Fußball-Turnier zu messen. Verstärkt durch



Kulturstadtrat Klaus Frank, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA und Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll

E-Gaming-Profi und Staatsmeister des SK RAPID WIEN, Mario Viska, findet das Turnier am Samstag, dem 7. Juli, von 09.00 bis 15.00 Uhr am Public Viewing-Gelände statt. Der SK RAPID-Profi wird einerseits als potenzieller Gegner, anderer-

seits mit zahlreichen Tipps und Tricks zur Verfügung stehen. Den Siegermannschaften winken attraktive Gewinne.

Anmeldung FIFA-Turnier:
E info@usgpa.at
20 Euro pro Team (2 Spieler)



Schuhe nach Maß: Orthopädie-Schuhmacher Hans-Peter Wirth eröffnete Geschäft in der Marktgasse

Wer Schuhe trägt, sollte dabei „A guat's Gfühl!“ haben, geht es zumindest nach Hans-Peter Wirth. Der Schuhmacher, der bereits seit vielen Jahren ein erfolgreiches Geschäft für Orthopädie und Maßschuhe aller Art in Neusiedl an der Zaya betreibt, eröffnete am Montag, dem 14. Mai, eine Zweigstelle seines Fachgeschäftes in der Mistelbacher Marktgasse. Ob orthopädische Schuhe und Zurichtungen, Maßschuhe, Schuhreparatur, Einlagen für Sport und Alltag oder Stütz- und Kompressionsstrümpfe auf Vertragsbasis mit allen Krankenkassen, wer bei Hans-Peter Wirth einkauft, findet rund um den passenden Schuh bestimmt das Richtige. Davon überzeugten sich auch Vizebürgermeister Christian Balon, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll, Stadträtin Ingeborg Pelzelmayr, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes und MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, die den neuen Unternehmer am Freitag, dem 18. Mai, in Mistelbach herzlich willkommen hießen.

Während die Produktion sowie auch die Reparatur und Maßanfertigung von Schuhen in der Zentrale in Neusiedl an der Zaya bleibt und dort von Juniorchef Andreas Wirth geführt wird, werden in der Zweigstelle in Mistelbach Reparaturen entgegengenommen, Einlagen abgemessen und natürlich auch Schuhe verkauft. „Wenn jemand orthopädische Einschränkungen hat, dann verweisen wir ihn nach Neusiedl, während eine normale Orthopädie auch hier in Mistelbach möglich ist“,

schildert Hans-Peter Wirth.

Dass Hans-Peter Wirth seine Zweigstelle in Mistelbach eröffnete, lag für ihn auf der Hand: „Wir haben uns deshalb für Mistelbach entschieden, da der Standort mit seiner Einwohnerzahl ein enormes Potential bietet und wir dadurch einen neuen Kundenkreis im Bezirk Mistelbach ansprechen können!“

Den Kontakt zu Hans-Peter Wirth hergestellt hat MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, der sich freut, einen weiteren Unternehmer im Zentrum



Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Christian Balon, Hans-Peter Wirth, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Richard Wirth, Stadträtin Ingeborg Pelzelmayr und MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA

von Mistelbach begrüßen zu können: „Es freut mich, dass sich Hans-Peter Wirth dazu entschieden hat, hier im Zentrum ein Fachgeschäft zu eröffnen. Damit kommen wir dem Ziel, die Marktgasse zu einer lieblichen Gasse mit Handwerkscharakter werden zu lassen, einen Schritt näher!“

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 09.00 bis 12.00 Uhr und
von 14.00 bis 18.00 Uhr

Infos

Schuhe Wirth
Orthopädie & Mass
Hans-Peter Wirth
Marktgasse 2
2130 Mistelbach
T 0664/73190365
E office@ortho-wirth.at
I www.ortho-wirth.at

Sommernachts-Shopping mit Eröffnung einer Modeboutique

Passend zu den Temperaturen fand am Freitag, dem 1. Juni, das große Sommernachts-Shopping im Zentrum von Mistelbach statt. Zahlreiche Highlights – darunter unter anderem Kostproben hochklassiger Winzer und Produktanbieter wie dem Weingut Hagn aus Mailberg und der Weinviertler Sektmanufaktur von Familie Hugl aus Stützenhofen, lässige Jazz-Klänge von Andreas Schacher und Christian Jilli sowie tolle Aktionen und Rabatte – sorgten für ein unvergessliches Shoppingserlebnis. Ein besonderes Highlight des Einkaufsabends bildete die am selben Tag stattgefunden

Eröffnung der neuen, italienischen Modeboutique „Manera fashionista“ von Nadine Koller-Barovsky. Angefangen von Kleidern über Damenober- und Unterbekleidung bis hin zu den dazu passenden Accessoires bietet die Mistelbacher Neo-Unternehmerin im ehemaligen Geschäft der Fleischerei Hofmann auf 120 m² alles was das modische Frauenherz begehrt. Nach zwei Boutiquen in Krems und einer in St. Pölten ist das Mistelbacher „Manera fashionista“ bereits das vierte Modegeschäft von Nadine Koller-Barovsky.



Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll, Nadine Koller-Barovsky, MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, BA, Igm-Obfrau Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel und Stadtrat Peter Harrer

Halbzeit der LEADER-Förderperiode

Nach einer erfolgreichen ersten Halbzeit zieht die LEADER Region Weinviertel Ost Bilanz: rund 1,5 Millionen Euro vergebene Fördermittel bei 28 bewilligten Projekten. Die Wertschöpfung für das östliche Weinviertel ist enorm. So konnte die LEADER Region schon einige innovative Impulse für ein KOST.bares und LEBENS.wertes Weinviertel setzen.

Das EU-Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raumes zeigt für das östliche Weinviertel eine breite Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. Die LEADER Region Weinviertel Ost zieht in der aktuellen 7-jährigen Förderperiode, laufend bis 2020, eine erfreuliche Bilanz. Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Christine Friedl berichtet den Zwischenstand: „Wir haben durch die bereits vergebenen LEADER-Förderungen ein Investitionsvolumen von rund 2,5 Millionen Euro in unserer Region ausgelöst und das bei knapp 40% der Ausschöpfung der gesamten Fördersumme.“ Die bereits bewilligten 28 Projekte sind äußerst vielfältig und spiegeln die Innovationsbereitschaft und die weitreichenden Ideen der Bevölkerung für das Weinviertel wider. Zum aktuellen Zeitpunkt sind noch gut 2,3 Millionen Euro Fördermittel vorhanden.

Das östliche Weinviertel weiterentwickeln:

Aufgrund der von der LEADER Region Weinviertel Ost initiierten Umfrage zur Lebensqualität im Weinviertel im Vorjahr, liegen nun detailreiche Einsichten in die Wünsche und

Bedürfnisse der Bevölkerung vor. Daraus können eigene Projektideen und Unterstützungsmaßnahmen für Gemeinden entwickelt werden, um die Lebensqualität der Bevölkerung weiter zu steigern.

In der zweiten Halbzeit der Förderperiode werden die gesetzten Impulse im KOST.baren und LEBENS.werten Weinviertel weiterentwickelt. Dazu sollen vermehrt Projekte zur Steigerung der Lebensqualität in den Gemeinden, zur Erhöhung des Bewusstseins und zur Verfügbarkeit von regionalen Produkten sowie zur Steigerung des Regionsbewusstseins entstehen. Frische und innovative Projektideen dazu sind jederzeit gefragt und können auf der Webseite der LEADER-Region unter www.weinviertelost.at über ein Kontaktformular eingereicht werden.

Der Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost Bürgermeister Kurt Jantschitsch ist mit den bisher eingereichten Projekten sehr zufrieden. „Wir entwickeln die Region weiter, denn das Weinviertel ist ein guter Platz zum Wohnen, Leben und Arbeiten.“



LEADER-Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Christine Friedl, LEADER-Obmann Kurt Jantschitsch, Christina Gottwald, MA und Gabriele Dienstl



GEYER & GEYER
Steuerberatung

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6

Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93



AC WOHNEN
BAUEN · MAKELN · BERATEN

Endlich was Eigenes in Mistelbach!



Triftweg 21-35:
· gute Grünruhelage
· Zentrum und Bahnhof
in 15 Gehminuten
erreichbar
· 8 Reihenhäuser
· 14 Wohnungen
· ökologischer
Niedrigenergieausbau



Meet and Grill:
6. Juli | 13-17 Uhr

Treffen Sie unsere
Immo-Experten bei
Grillwürstel und Bier
auf der fast fertig-
gestellten Wohnanlage.



Wohnungs-
besichtigungen
ab sofort
möglich!

Jetzt anrufen!
Frau Mag.
Bernadett Györfy
0664/883 19 661



RP Projektentwicklung GmbH

Bahnhofstraße 41 | 2232 Deutsch-Wagram

Telefon: 0664/955 11 92 | E-Mail: office@ac-wohnen.at

www.ac-wohnen.at | www.facebook.com/AC.WOHNEN | www.instagram.com/acwohnen

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN
VERGOLDUNG • RESTAURATION

B
christoph bacher

100 Jahre Meisterbetrieb

Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at



SICHERHEIT

Sicherheitsmanager
STR Florian Ladengruber
informiert

Kein Zutritt: So sichern Sie Ihr Zuhause!

Die Sommerferien rücken schön langsam näher, der nächste Urlaub kommt bestimmt. Wer liebt es nicht, dann und wann die Koffer zu packen und dem Alltag für ein paar Wochen Lebewohl zu sagen. So schön (und notwendig) so ein Tapetenwechsel bisweilen auch ist, einen bitteren Wermutstropfen gibt es leider immer: Wer seine Wohnung/sein Haus länger unbeaufsichtigt lässt, muss befürchten, dass in der Zwischenzeit Besuch von äußerst ungebetenen Gästen droht.

Wie kann man sich schützen?

Wenn es um Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Einbruchsdiebstählen ins eigene Wohnreich geht, gibt es eine einhellige Meinung: Wirksamen Schutz vor Einbrüchen erreicht man durch eine ausgewogene Mischung aus mechanischen und technischen Maßnahmen. Eine hochmoderne Alarmanlage allein ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Eine massive Sicherheitstür ist wichtig - doch auch damit ist noch nicht alles getan.

Zehn Tipps für mehr Sicherheit - Urlaubscheckliste für Haus und Wohnung

1. Quillt der Briefkasten während Ihrer Abwesenheit vor Post über?

Ihr Briefkasten sollte regelmäßig geleert werden. Das Zeitungsabonnement können Sie bei den meisten Verlagen für die Urlaubszeit abbestellen. Die regelmäßige Leerung arrangieren.

2. Sind die Rollläden permanent heruntergezogen?

Lassen Sie diese über eine Zeitschaltuhr oder von einem Angehörigen/Nachbarn regelmäßig auf- und zufahren. Falls Ihr Haus beobachtet wird, erweckt dies den Eindruck, dass das Haus bewohnt ist.

3. Sind Fenster und Terrassentüren den ganzen Tag verschlossen?

Auch hier gilt: Lassen Sie einen Vertrauten ab und zu lüften – ganz nebenbei hat dies den Nebeneffekt, dass nach Ihrem Urlaub frische Luft auf Sie wartet.

4. Wuchert der Garten während der Abwesenheit vor sich hin?

Sorgen Sie dafür, dass zumindest alle zwei Wochen der Rasen gemäht und grobes Unkraut entfernt wird.

5. Ist das Haus zu keiner Zeit – weder innen noch außen – beleuchtet?

Hier schaffen Zeitschaltuhren oder Sensoren, die auf Lichtstärke reagieren, Abhilfe. Sie sollten jedoch Ihre Umgebung informieren, zu welchen Zeiten Lampen oder Radio automatisch angehen – so lösen sie keinen falschen Alarm aus!

6. Stehen Ihre Mülltonnen nie/permanent zur Leerung auf der Straße?

Spendieren Sie Ihrem Nachbarn Platz in Ihrer Mülltonne. Vielleicht hat er noch Dinge, die er aussortieren wollte.

7. Verweist Ihr Anrufbeantworter auf den Urlaub?

Ein Anruf genügt und schon wissen die Täter, wie viel Zeit bleibt.

8. Ist für den Postboten auf dem Briefkasten ein Verweis an den Nachbarn?

Auch das sollten Sie vermeiden. Der Briefträger wird sowieso nebenan fragen, ob dort jemand das Paket entgegennimmt. Schreiben Sie die Einladung zum Einbruch nicht auf den Briefkasten.

9. Haben Sie möglicherweise übersehen, alle Zusatzsicherungen extra zu verriegeln?

Die besten Zusatzsicherungen nutzen nichts, wenn sie nicht genutzt werden!

10. Sind Ihre wertvollen Gegenstände/Daten ungesichert in einfachen Schränken gelagert?

Besonders wertvolle Gegenstände sollten Sie während Ihrer Abwesenheit in einem Bankschließfach aufbewahren und zusätzlich fotografieren. Sollte doch etwas passieren, haben Sie so den direkten Nachweis für die Versicherung.

Ladung richtig sichern: Sicherheitsbeitrag von AUVA und KfV

Aktenkoffer, Laptop, Einkaufstaschen, Getränkeboxen, Blumenerde, Sperrmüll, Möbel, etc. Diese und ähnliche Gegenstände landen täglich in unseren Fahrzeugen – am Beifahrersitz, auf der Rückbank, im Kofferraum oder am Dach. Meist jedoch, ohne entsprechend gesichert zu sein. Dabei ist jeder Fahrzeuglenker grundsätzlich für die ordnungsgemäße Sicherung seiner Fracht verantwortlich – und eine Missachtung kann neben einer Geldstrafe auch eine Vormerkung im Führerscheinregister zur Folge haben.

Selbst ein „leicht“ erscheinender Laptoprucksack oder eine Einkaufstasche kann – wenn sie ungesichert ist – bei einer Notbremsung zum gefährlichen Geschoss werden. Jede schlecht gesicherte Ladung stellt eine Gefahr dar. Denn beim Autofahren sind starke physikalische Kräfte im Spiel, die vor allem bei raschen Ausweichmanövern oder einer Vollbremsung spürbar werden. Egal, um welche Ladung es sich handelt, sie kann verrutschen, wegrollen, aus dem Fahrzeug geschleudert werden oder vom Dach herunterfallen. Dadurch besteht nicht nur Gefahr für die Insassen, sondern auch für andere Verkehrsteilnehmer, die durch ein „Ladungsgeschoss“ im schlimmsten Fall tödlich verletzt werden können.

Wer sich und seine Ladung sicher ans Ziel bringen möchte, sollte folgende Tipps beachten: Zu jedem Ladegut gehört das richtige Fahrzeug. Ist das eigene Fahrzeug zu klein oder nicht geeignet, sollte man auf Alternativen ausweichen. Ladung im Fahrzeuginnenraum am besten hinter dem Sitz sichern bzw. im Fußraum verstauen. Wer viele kleine Einzelteile transportiert, sichert diese am besten mit Netzen. Im Kofferraum sollte die Ladung an allen Seiten des Laderaums anliegen, sodass keine Lücken entstehen. Zwischen Ladefläche und Ladegut sollte generell ein hoher Reibwert erreicht werden, z.B. durch den Einsatz von Antirutschmatten. Bei der Beladung des Fahrzeugs unbedingt auf die optimale Lastverteilung achten. Zur finalen Sicherung der Ladung können Zurrgurte oder Netze verwendet werden. Generell gilt: nur entsprechend den geltenden Normen geprüfte, zertifizierte Ladungssicherungsmittel verwenden.

Lärmschutzverordnung der StadtGemeinde Mistelbach

Der Gemeinderat der StadtGemeinde Mistelbach hat in seiner Sitzung am 26. März 2014 gemäß §33 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000 in der derzeitigen Fassung die Umweltschutzverordnung vom 10. Dezember 1998 aufgehoben und eine Lärmschutzverordnung erlassen. Die in dieser wirksamen Lärmschutzverordnung geregelten Verbote werden nachfolgend in Erinnerung gerufen:

Unbeschadet bestehender Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes sind Handlungen und Unterlassungen, die für sich allein oder im Zusammenwirken mit anderen Handlungen oder Unterlassungen geeignet sind, durch Lärmentwicklung das örtliche Gemeinschaftsleben in einem im Verhältnis zu den jeweils ortsüblichen Gegebenheiten unzumutbaren Ausmaß zu stören, verboten.

§1 Verbote:

Demnach ist insbesondere verboten:

- a) die Benützung von geräuschvollen Maschinen, wie z.B. von Rasenmähern

und Ketten- oder Kreissägen, die von Verbrennungsmotoren angetrieben werden, Motorspritzpumpen und dergleichen in bewohnten Gebieten an Werktagen (außer Samstag) in der Zeit von 21.00 Uhr bis 06.00 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ganztägig, sowie an Samstagen wenn Werktag ab 18.00 Uhr.

- b) die Verwendung von Schuss- und Schreckschussapparaten und ähnlichen Vorrichtungen zur Vertreibung von Vögeln oder zu anderen Zwecken im verbauten Ortsgebiet und innerhalb von 300

Metern vom verbauten Ortsgebiet an Werktagen (außer Samstag) in der Zeit von 21.00 Uhr bis 06.00 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ganztägig, sowie an Samstagen wenn Werktag ab 18.00 Uhr.

- c) die Verrichtung von im Hauswesen anfallenden ruhestörenden Arbeiten wie Hämmern, Sägen, Holzerkleinern und dergleichen in Gärten, Höfen oder Wohnungen in Gebieten mit geschlossener Verbauung an Werktagen (außer Samstag) in der Zeit von 21.00 Uhr bis 06.00 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ganztägig, sowie an Samstagen wenn Werktag ab 18.00 Uhr.

- d) der überlaute Betrieb von Rundfunk-, Fernseh- oder Tonwiedergabegeräten im Freien.

- e) die Lautsprecherwerbung von 18.00 Uhr bis 06.00 Uhr an Werktagen und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ganztägig.

§2 Maßnahmen zur Beseitigung von bestehenden Missständen:

Der Bürgermeister oder der von ihm Beauftragte hat, unabhängig von einer Strafe, durch Bescheid die Beseitigung von verursachten Missständen sofort und unter Fristsetzung anzuordnen und sicherzustellen, dass die getroffene Anordnung befolgt wird.

§3 Strafbestimmung:

Zu widerhandlungen gegen die Verbote des §1 dieser Lärmschutzverordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß §10 Abs. 2 des Verwaltungsstrafgesetzes 1991 – VStG in der jeweils geltenden Fassung vom Bürgermeister bestraft.

Äste, Hecken und Grünsträucher auf öffentlichem Grund

Die StadtGemeinde Mistelbach macht darauf aufmerksam, dass Äste, Hecken und Grünsträucher, die von privaten Grundstücken über einen Gehsteig oder auf öffentlichen Grund ragen, zurückgestutzt werden müssen, damit eine ungehinderte Gehsteigbenutzung bzw. eine Benutzung von öffentlichem Grund gewährleistet ist. Personen, die nicht in der Lage sind, diese Arbeiten selbst durchzuführen, können mit nachfolgend angeführten Kleinunternehmen Kontakt aufnehmen, die derartige Aufgaben übernehmen:

Maschinenring Weinviertel:
T 059060-340

Kommunaldienst
Weinviertel:
T 0664/9811192

Hauservice Stubenvoll:
T 02572/32074

LOK IN Mistelbach:
T 02572/32144
M 0676/870028553

Phänomen Pfaffenhütchen-Gespinstmotte

In den vergangenen Wochen sind in Mistelbach zahlreiche Sträucher von weißen Fäden umhüllt worden. Hinter dem Phänomen steckt die Pfaffenhütchen-Gespinstmotte. Sie frisst Knospen und Blüten und verpuppt sich in den Gespinsten. Von April bis Juni leben die Raupen ausschließlich auf dem Spindelstrauch (*Euonymus europaeus*) – auch

Pfaffenkapperl im Volksmund genannt. Die Verpuppung findet einmal jährlich in einem dichten weißen Sammelgespinst statt, wobei häufig ganze Büsche überzogen und entblättert werden. Die Raupen sind weder für Tiere, noch für Menschen gefährlich. Auch die befallenen Pflanzen nehmen keinen Schaden, denn die Blätter wachsen wieder nach.



VEREINT WUNSCH
UND WIRKLICHKEIT.



AUSSTATTUNGS-HIGHLIGHTS:

18" Leichtmetallfelgen dunkel
Head-up Display in Farbe
Rückfahrkamera
Schlüsselloses Zugangssystem

Mazda3 Sport G120 Takumi
statt 25.460,-
jetzt ab

€ 19.990,-*
(inkl. Metallic)

MAZDA3 TAKUMI

*Aktionszeitraum: Vertragsabschluss bis 31.08.2018 und Zulassung bis 31.08.2018. Solange der Vorrat reicht. Verbrauchswerte: 3,8-5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen: 99-119 g/km. Symbolfoto.

MAZDA VOCK & SEITER

GÄNSERNDORFERSTRASSE 88,
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.

STAATSBAHNSTRASSE 15-17,
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER

WIEDENGASSE 12-14,
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER

WIENER STRASSE 20,
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.AUTO-ACHTER.AT

31. NÖ Waldjugendspiele in Mistelbach

Der NÖ Landesforstdienst führte 2018 zum 31. Mal landesweit die Waldjugendspiele für Schüler der 6. Schulstufe durch. Niederösterreich kann als einziges österreichisches Bundesland auf eine so lange dauernde Tradition der Waldjugendspiele zurückblicken. Über 300.000 niederösterreichische Schüler hatten in dieser Zeit die Möglichkeit, mit ausgebildeten Forstleuten die Vielfalt und den Artenreichtum unserer niederösterreichischen Wälder zu erkunden und die verschiedenen Funktionen des Ökosystems Wald auf spielerische Weise kennen

zu lernen. Ziel der bereits traditionellen Waldjugendspiele ist es, die Schüler für die unterschiedlichen ökologischen und wirtschaftlichen Funktionen unserer Wälder zu interessieren und sie in Begleitung eines Försters den Wald mit allen Sinnen erfahren und erleben zu lassen. Bei einer Wanderung auf dem Waldparcours konnten sich unter anderem Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl sowie Pflichtschulinspektorin Brigitte Ribisch, M.A. und Pflichtschulinspektor Karl Stach von der Außenstelle Mistelbach des NÖ Landes-



schulrates überzeugen, mit welcher großer Begeisterung

die Kinder die Aufgaben meisterten.

Ausbildung zum Brauchtumsschützen

Beim Schützenverein Mistelbach fand Mitte Mai ein weiteres Ausbildungsseminar zum Brauchtumsschützen statt. Zu Gast war wiederum die Sprengschule „Explosive Engineering“ aus der Steiermark, wo vier Anwärter zum Brauchtumsschützen im fachlichen Umgang mit Prangerstutzen und Böllerkanonen, im Wiederladen von Kartuschen und Munition sowie im Schießen mit Salutgewehren geschult wurden.

Zur theoretischen Ausbildung gehörten unter anderem das Pyrotechnik-, Sprengmittel- und Beschussgesetz sowie die Sicherheits-, Geräte- und Fachkunde! Am Ende des Tages folgten die schriftliche sowie im Anschluss die praktische

Prüfung, auch mit praktischem Schießen mit der Böllerkanone, dem Prangerstutzen und dem Salutgewehr.

Landesmeisterschaft-Skeet beim Schützenverein

Der Schützenverein Mistelbach war Mitte Mai Gastgeber der diesjährigen Skeet-Landesmeisterschaft. Veranstalter war der Wurfscheibenclub Ladendorf mit Obmann Martin Feilhammer jun. an der Spitze. Zahlreiche Schützen aus ganz Niederösterreich beteiligten sich an dieser interessanten und fordernden Art des Wurftaubenschießens.

In der Jugendwertung konnte Mario Gosch vor Benjamin Schneider und Florian Schneider den Titel Junioren-Landesmeister für sich entscheiden. Die Damenwertung gewann Susanne Lehensteiner vor Magdalena Feilhammer und Petra Schneider. Herwig Schneider vor Gustav Sitz-Krumberger und Anton Steurer

lauteten die drei Erstplatzierten in der Seniorenwertung.

Aufgrund bravouröser Schießleistungen ging der Sieg in der Allgemeinen Wertung an Thomas Gangemi. Auf den Plätzen zwei und drei platzierten sich Martin Feilhammer Junior und Johannes Stöger.

Die Mannschaft vom Wurftaubenclub Ladendorf ge-



Magdalena Feilhammer, Martin Feilhammer, Thomas Gangemi und Johannes Stöger

wann letztendlich auch die Mannschaftswertung vor den

Mannschaften I und II aus Hol-labrunn.

Der Feldhase und sein Lebensraum

Gemeinsam mit dem Schützenverein Mistelbach lud die Bezirksgeschäftsstelle Mistelbach des NÖ Landesjagdverbandes Mitte Mai zu einem Informationsabend zum Thema „Der Feldhase und sein Lebensraum“. Die beiden Vortragenden, die beide auch Mitglieder der Jungjägerausbildungs- und Prüfungskommission im Bezirk Mistelbach und auch Korneuburg sind, wurde den fast 90 interessierten Jägern ein informativer, spannender und lehrreicher Abend geboten.

Zum einen berichtete der Bezirksjägermeisterstellvertreter von Mistelbach, Ing. Christian Oberenzer über die Biodiversität und den Lebensraum dieser Säugetiere aus der Familie der Hasen. Dipl.-Ing. Dr. Klaus Ofner, Lehrer an der

Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach, ging bis ins letzte Detail auf das Lebewesen „Feldhase“ ein.

Das Anlegen und die Bewirtschaftung von Wildbrachen, Blühstreifen und Wildschutzzonen waren ebenso Themen,

wie die Gewohnheiten und der Lebensraum, die Hasenzählung und Bejagung, Wildkrankheiten und Vermarktung, Raubwildbejagung, Statistiken und vieles mehr!

Ing. Oberenzer hat unter anderem auf das NÖ Jagdgesetz hingewiesen welches besagt, dass mit dem Jagdrecht die Berechtigung und Verpflichtung verbunden ist, das Wild unter Rücksichtnahme auf die Interessen der Land- und Forstwirtschaft zu hegen, damit ein artenreicher und gesunder Wildstand sich entwickeln kann und erhalten bleibt!

Neben dem Feldhasen wurden auch der Fasan, das Rebhuhn, die breite Palette der Singvögel, Reptilien, Bienen und viele weitere Insekten thematisiert!

Fix ist – und da waren sich alle Anwesenden einig –, dass sowohl Landwirtschaft als auch Jägerschaft, Natur- und Tierliebhaber enger zusammenrücken und zusammenarbeiten müssen, um auch hinkünftig dem Jagdgesetz Rechnung tragen zu können und den besagten artenreichen Wildstand erhalten zu können!

Maibaumaufstellen beim Schützenverein

Traditionellerweise wurde beim Schützenverein Mistelbach am Dienstag, dem 1. Mai, ein Maibaum aufgestellt. Einige Schützenräte und Mitglieder holten den Baum in den Morgenstunden frisch aus dem Wald. Nach den erfolgten Vorbereitungsarbeiten wurde dieser im Beisein von mehreren Mitgliedern und Freunden aufgestellt. Im Anschluss fand bei hochsommerlichem Frühlingswetter ein gemütlicher Frühlingschoppen statt.

Oberschützenmeister Josef Kohzina konnte neben zahlreichen Mitgliedern und Freunden auch die Schützenmeister Gerhard Doppelhofer, Siegfried Kubanik und Anton Friesl, mehrere Schützenräte, Ehrenoberschützenmeister Franz Macher sowie die Ehrenschiitzenräte Bezirksjäger-

meister a.D. Herbert Schmidt, Bezirksförster a.D. Ing. Josef Fickl und Techniker a.D. Erwin Ruschitzka begrüßen. Ein großes Dankeschön richtete der Oberschützenmeister an alle Helfer, die einmal mehr die Organisation übernahmen, den Baum besorgten und letztendlich auch aufstellten!



Reger Betrieb beim Schützenverein

Ein intensives Wochenende erlebten die Mitglieder des Schützenvereines Mistelbach Mitte April. Unter professioneller Aufsicht von vier erfahrenen Schießinstruktoren und Ausbildern genossen erstmals 41 auszubildende Jungjäger die praktische Jungjägerausbildung. Sowohl der sachgemäße Umgang, als auch das Schießen mit der jagdlichen Büchse und mit der Flinte wurde gelehrt und trainiert. Zeitgleich besuchten 13 Jäger einen Faustfeuerwaffen-Weiterbildungslehrgang des NÖ Landesjagdverbandes. Dieser so wie weitere Kurse wurden von einem erfahrenen Jäger und Instruktor aus Mistelbach geleitet.

Die Sektion „Ordonnanzwaffen“ veranstaltete einen 4-Stationen-200 Meter-Bewerb, an dem sich über 40 Sport- und Ordonnanzschützen beteiligten. Sowohl in der Kategorie Halbautomat, als auch in der Kategorie Karabiner ging Ing. Bernhard Paltram aus Laa an der Thaya als Sieger hervor. Zeitgleich wurde ein 200 Meter-Rehbock-Bewerb von der Sektion „Jagd“ organisiert. Auch dort fanden sich über 40 Jäger ein und stellten sich der Herausforderung. Michael Winna erzielte 60 von 60 möglichen Punkten und gewann damit den Bewerb. Die Siegerehrung der beiden Bewerbe fand am Samstagabend im Vereinshaus statt, wo in Würdigung ihrer erbrachten Leistungen in den letzten Jahren für den Schützenverein Mistelbach auch einigen verdienten Schützenräten und Freunden Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde. Zudem wurden Gottfried Doneus, Manfred Fletzer, Gerhard Schleining, Jürgen Schmid und



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Jürgen Schmid, Gottfried Doneus, Gerhard Schleining, Dieter Tutschek, Manfred Fletzer mit Sohn und Schützenmeister Sigi Kubanik

Dieter Tutschek mit dem Leistungsabzeichen in Bronze des Schützenvereines Mistelbach ausgezeichnet.

Seitens der Sektion „Faustfeuerwaffen“ wurde die Bezirksmeisterschaft ausgetragen. Im Halbstundentakt gingen zehn Schützen an den Start, insgesamt fast 300 Teilnehmer beteiligten sich an dem Bewerb.

Sowohl am Freitagnachmittag sowie ganztags am Samstag gab's zudem eine

Waffenpräsentation und die Möglichkeit des Testschießens am 100 und 200 Meter-Stand als auch am „Laufenden Keiler-Stand“. Ein Waffenhändler von der Waffentube-Linz präsentierte Jagd- und Sportwaffen unterschiedlicher Marken.

Die Ordonnanz-Schützen trainierten am Freitagabend für eine anstehende Landesmeisterschaft und die Mitglieder der Hegeringmannschaft Mistelbach bereiteten sich für die Bezirksmeisterschaft vor.

Landesmeisterschaft im jagdlichen Kombinationsschießen

Beim Schützenverein Mistelbach fand am Samstag vor Pfingsten die diesjährige Landesmeisterschaft im jagdlichen Kombinationsschießen statt. Zahlreiche Jäger aus ganz Niederösterreich stellten sich dem Bewerb. Die Aufgabenstellung war das Beschießen dreier steilstehender Scheiben in einer Entfernung von 100 Meter mit der jagdlichen Büchse, mit jeweils fünf Schüssen sowie das Beschießen des „Laufenden Keilers“, einer beweglichen Zielscheibe, ebenfalls mit der Büchse, in einer



Entfernung von 50 Meter. Zum Abschluss galt es, mit der Flinte jeweils 25 Wurfscheiben/

Tontauben am Trap-Stand als auch am Jagdparcours-Stand zu beschießen.

Sie planen einen Umbau, Zubau, eine Aufstockung, ein neues Dach oder Pflasterarbeiten?

Legen Sie Ihr Projekt in unsere Hände.



Sichern Sie sich jetzt den NÖ - HANDWERKERBONUS mit bis zu € 600,- Förderung

20 % Förderung für Arbeitsleistung 2018

Die Fachleute aus den hauseigenen Gewerbebereichen der **HOFER Gruppe** sind Ihr zuverlässiger Partner für jede Bauaufgabe.

**ZIMMERER
DACHDECKER
SPENGLER
BAUMEISTER
PLANUNGSBÜRO
BAUFACHMARKT**

www.hofer.net



HOFER Profihandwerker
Wiener Straße 66a
A-2193 Wilfersdorf
Tel.: +43(0)2573 / 21702

profihandwerker@hofer.net



- › Transporte
- › Straßen- und Wegebau
- › Erd- und Abbrucharbeiten
- › Schotter- und Recyclingzentrum
- › Sand und Schotter – in Mistelbach alle Körnungen vor Ort

Kober GmbH & Co KG
 Stronsdorf 238
 2153 Stronsdorf
 +43 (0) 2526 73 03-0
 office@kobertransporte.at
www.kobertransporte.at

Schotter- und Recyclingzentrum
 Mistelbacherstraße
 (vis-a-vis M-City)
 2130 Mistelbach
 +43 (0) 664 420 45 57

Frühjahrstreffen in Dubrovnik

Unter dem Motto „eine Stadt und drei Länder“ erlebten die Pensionisten der Ortsgruppen Mistelbach, Kettlasbrunn und Wilfersdorf im April eine schöne Urlaubswoche in Kroatien. Das Hotel lag in der Nähe der Weltkulturstadt Dubrovnik, wo es auf engen Gassen und kleinen Plätzen viel Geschichte und Kultur zu entdecken gab. In Montenegro bewunderten

die Pensionisten die Städte Budvar und Kotor mit dem längsten und schönsten Fjord des Mittelmeeres. Das türkische Haus, die Moschee und die Alte Brücke sind ein Beispiel der osmanischen Baukunst in Mostar in Bosnien-Herzegowina. Diese und noch einige andere Ausflüge machten die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Klassentreffen der Knaben-Volksschüler des Schuljahres 1952/1953

Die ehemaligen Knaben-Volksschüler des Schuljahres 1952/1953, also die im späten Jahr 1945 bzw. 1946 Geborenen, kamen im Gasthaus Diesner zu einem Klassentreffen zusammen. Von insgesamt 17 Klassenkameraden (einst waren sie 28 Volksschüler; Anm.d.Red.) trafen sich immerhin zehn, die sich mathe-

matisch nach dem Alter gesehen, über insgesamt 720 Jahre Vergangenheit unterhielten. Seit gut 30 Jahren kommen die Klassenfreunde alle zwei Jahre in Mistelbach zusammen und frischen ihre Jugenderinnerungen auf. Ab nun wurde beschlossen alle Jahre ein so ein Treffen zu organisieren.



We for you.

RIEDER

Hafnerstraße 11, 2130 Mistelbach
 Tel. 02572 / 4414
 info@moebel-rieder.at
www.moebel-rieder.at

Jahreshauptversammlung der Volkshilfe

Bei der Generalversammlung der Volkshilfe Mistelbach Stadt am Donnerstag, dem 26. April, wurde Gemeinderätin Roswitha Janka wieder einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter sind Vizebürgermeister a.D. Reg. Rat. Alfred Englisch sowie Stadträtin Ingeborg Pelzelmayr, Gemeinderat a.D. Gerhard Schuckert übernahm wieder das Amt des Kassiers und Monika Mayer die Aufgabe der Schriftführerin. „Wir werden weiterhin ehrenamtlich und mit vollem Engagement für jene Menschen da sein, die unsere Hilfe benötigen und freuen uns über neue Mitglieder sowie über Unterstützung jeder Art“, erklärte die wiedergewählte Vorsitzende.

Die Jahreshauptversammlung wurde zum Anlass genommen, um langjährigen Mitgliedern Ehrenurkunden zu überreichen. Gemeinderätin Roswitha Janka bedankte sich im Zuge dessen bei allen Geehrten für die Unterstützung und deren unermüdlichen Einsatz im Dienste des Regionalvereins.

Unter den zahlreichen Ehrengästen der Jahreshauptversammlung konnten unter anderem auch der Präsident der Volkshilfe Niederösterreich Prof. Ewald Sacher, der Bezirksvorsitzende der Volkshilfe Johann Keminger sowie die Vorsitzende der Service Mensch GmbH Martina Zobl begrüßt werden.



Vorsitzende-Stellvertreter Vizebürgermeister a.D. Reg.Rat. Alfred Englisch, Volkshilfe Niederösterreich-Präsident Prof. Ewald Sacher, Volkshilfe-Bezirksvorsitzender Johann Keminger, Vorsitzende Gemeinderätin Roswitha Janka, Vorsitzende-Stellvertreterin Stadträtin Ingeborg Pelzelmayr und Kassier Gemeinderat a.D. Gerhard Schuckert

„Volkshilfe-Tratscherl“:

Bewährte Angebote, wie das beliebte „Volkshilfe-Tratscherl“ jeden 3. Dienstag im

Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Volkshaus Mistelbach, sollen auch in Zukunft weitergeführt werden!

ÖVP-Frauen besichtigten neues Weltmuseum

Mit dem Slogan „Es geht um Menschen“ wurde das neue Weltmuseum, das ehemalige Völkerkundemuseum, im Oktober 2017 wiedereröffnet. 20 ÖVP-Frauen des Bezirks Mistelbach nutzten dies für eine Reise durch die 14 Säle der Schausammlung, die sich wie eine Perlenkette von Geschichten aneinanderreihen.

Die neuen Ausstellungsräume reflektieren darüber hinaus die eigene Sammlungsgeschichte und die Frage, was Österreich mit Kolonialismus zu tun hat. Ein eigener Bereich ist auch dem Thema „Migration“ gewidmet und zeigt auf, warum sich Menschen, Ideen und Objekte in Bewegung setzen und wie dabei Neues entsteht.



Monika Harrach, Martha Warosch, Anneliese Pukl, Helga Richter, Margit Weinmayer, Maria Rath, Ilse Rosner, Traude Schulz, Helga Thenmayer, Grete Weiler, Traude Münzker, Christl Tscherkassy, Renate Frauenberger, Bernadette Prinz, Brigitte Prantl, Helga Stubenvoll, Inge Eder, Alexandra Barth, Christine Straßer-Döller und Juliane Göstl

Muttertagfeier beim Seniorenbund Mistelbach

Die Mitglieder des Seniorenbundes Mittwoch luden am Mittwoch, dem 9. Mai, zur alljährlichen Muttertagfeier, zu der der Chor des Seniorenbundes die anwesenden Gäste mit Liedern erfreute. Umrahmt wurde die Feier durch Gedanken zum Muttertag von Pater Markus, vorgetragenen Geschichten von Helga Stubenvoll

sowie durch Ehrungen der anwesenden Geburtstagskinder, die Bürgermeister Dr. Alfred Pohl gemeinsam mit dem Obmann des Seniorenbundes Ortsvorsteher Herbert Eidelpes vornahm. Höhepunkt der Veranstaltung war das Auftreten der Kindergartenkinder des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf.

Gina Battenfeld, Margaretha Karl, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Grete Riedl und Seniorenbundobmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes



Copyright Gemeinderat Josef Schimmer

Muttertagaktion der ÖVP Mistelbach

Stadtrat Erich Stubenvoll, Stadtrat Peter Harrer, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes und Alexander Weik von der JVP Mistelbach waren am Samstag, dem 12. Mai, am Hauptplatz

unterwegs, um Müttern eine Freude anlässlich des Muttertags zu bereiten. Sie verteilten Schnitten an die Mütter, die die Präsente dankend entgegennahmen.



Alexander Weik, Matthias Seidl, Stadtrat Peter Harrer, Julia Seidl, Sonja Seidl, Stadtrat Erich Stubenvoll und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes

Überraschungsbesuch im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach

Bereits zum 6. Mal überraschten die ÖVP-Frauen aus Anlass des Muttertages die Bewohner des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach und verwöhnten diese mit köstlichen Sacher- und Nusschnitten. Die Bewohner als auch Direktor des Heimes

Reg.Rat. Klaus Pavlecka freuten sich über diese kulinarische Aktion und dankten den Damen für die mitgebrachten Mehlspeisen, die sich die Bewohner gut schmecken ließen.



Direktor Reg.Rat Klaus Pavlecka, Franz Weinmann, Stadträtin Dora Polke, Gertrude Scheitenberger, Veronika Pohl, Gemeinderätin Heidemarie Winna, Renate Frauenberger, Inge Kiss, Helga Stubenvoll, Hannelore Freibauer, Pflegeleiterin Helga Marian, Hans Köberl, Gemeinderätin a.D. Gertraud Schweng, Anna Schimmer, Inge Eder und Bernadette Prinz

Mitglieder des Seniorenbundes in Schönbrunn



Im Beisein von Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes besuchten die Mitglieder des Seniorenbundes Mistelbach am Donnerstag, dem 17. Mai, den Tiergarten Schönbrunn. Bei einer Themenführung „Highlights des Tiergartens“ wurden den 42 Teilnehmern die schönsten Tiere in ihren artgerechten Gehegen gezeigt.

Höhepunkt war mit Sicherheit die Fütterung der Robben. Toll war es auch zu sehen, wie sie dem Tierpfleger zutraulich zugehen und ihre Kunststücke beim Erhaschen der Fische zeigten. Am Heimweg wurde noch ein Heuriger besucht und das Gesehene in gemütlicher Runde besprochen.

Familienfest

für Jung und Alt

Samstag 30. Juni 2018

15:00 bis 19:00 Uhr
am Dionysosweg

Vielfältiges Kinderprogramm:

- Malen mit Kindern
- Feuerwehr-Zielspritzen
- Kinderanimation mit Frau Dr. Mistel
- Basteln, Schminken, Bewegungsspiele
- Entdecke den Dionysosweg und seine Tiere

Für das leibliche Wohl ist reichlich gesorgt!

www.vp-mistelbach.at
www.facebook.com/vpmiba

volkspartei
mistelbach

Veranstalter: ÖVP-Mistelbach, Ossestraße 12, 2130 Mistelbach

Seniorenausflug in die Kaiserstadt Baden

218 gutgelaunte Senioren verbrachten am Dienstag, dem 22. Mai, bei strahlendem Reisewetter einen gemeinsamen Tag beim Seniorenausflug der StadtGemeinde Mistelbach. Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Vizebürgermeister Christian Balon sowie zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte als auch Ortsvorsteher Herbert Eidelpes begleiteten die Senioren beim Ausflug.

Am Programm standen eine Stadtführung in Baden sowie die Besichtigung des Zisterzienserstiftes Heiligenkreuz. Bei der mit Anekdoten gespickten Stadtführung ging es vorbei an geschichtsträchtigen Häusern (z.B. am Beethovenhaus oder am Kaiserhaus am Hauptplatz) und dabei wurde bestens geführt und unterhalten, konnte man doch das kaiserliche Flair fast schon ein bisschen spüren. Das Stift Heiligenkreuz lud mit seinem fast 900-jährigen Ge-

mäuer alle ehrfürchtig zu ein bisschen Stille und Besinnung ein. Heiligenkreuz ist aktuell das größte Zisterzienserkloster Europas. Die Liturgie wird von den Mönchen mystisch und ehrfürchtig gefeiert, es gibt zahlreiche junge Männer, die ihrer Berufung folgen und in Heiligenkreuz eintreten – auch das ist einzigartig. Die Mönche sind aber auch sehr aufgeschlossen gegenüber Gästen und Besuchern. Die Zisterzienser von Heiligenkreuz be-



mühen sich um einen offenen Umgang mit den vielen Menschen, die Stille und Gottesbegegnung suchen. Zwischen den zwei Programmpunkten wurde durch das Klostergasthaus im Stift für das leibliche Wohl gesorgt.

Zum Abschluss gab es dann

noch den obligatorischen Heurigenbesuch in bewährter Form beim Buschenschank Staribacher in Höbersdorf. Bei einer zünftigen Heurigenplatte und einem Gläschen Wein konnte der gelungene Ausflug entspannt ausklingen.

Einweihung eines Denkmals für Weinviertler Soldaten des 1. Weltkrieges

Das Traditionsschützenkorps des ehemaligen k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 „Freiherr von Bolfras“ hat aus eigener Initiative heraus das Denkmal für 12.000 gefallene Kameraden des Regimentes auf dem Heldenfriedhof in Mistelbach wieder errichten lassen. Die Gesamtzahl der Opfer war jedoch viel höher, konnte aber wegen der Kriegswirren nicht

mehr genau erfasst werden! Das Denkmal wurde am 22. Juni 1958 erstmals durch die Kameradschaft ehemaliger 84er, die Vorgängerorganisation des heutigen „84er-Schützenkorps“, in der Alleeasse eingeweiht. Aufgrund der Straßenverbreiterung wurde es vor gut zehn Jahren abgerissen, die einzelnen Elemente wurden am Bauhof zwischengelagert.

Am Freitag, dem 29. Juni, also 60 Jahre nach der ersten Errichtung in der Alleeasse, wird dieses Denkmal feierlich wieder eingeweiht. Beginn der Eröffnungsfeier ist um 13.00 Uhr. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.



Im Zuge der Wiedererrichtung des Denkmals wurde eine Erinnerungsmedaille gestiftet, welche auf der Uniform des österreichischen Bundesheeres getragen werden darf.

„Lange Nacht in der Pfarre Siebenhirten“

Die Lange Nacht in der Pfarre Siebenhirten am Freitag, dem 25. Mai, war ein wahrer Ohren- und Augenschmaus. Die Ausstellungen im Pfarrhof und in der Kirche waren sehr interessant gestaltet und zogen viele Besucher an. Die musikalischen Beiträge der Gruppe the-funbrass-tic-4 mit Katharina Steingassner, Florian Böhm, Andreas Meißl und Daniel Schießler erhielten tosenden Beifall. Mit einer Fanfare eröffneten sie das Konzert, mit einigen Titeln aus verschiedenen Filmen wie „Titanic“, „Der Zauberer von Oz“, „Pink Pan-

ther“, klassischer Musik von Puccini und „We are the Champions“ von Queen unterhielten sie das Publikum. Die Kantorei St. Martin aus Mistelbach mit Chorleiter Carl-Michael Heger brachte traditionelle Chorstücke und Organist Leopold Hieber ließ dazwischen die Reusch Orgel erklingen. Mit einer Maiandacht, die musikalisch der Siebenhirtner Kirchenchor umrahmte, begann die Lange Nacht, beendet wurde sie mit etwas poppiger Musik: Klaus Lahner, Barbara Czeatke, Katharina Steingassner und Richard Warosch inter-



pretierten moderne Musik zum Ausklang. Von Rammstein über Leonhard Cohens „Hallelujah“ waren noch Robbie

Williams „Feel“, „The Sound of Silence“ und andere dabei. Der Gesang von Richard Warosch erfreute alle Besucher.

Päpstlicher Orden für Martha Pretz

Ein großes Fest feierte die Pfarre Paasdorf zu Christi Himmelfahrt am Donnerstag, dem 10. Mai, mit ihrer langjährigen Organistin Martha Pretz. Weihbischof Bischofsvikar Dipl.-Ing. Mag. Stefan Turnovszky überreichte an Frau Pretz die

päpstliche Auszeichnung und Medaille „Pro Ecclesia et Pontifice“ („Für Kirche und Papst“, Anm.d.Red.). Martha Pretz spielt seit 75 Jahren die Orgel in der Kirche von Paasdorf, an manchen Tagen sogar bis zu drei Mal.



Copyright Markus Galler

Andrea und Gerhard Pretz, Bischofsvikar Weihbischof Dipl.-Ing. Mag. Stefan Turnovszky, Martha Pretz, Katharina und Maria Pretz

Frühjahrsputz in Ebendorf

Viele fleißige Hände packten in Ebendorf mit an, als am Freitag, dem 27. April, Ortsvorsteher Ing. Herbert Johann Hawel zum diesjährigen Frühjahrsputz lud. Unter Organisation von Gemeinderat a.D. Franz Graf wurden dabei der Bereich rund um die Alte Schule, der Weg zur Kapelle, der Hofäcker-Spielplatz sowie sämtliche Ausfalls-Straßen,

Windschutzgürteln als auch teilweise die Spange Mistelbach von Müll sowie Laub und Geäst befreit. 15 freiwillige Helfer beteiligten sich an der Aktion, wo unter anderem auch Autoreifen, Dosen, Gastronomieabfälle und Unmengen an Unrat eingesammelt wurden. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die vorbildliche Reinigungsaktion!



Paasdorf: Erstkommunion

Bei herrlichem Wetter feierten die Paasdorfer am Sonntag, dem 22. April, gemeinsam mit ihren Erstkommunikationskindern ein schönes Fest in der Pfarrkirche. Pater Franz Exiller

zelebrierte mit den Kindern eine ergreifende Messe, sodass der Tag nicht zuletzt dank des traumhaften Frühlingswetters zu einem besonderen Fest für alle wurde.



Margot Schneider, Richard Petreczek, Annemarie Müller, Jakob Vetter, Kerstin Beiglböck, Marie Maier, Cassy Amon, Pater Franz Exiller SDS, Dominik Stur und Elias Schulz

1.800 m³ geprüftes Material für Agrarwege

In den Katastralgemeinden Lanzendorf und Paasdorf errichteten die beiden Windkraftproduzenten EVN und Im-Wind in den Jahren 2016 und 2017 einen Windpark mit elf Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 34,87 Megawatt. 25.000 Haushalte können so mit Strom versorgt werden. Das für die Zufahrtswege zur Errichtung der überdimensionalen Windkraftanlagen angeschüttete Material wurde von den Windkraftbetreibern kostenlos der StadtGemeinde Mistelbach überlassen. In Summe waren dies rund 1.800 m³ Kant- und Rundkornschot-

ter, die zur Anschüttung und Befestigung von etwa je einem Kilometer Agrarweg in Kettlasbrunn sowie im Nordwesten von Paasdorf wiederverwendet wurden. Zur Freude von Ortsbauernobmann Karl Vetter, dem Obmann des Weinbauvereines Thomas Seltenhammer und Gerhard Berthold erfolgte die Fertigstellung in Paasdorf Mitte April, in dem das abgetragene Material mit Unterstützung durch die Mitarbeiter des Bauhofs der StadtGemeinde Mistelbach sowie von ortsansässigen Fuhrunternehmen im Paasdorfer Weinbaugebiet eingebaut wurde.





Die Rose

Die Rose verzaubert jeden Garten. Auf Grund ihrer Vielfalt kann man je nach Platz im Garten oder auf Rabatten verschiedene Arten an Rosen pflanzen. Wie z.B. an Pergolen, Spalieren und Rosenbögen, sie lassen sich als Hecken pflanzen, klettern an Wänden rauf, überwuchern Zäune und setzen als Rosenbeet oder alleinstehend als Hochstamm wirkungsvolle Blickpunkte.

Die Wildrosen kriechen, klettern und wachsen als Sträucher und haben nur fünf Blütenblätter an der Blüte. Die Strauchrosen sind eine Kreuzung zwischen Wildrosen und alten Gartenrosen und können bis zu zwei Meter hoch werden. Die Kletterrosen können mit Stütze bis zu sechs Meter hoch werden und blühen meist auf Büscheln. Man unterscheidet Climber-Rosen mit großen Blüten und Rambler-Rosen mit meist kleineren Blüten. Die Beetrosen bilden eine Gruppe von großblumigen und büschelblütigen Rosen und sollten in Gruppen gepflanzt werden. Die Bodendecker-Rosen sind widerstandsfähig und bedecken dicht den Boden und sollten in Gruppen gepflanzt werden. Die Englischen Rosen haben meist keine separaten Wuchsformen und sind eine Züchtung von Alten Rosen mit modernen Sorten. Englische Rosen haben einen ausgeprägten Duft. Ebenso gibt es noch Polyantha Rosen und Floribunda Rosen. Beide sind den Beetrosen ähnlich. Die Stammrosen können bis 140cm hoch werden und eignen sich gut als Blickfang.

Rosen kann man auch als Hecke pflanzen. Bei der Sortenauswahl einer gemischten Hecke sollte man die Wuchshöhe und Wuchsdichte beachten. Sie ist eine optische Zierde, blüht und duftet über den Sommer sehr. Fast alle Rosenarten blühen mehrmals im Jahr, wenn die Blüten nach dem blühen weggeschnitten werden. Ausnahme sind die Wildrosen, diese blühen meist nur einmal im Jahr.

Nun steht einem duftend-blühenden Sommer nichts mehr im Wege!

Ihr Stadtgärtner Markus

Gemeindebegehung „Barrierefrei?“

Ein großes Gesundheitsziel der Österreichischen Bundesregierung ist es mehr Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden für alle zu schaffen. Dieses Ziel hat die Gesunde Gemeinde Mistelbach zum Anlass genommen, um in Zusammenarbeit mit dem Verein Bildung hat Wert (BhW) am Montag, dem 28. Mai, in der Großgemeinde eine Gemeindebegehung „barrierefrei?“ durchzuführen. Denn Barrierefreiheit ermöglicht allen Menschen – mit und ohne Behinderung – die uneingeschränkte Nutzung von Dienstleistungen, Einrichtungen und Gegenständen im täglichen Leben und steigert somit die Teilnahme am öffentlichen Leben. Neben einem ÖNORM zertifizierten Experten für barrierefreies Bauen, ortsansässigen Vertretern von Behindertenorganisationen und betroffenen Personen, haben auch politische Vertreter an der „Gemeindebegehung Barrierefrei?“ teilgenommen.

Nach der Vermittlung gesetzlicher Grundlagen durch Experten wurden verschiedene Plätze und Gebäude in der Stadt aufgesucht, um zu erfahren, wie Menschen mit besonderen Bedürfnissen oft vor großen Herausforderungen stehen. Im Anschluss wurden die Möglichkeiten des Abbaus dieser Barrieren besprochen.

Fazit: Insgesamt wird beim Bau neuer öffentlicher Gebäude auf Barrierefreiheit geachtet. Bei vielen älteren Gebäuden und öffentlichen Plätzen ist diese noch nicht gegeben. Hier sind noch Adaptierungsmaßnahmen seitens der Eigentümer und im Bereich der öffentlichen Wege in Bezug auf die Barrierefreiheit zu schaffen.



Eröffnung der neuen Hundenauslaufzone

Ausreichende Bewegung zählt zu den wichtigsten Bedürfnissen eines Hundes. Wer ein Tier hat, weiß es und Studien belegen es, dass auch Hundebesitzer sich deutlich mehr bewegen. Neben dem Wohlbefinden, das durch die verstärkte Bewegung ausgelöst wird, ist das Schließen von Sozialkontakten eine weitere positive Begleiterscheinung. Um diese beiden gesundheitsförderlichen Komponenten für Besitzer und Hund zu verbinden, hat die StadtGemeinde Mistelbach eine Hundenauslaufzone errichtet, die am Freitag, dem 29. Juni, in Betrieb geht. Zu dieser Eröffnung und zur weiteren regen Nutzung lädt Sie die Gesunde Gemeinde Mistelbach herzlich ein. Beginn ist um 17.00 Uhr.

Die Auslaufzone liegt direkt an der Industrieparkstraße, gegenüber der Walter Thurner-Promenade (Grüne Straße), dem

beliebten Spazierweg vieler Mistelbacher Hundebesitzer. Auf einem Grundstück von rund 1.900 m² hinter dem MERKUR-

Markt, unmittelbar angrenzend an den neu entstehenden ARBÖ Mistelbach, wurde eine großzügige Fläche zum Spielen und Toben für Hunde geschaffen. In geringer Entfernung vom Stadtzentrum bietet die neue Freizeiteinrichtung den Vorteil, dass Vierbeiner ohne Leine herumtoben dürfen und durch Bäume und Sträucher neben der sonnigen Lauffläche ausreichend Schatten vorfinden.

Die Hundenauslaufzone ist ganzjährig, durchgehend geöffnet.

Walpurgisfest der Weinviertler Kräuterakademie

Beim Walpurgisfest der Weinviertler Kräuterakademie am Sonntag, dem 29. April, in Kronberg erreichte Adele Rezaie den ersten Platz bei der Wildkräuter Food-Challenge. Bei schönstem Wetter sind im

Landhaus Kraus jede Menge Kräuterinteressierte zusammengekommen, die sich durch viele eingereichte Gerichte gekostet haben. Allen Gerichten gemeinsam war die Verwendung eines Wildkrautes,

das Testpublikum konnte frei bewerten. Adele Rezaie ist mit Bolani-gandana, eine Art Schnittknoblauch, der in Persien wächst, angetreten. Dieses Gemüse wird im internationalen Gemeinschaftsgarten „Das Beet ist voll“ angebaut. Bolanis sind gefüllte Teigaschen, die sich in Afghanistan großer Beliebtheit erfreuen und auch im Weinviertel sehr gut ankommen.



Petra Regner-Haindl und Adele Rezaie

Kräuter am Wegesrand

Stadträtin Ingeborg Pelzel-mayer konnte am Donnerstag, dem 10. Mai, beim Kneipptag, der jedes Jahr zum Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp stattfindet, viele Besucher zur Kräuterwanderung des Kneipp Aktiv-Clubs Mistelbach begrüßen. Fachkundig informierte

dabei Kräuterpädagoge Markus Dürnberger über verschiedene Kräuter am Wegesrand, beantwortete viele Fragen und gab hilfreiche Tipps für den Alltag. Die gemütliche Nachbesprechung fand beim Heurigen in der Winzerschule statt.

„Jakobsweg 2“: Zweiter Bildervortrag einer Pilgerreise

Untermalt von aussagekräftigen Bildern in leuchtenden Farben erzählte MMag. Reinhold Mehling am Dienstag, dem 8. Mai, in einem weiteren Vortrag im Rahmen der Gesunden Gemeinde Mistelbach von seiner Pilgerreise auf dem Jakobsweg. Diese begann in Frankreich, an dem Ort, wo er seine Reise auf dem Jakobsweg das letzte Mal beendet hatte und endete in Santiago de Compostela. Zwischendurch besuchte er in einem Ausflug Lourdes. Neben be-

eindruckenden Landschaftsfotos und Stimmungsbildern konnten sich die Besucher an Erinnerungsbildern über Kirchen, Kunst- und Kulturschätzen aus der Region erfreuen. Die Gastfreundschaft der Franzosen und Spanier begleitete ihn ebenso auf seiner Reise, wie der Wein und die tägliche Herbergssuche. Viele neue Bekanntschaften, Geschichten und zufällige Begegnungen von alten Bekannten rundeten das Erlebnis seiner zweiten Pilgerreise ab.



Neu seit Juni im BauernArnt-Laden

„Ziegenmilchabo“ im BauernArnt. Sie bestellen und bezahlen für einen Monat im Voraus und können dann die frische Ziegenmilch jeden Donnerstag direkt im BauernArnt abholen.

Unsere Produzentenfamilie - Der GWANDTLHOF - liegt eingebettet in der schönen Kellergasse, umringt von Weinreben und Feldern in Niederabsdorf. Der Hof wurde letztes Jahr neu gebaut und beherbergt Ziegen und Kühe, die nun allesamt das Gebäude, welches auch einen neuen Hofladen und ein komplettes Verarbeitungsbäude hervorbringt, beleben.

Reinhard und Barbara Bräbe haben sich mit dem Neubau des Hofes einen lang gehegten Lebensraum erfüllt, der nun mit vollem Engagement gelebt wird.

Besonderes Augenmerk wird auf das Tierwohl gelegt. So werden die Kühe und Ziegen auf Stroh gehalten, haben ausreichend Platz und dürfen

auf die Weide.

Aus der köstlichen, naturbelassenen Milch beider Tierarten werden nach strengen hygienischen Auflagen verschiedenste Köstlichkeiten zubereitet. Die Produkte, wie frische Milch, Frischkäsebällchen, Schnitt- und Weichkäse, Joghurt und Topfen können im BauernArnt-Laden erworben werden.

Der Hofladen Gwandtlhof hat jeden Samstag von 09.30 bis 12.00 Uhr offen. Hofführungen und Verkostungen für Gruppen werden ebenfalls angeboten.



Gesundheitsstadträtin Ingeborg Pelzel-mayer, MMag. Reinhold Mehling und Mag. Andrea Mehling



Vorsorgevollmacht und Pflege: Großes Interesse bei Notarvortrag in der Arbeiterkammer Mistelbach

Für den Fall, dass man selbst nicht mehr handlungs- und entscheidungsfähig ist, kann eine Vertrauensperson bestimmt werden, die die Amtsgeschäfte übernimmt und die Pflege managt. Wichtig ist, dass man das rechtzeitig tut. Da das Instrument Vorsorgevollmacht noch wenig bekannt ist, informierte Notar Dr. Christian Neubauer am Dienstag, dem 8. Mai, zahlreiche Interessierte in der Arbeiterkammer Mistelbach darüber, was dabei zu beachten ist.

Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer, zeigte sich erfreut über das große Interesse der Besucher, die anregende Diskussion und lobte die Zusammenarbeit mit den Notaren. Zustande gekommen ist diese Vortragsreihe, die auch

in anderen Bezirken durchgeführt wird, durch eine Kooperation der Arbeiterkammer Niederösterreich mit der Notariatskammer Niederösterreich.

Shiatsu vom Feinsten in Mistelbach: Was ist Shiatsu eigentlich und wo kommt es her?

Die manuelle Meridianbehandlung Shiatsu gehört zu den Behandlungsmethoden der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Mit ihrem gesundheitsfördernden Fokus ist Shiatsu eine wirksame Ergänzung zu schulmedizinischen Behandlungen. Es hilft, physisches, mentales und emotionales Wohlbefinden zu entfalten.

Shi (Finger) Atsu (Druck) ist eine manuelle Behandlung der klassischen Akupunkturpunkte und deren Verbindungen, der Meridiane. Flächiger sanfter Druck mit der ganzen Hand oder punktueller festerer Druck mit dem Daumen wird mit Körper- und Atemübungen, Dehnungen und Rotationen kombiniert.

Shiatsu unterstützt vordegründig erst einmal beim Entspannen, verfeinert das Wohlbefinden und die Selbstwahrnehmung. Es geht aber viel tiefer: es gleicht Energielosigkeit und Verspannungen auf körperlicher und emotionaler Ebene aus, stärkt das

Immunsystem und lindert Beschwerden. So fördert Shiatsu die Gesundheit, schon vor dem Entstehen von Krankheiten und unterstützt in Rehabilitations- und Aufbauphasen.

Wer kommt in die Shiatsu-Praxis?

Henriette Miklós begleitet mit Shiatsu Menschen in allen Lebensphasen – von der Kindheit über stressige Zeiten im Beruf, durch die Schwangerschaft, das Klimakterium bis zum Älterwerden. Nicht nur bei Männern und Frauen, auch bei Kindern hat sie bereits viel Erfahrung gesammelt. Kinder und auch Jugendliche sind

besonders zugänglich für die Behandlungen mit Shiatsu. Zur Gesundheitsförderung durch Shiatsu kommen gesunde Menschen, zur ergänzenden Behandlung mit Shiatsu kommen auch Menschen mit diversen Erkrankungen.

Expertin in Mistelbach:

Henriette Miklós ist eine erfahrene und gut aus- und fortgebildete Shiatsu-Therapeutin, Trainerin und Seminarleiterin.

Sie bietet ihr Wissen seit einigen Jahren in Mistelbach an. Die Praxis MeMo liegt in der Berggasse 5a in Mistelbach.

Infos

Henriette Miklós
Berggasse 5a
2130 Mistelbach
T 0699/11994428

E hallo@memo-meridianebe-wegen.at
I www.memo-meridianebewegen.at





pflege daheim

selbst.bestimmt.bleiben.

Pflege-daheim.at GmbH
Bahnstraße 1,
2130 Mistelbach
office@pflege-daheim.at
Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at



24
STUNDEN
PFLEGE

Oberschenkelhalsbruch. Schlaganfall.

Nach der Krankenhausentlassung vermittelt **pflege daheim** 24-Stunden-Pflege und Entlastung für pflegende Angehörige.



„Gemeinsam mehr sehen“: Ausstellung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes im Service-Center der NÖGKK

In Niederösterreich gibt es rund 25.000 blinde und sehbehinderte Menschen. Die berufliche Assistenz des Blinden- und Sehbehindertenverbandes, kurz BSV, unterstützt Menschen mit diesem Handicap bei der Jobsuche und am Arbeitsplatz. Mitte Mai war in der NÖ Gebietskrankenkasse im Service-Center Mistelbach die Ausstellung „Gemeinsam mehr sehen“ der beruflichen Assistenz des BSV zu sehen. Anhand von zwölf Berufsbildern, dargestellt auf Schautafeln, wurden dabei erfolgreiche Beispiele der beruflichen Integration von blinden und

sehbehinderten Menschen präsentiert. „Mit dieser Ausstellung wollen wir jene Menschen und deren Bedürfnisse vor den Vorhang holen, für die das Schicksal besondere Herausforderungen vorgesehen hat. Gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten für diese Ausstellung zur Verfügung“, so Service-Center-Leiter Wolfgang Marchart.

Infos

NÖ Gebietskrankenkasse
Roseggerstraße 46
2130 Mistelbach
E mistelbach@noegkk.at
I www.noegkk.at



Service-Center-Leiter Wolfgang Marchart beim Besichtigen einer der Schautafeln

Schwangerenberatung in der NÖGKK

Infos im Doppelpack gab es am Donnerstag, dem 19. April, für werdende Mütter und Väter! Die NÖ Gebietskrankenkasse veranstaltete gemeinsam mit der Arbeiterkammer Niederösterreich eine Schwangerenberatung im Service-Center Mistelbach der NÖ Gebietskrankenkasse. Die NÖ Gebietskrankenkasse-Expertinnen Birgit Bunzl und Manuela Ollrom informierten über die medizinischen Leistungen rund um die Geburt und beantworteten den 54 Teilnehmern alle

Fragen zum Wochengeld und zum Kinderbetreuungsgeld. Darüber hinaus berichtete David Reiff von der Arbeiterkammer Niederösterreich über die Bestimmungen rund um Mutterschutz, Karenz, Wiedereinstieg und Elternteilzeit. Abschließend wurden Broschüren zum Programm „Richtig essen von Anfang an“, die wichtige Tipps zur Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit sowie für Säuglinge und Kleinkinder geben, angeboten.



David Reiff, Christian und Sandra Schröfl, Elisabeth Madner, Sabine Cosma-Hartmann, Martina Bayer, Manuela Ollrom, Stefanie Kakuska, Sascha Hörwein und Birgit Bunzl

NÖGKK lud zu Nordic Walking-Workshops

Die körperliche Fitness ist eine wichtige Grundlage unserer Gesundheit. Nordic Walking eignet sich besonders als effektives Herz-Kreislauf-Training.

Nordic Walking-Trainer Mag. Hans Heidenreich gab am Montag, dem 28. Mai, den 36 Teilnehmern bei den kostenlosen Workshops der

NÖ Gebietskrankenkasse in Mistelbach Tipps zur richtigen Technik und zum optimalen Aufwärmen. Übungen zur

Stabilisation und Kräftigung standen ebenso auf dem Programm wie effektives Dehnen und Entspannen.



Krebs & Dori Steuerberatung GmbH - Buchhaltung - Lohnverrechnung - Bilanzierung - Steuererklärungen	K&D Hüttendorf, Obere Landstr. 34 2130 Mistelbach a. d. Zaya Telefon 02572 32141 Fax 02572 32141-17 eMail: office.krebs@dori.at http://krebs.dori.at
--	--

Jede Medaille hat zwei Seiten: Beitrag von „Schlaf-gut© Coach“ Mag. Christina Stefan

Der Mai mit den vielen Fenstertagen hat zu Kurzurlaube eingeladen. Und selbst wer darauf verzichtete, hatte oft nur vier statt der üblichen fünf Arbeitstage. Das war für viele die glänzende Seite. Die andere, die dunkle Seite heißt Überstunden im Juni, um den entstandenen Rückstand aufzuarbeiten. Stress mit den Vorgesetzten oder mit Kunden, weil Termine nicht eingehalten werden konnten. Wenn dann noch eine Kleinigkeit dazu kommt – den neuen Kollegen einarbeiten, eine neue Software anwenden – ist es mit der Routine rasch vorbei. Dieser Routine, die unser Hirn so sehr liebt, die es uns erlaubt, abzuschalten, schon untertags Auszeiten zu nehmen.

Aber wenn wir es den ganzen Tag über nicht schaffen, regelmäßig Pausen zu machen, den Stresslevel zu senken, für kurze Zeit ruhig durchzuatmen, dann können wir es auch abends nicht, nehmen die Probleme mit ins Bett. Auch hier wieder zwei Seiten derselben Medaille. Die glänzende – wir gelten als leistungsstark, zuverlässig, unersetzlich. Die dunkle – wir wälzen uns abends im Bett, finden keine Ruhe. Wenn wir dann endlich eingeschlafen sind, schauen wir nach spätestens vier Stunden wieder auf die Uhr, an Schlaf ist nicht mehr zu

denken.

Wie bekommen wir mehr Licht auf die dunkle Seite unserer glänzenden Medaille? Machen wir es uns einfach! Konzentrieren wir uns auf eine Sache! So sehr unser Hirn Routinen liebt, so sehr hasst es multi-tasking.

Lassen Sie Ihr Handy am Schreibtisch liegen, wenn Sie sich einen Kaffee holen. Trinken Sie den Kaffee genussvoll, mit allen Sinnen. Nein, er muss Ihnen nicht schmecken. Genießen Sie einfach das bewusste Trinken! Wenn Sie danach noch zwei, drei Minuten Zeit haben, lassen Sie den Blick



schweifen, egal ob aus dem Fenster oder ins Narrenkast'l. Schenken Sie Ihrem Gehirn diese Kurzzeit-Trance, die Ihre Batterien auflädt und Sie bereit für die nächste Aufgabe macht.

Das gleiche gilt, wenn Sie aufs WC gehen. Selbst die Zigarettenpause ist weniger schädlich, wenn Sie währenddessen nicht die E-Mails am Smartphone checken. Dann ruinieren Sie nur Ihre Lunge.

Diese kurzen Auszeiten unter Tags reduzieren den Stress-

level und lassen Sie auch am Abend leichter zur Ruhe kommen. Sie brauchen weniger bis gar keine Schlafmittel, sind am nächsten Tag erholter, damit leistungsstark, zuverlässig, unersetzlich. Das war doch die glänzende Seite der Medaille, oder?

Viel Freude beim Ausprobieren!

Infos

„Schlaf-gut© Coach“ Mag. Christina Stefan
I www.christinastefan.at

Ansturm auf den 5. Mistelbacher Babytag

„Was vor fünf Jahren als eine Kooperation zwischen dem Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf und der lokalen Wirtschaft begann, hat sich heute zu der Weinviertler Babymesse entwickelt!“ Gemeint ist der Mistelbacher Babytag, der am Samstag, dem 28. April, bereits zum 5. Mal stattfand und von zahlreichen jungen Eltern oder werdenden Müttern und Vätern regelrecht gestürmt wurde. Über 30 Aussteller beteiligten sich auch heuer wieder an der beliebten Mistelbacher Babymesse, manche von ihnen sind bereits seit dem ersten Jahr mit dabei. Feierlich eröffnet wurde die informative Leistungsschau rund um Schwangerschaft und Geburt von Landtagsabgeordneten Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Angefangen von Fotografie über Bewegungskurse, Kinderausstattung bis hin zu Spielzeug und Büchern sowie der richtigen Deko für die Tauffeier konnte man alles finden. Informative Vorträge von Fachleuten aus dem Landesklinikum, ein köstliches Buffet, Kinderbetreuung und ein großes

Gewinnspiel rundeten das Programm des Babytages ab, der vom Eltern-Kind-Bereich des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf organisiert wurde.

Zurückzuführen ist der Erfolg des Mistelbacher Babytages mit Sicherheit auch auf die hervorragende Gebur-



tenentwicklung in den vergangenen Jahren. „Die werdenden Eltern sehen in uns das Vertrauen und schätzen die qualitativ gute Arbeit, die geleistet wird“, ist der Leiter der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, überzeugt!

„Es ist eine Freude, wenn man die Erfolgsgeschichte des Mistelbacher Babytages mit verfolgen kann! Danke an alle, dass ihr damals diese Initiative gesetzt habt und sich nach fünf Jahren diese Messe daraus entwickelt hat“, gratulierte der Landtagsabgeordnete.

Landeskrinikum Mistelbach-Gänserrndorf: Schwerpunktkrankenhaus mit umfassendem Leistungsspektrum

Das Landeskrinikum Mistelbach-Gänserrndorf mit dem Schwerpunktkrankenhaus Mistelbach und dem Medizinischen Zentrum Gänserrndorf versorgt mit derzeit rund 531 Betten in zwölf medizinischen Fachabteilungen und in vier Instituten schwerpunktmäßig die Bevölkerung des östlichen Weinviertels. Im Rahmen des von Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf gestarteten NÖ Kliniken-Diologs kam die Leitung des Klinkums Mistelbach-Gänserrndorf mit dem für die Klinken zuständigen Landeshauptfrau-Stellvertreter zusammen um ihn über die aktuellen Entwicklungen zu informieren.

Das Landeskrinikum ist ein Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universitäten Wien und Graz, das als Schwerpunktthaus zahlreiche Abteilungen beherbergt: Anästhesiologie und Intensivmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie (Schwerpunkt Gefäßchirurgie), Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Innere Medizin I (Kardiologie und Nephrologie) und II (Gastroenterologie, Hepatologie sowie Onkologie), Neurologie, Orthopädie, Kinder- und Jugendheilkunde mit Neonatologie, Unfallchi-

rurgie und Urologie sowie die Institute für Medizinisch-Chemische Labordiagnostik, Pathologie, Physikalische Medizin und Rehabilitation sowie Radiologie. Besondere Schwerpunkte sind die Neonatologie, die Stroke Unit (bei Schlaganfällen), die Dialyse, eine onkologische Tagesklinik, die gesamte Bandbreite der Urologie, eine Palliativstation und ein Herzkatheter-Labor. Im Medizinischen Zentrum Gänserrndorf (MZG), aber auch am Standort Mistelbach werden zahlreiche tagesklinische Operationen



Kaufmännischer Direktor-Stellvertreter Dipl.-Ing. Dipl. KH-BW Karl Schreiber, Medizinischer Geschäftsführer der NÖ Landeskriniken-Holding Dr. Markus Klamminger, MZG-Standortleiter Prim. Dr. Wolfgang Pichler, MAS, Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Pflegedirektor DGKP Josef Strobl, akad. PD, Interim. Ärztlicher Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, Regionalmanager Weinviertel Dipl.-Ing. Jürgen Tiefenbacher und Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Franz Hammer

aller Fächer durchgeführt. „Einige Eckzahlen können sich sehen lassen – so werden jährlich rund 300.000 ambulante Frequenzen verzeichnet und ca.

25.800 stationäre Aufenthalte gezählt. Insgesamt werden im Klinkum 400 Tonnen Lebensmittel pro Jahr verbraucht“, so Landeshauptfrau-Stellvertreter.

Abschlussfeier der Pflegeassistenten

14 Auszubildende nahmen vor kurzem ihre Abschlusszeugnisse an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach entgegen. Insgesamt ein Jahr

dauerte die Ausbildung, in der den Schülern wieder umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen im Bereich der Pflegeassistenten vermittelt wurde.

Trinken Sie manchmal zu viel Alkohol?

In der Suchtberatung Mistelbach befindet sich derzeit ein Gruppenprogramm zum kontrollierten Konsum in Planung. Wer sich für eine Teilnahme interessiert, kann sich dafür vormerken lassen. „Viele Personen kommen mit dem Wunsch, kontrolliert trinken zu können, zu uns. Darauf haben wir reagiert und ein mehrwöchiges Trainingsprogramm entwickelt“, sagt Astrid Gerstl, Mitarbeiterin der Suchtberatung Mistelbach, die mit ihrer Kollegin Lisa Beigans das Programm entwickelt hat. Das Programm besteht aus acht aufeinander aufbauenden Einheiten mit festgelegtem Inhalt. Den Ausgangspunkt stellt eine Analyse des eigenen Konsumverhaltens dar. Alle Teilnehmer erhalten daher noch vor Gruppenstart ein Trinktagebuch ausgehändigt, mit dem sie im Laufe des Trainings individuelle Ziele und Maßnahmen erarbeiten. Die Gruppe startet im Herbst, die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich.



„Abstinenz zu leben ist ein hoher Anspruch und unserer Erfahrung nach nicht immer möglich. Rückfälle sind aber oft mit dem Gefühl, gescheitert zu sein, verbunden. In der Beratung überlegen wir sehr genau, wie kontrollierter Konsum funktionieren kann. In der Praxis zeigt sich, dass dafür ein paar Vorbereitungen erforderlich sind. Wir wissen aber

auch: Es ist machbar“, ergänzt Lisa Beigans.

Infos

Suchtberatung Mistelbach
T 02572/203 27
E office.sucht.2130@psz.co.at

Direktor Josef Kober nach 43 Jahren in Pension

Nach 43 Jahren im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf tritt der Kaufmännische Direktor Dipl. KH-BW Reg.Rat. Josef Kober mit Sonntag, dem 1. Juli, seinen Ruhestand an. Bei einer Abschiedsfeier Ende Mai wurde ihm für seinen langjährigen Einsatz gedankt.

Dipl. KH-BW Reg.Rat. Josef Kober trat 1975 in die Buchhaltung des damaligen Krankenhauses Mistelbach ein. Später wurde er Leiter der Finanzabteilung, 1990 stellvertretender Verwaltungsdirektor – so die damalige Bezeichnung. Seit 2001 leitete er als Kaufmännischer Direktor die Geschicke des Klinikums. 2005 wurde ihm der Titel Regierungsrat für seine Verdienste um das Landesklinikum verliehen.

Beinahe seine gesamte Zeit als Kaufmännischer Direktor war neben vielen anderen Projekten – wie die Schaffung neuer Abteilungen und Strukturen, die Übernahme der Rechtsträgerschaft durch das Land NÖ sowie die Eröffnung des Medizinischen Zentrums Gänserndorf – von Bautätigkeiten im Klinikum geprägt.

In den letzten zehn Jahren hat ihn der Ende 2018 nun abzuschließende große Um- und Zubau des Klinikums

stark beansprucht. Als Bauverantwortlicher hat er an vielen Sitzungen, Begehungen, Nutzerabstimmungen, etc. teilgenommen und auch viele kleine und große Probleme gelöst. Hier dankt Josef Kober vor allem auch seinen „tüchtigen Mitarbeitern, mit denen ich gemeinsam dieses große Projekt so hervorragend meistern konnte.“ Stolz ist er darauf, dass „drei Ziele erreicht wurden: Wir haben ein modernes, funktionelles Landesklinikum errichtet, und es wurden sowohl der Zeitplan als auch der Budgetrahmen für den Umbau eingehalten.“ Auch der NÖ Landeskliniken-Holding und dem NÖ Landtag spricht er Dank für die große Unterstützung beim Bauprojekt aus. Für die Zukunft wünscht Direktor Josef Kober „seinem“ Klinikum und allen Mitarbeitern: „Mit dem Neubau ist das Haus jetzt für die Zukunft gerüstet. Ich wünsche mir, dass die Pa-



tienten auch weiterhin im Klinikum auf so hohem medizinischen Niveau mit Herz und Hirn versorgt werden.“

Sowohl Regionalmanager Weinviertel Dipl.-Ing. Jürgen Tiefenbacher als auch der Kaufmännische Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding Dipl. KH-BW Helmut Krenn hoben in ihren Worten die ruhige und besonnene, aber vor allem immer menschliche Handlungsweise Josef Kobers hervor. „Dank Deiner Kompetenz wurde in den 17 Jahren als Kaufmännischer Direktor viel bewegt“, so Geschäftsführer Krenn. Betriebsratsvorsitzender Eduard Böhm

dankte Kober in seiner Rede ebenfalls für seine menschliche Art und für seinen Einsatz für Mitarbeiter und Patienten.

Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl und der interimistische Ärztliche Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA bedankten sich für die langjährige, hervorragende Zusammenarbeit: „Es gab viele gemeinsame Herausforderungen zu meistern, dennoch war unsere Zusammenarbeit stets von gegenseitiger Wertschätzung, Verständnis und Respekt geprägt. So konnten wir zum Wohle unserer Patienten und auch für die Mitarbeiter vieles schaffen.“

Neue öffentlich zugängliche Defibrillatoren

Am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf wurden auf Initiative von Risk- und Qualitätsmanager Dr. Christian Pleil, MSc, MLS, MBA vor kurzem vier neue Defibrillatoren in Betrieb genommen. Sie sind neben den auf den einzelnen medizinischen Abteilungen befindlichen Geräten nun öffentlich zugänglich an neuralgischen Punkten des Klinikums angebracht – beim Haupteingang, im Haus B nahe dem Physikalischen Institut, im Haus E Nähe Labor Blutabnahme und im Haus B nahe der Radiologie.

Diese Geräte bilden dabei einen der derzeit modernsten Defibrillatoren am Markt ab, sie ermöglichen auch Laien durch ein einfach und klar gestaltetes Design mit Grafiken die Bedienung. Ein Metronom und ein sprachgestütztes Coaching ermöglichen auch Ungeschulten die unterstützende Herz-Lungen-Wiederbelebung, außerdem ist das Gerät zweisprachig programmiert und sogar für Babys und Kleinkinder

einsetzbar. Ein Defibrillator kann durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie z.B. Kammerflimmern beenden. Ein Defibrillator verbessert die Chancen einer erfolgreichen Herz-Lungen-Wiederbelebung und wird immer gemeinsam mit dieser eingesetzt.

Die neuen Geräte erhöhen die Sicherheit für Patienten, Besucher und auch Mitarbeiter noch ein Stück weit mehr,



Firmenvertreter Marco Sodomka, interimistischer Ärztlicher Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl, akad. PD, Risk- und Qualitätsmanager Dr. Christian Pleil, MSc, MLS, MBA und Kaufmännischer Direktor-Stellvertreter Dipl.-Ing. Dipl. KH-BW Karl Schreiber

dann je schneller ein Defibrillator erreichbar ist, umso schneller kann geholfen werden. Denn gemäß den Reanimations-Leitlinien können

Überlebensraten bis auf 70% erhöht werden, wenn innerhalb von drei bis fünf Minuten nach dem Kollaps ein Schock verabreicht wird.

Psychotherapeuten im Bezirk

Um Hilfesuchende leicht über das gesamte Psychotherapieangebot im Bezirks Mistelbach zu informieren, hat die Vernetzungsgruppe der Psychotherapeuten in Eigenregie

eine neue Adressbroschüre zusammengestellt. Diese liefert einen umfangreichen Überblick über die insgesamt 31 eingetragenen Psychotherapeuten des gesamten Verwaltungs-

bezirkes. Ob ein Kindertherapeut oder eine Paartherapeutin, ob Therapiegruppe oder Kassenplätze gesucht werden, alle unterschiedlichen Möglichkeiten sind in der druck-

frischen Broschüre übersichtlich zusammengefasst, die in den kommenden Wochen an Ärzte, Krankenanstalten, Beratungsstellen und Behörden verteilt wird.

Pflegevortrag beim „Volkshilfetratscherl“

Das letzte „Tratscherl“ der Volkshilfe Mistelbach Stadt am Dienstag, dem 17. April, stand ganz im Zeichen eines informativen Pflegevortrages, zu dem die Vorsitzende Gemeinderätin Roswitha Janka mit Viktoria

Hammermüller und Martina Zobl zwei Referentinnen der Service Mensch GmbH begrüßen durfte. Nach ausführlichen Informationen rund um das Thema der Pflege nutzten die zahlreichen Teilnehmer im

Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, Fragen an die beiden Referentinnen zu stellen. In der Runde befanden sich auch zwei Geburtstagskinder, denen die Teilnehmer alles Gute wünschten: Ingeborg

Unger zum 81. Geburtstag sowie Gemeinderat a.D. Gerhard Schuckert, der am 1. April seinen 60. Geburtstag feierte. Mit Sekt und Brötchen ließ man anschließend die beiden Geburtstagskinder hochleben.

Hochkarätige Vortragende beim Pfingstsymposium

Drei hochkarätige Persönlichkeiten referierten beim 10. Pfingstsymposium der „Bewegung Mitmensch Weinviertel“ am Donnerstag, dem 24. Mai, zum Thema „Das Privileg, eine Heimat zu haben“. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung und füllten den Pfarrsaal in Mistelbach.

ORF-Korrespondentin Dr. Mathilde Schwabeneder brachte einen Überblick über „Menschen auf der Flucht“. Derzeit befinden sich weltweit ca. 66 Millionen Menschen auf der Flucht. 17% davon kamen nach Europa. Diese stammen überwiegend aus Syrien, Afghanistan und dem Südsudan. Während Europa sich damit plagt, diese Menschen „hin und her zu schieben“ und sich die Politik damit brüstet, Fluchtrouten zu schließen, nehmen andere Länder eine Vielzahl an Flüchtlingen auf. „Es ist unbestritten, dass es eine ethische Verpflichtung ist, Menschen in Not zu helfen. Darüber hinaus haben bereits Teile der Wirtschaft in Deutschland und Österreich erkannt,

dass Zuwanderung eine Chance ist, Akzente gegen Überalterung und künftigen Arbeitskräftemangel zu setzen“, so Dr. Mathilde Schwabeneder.

Der Theologe Univ.-Prof. Dr. Paul M. Zulehner stellte seinen Beitrag unter den Titel „Das Land zwischen Angst und Vertrauen“. Angst sei ein wichtiges Gefühl des Menschen, das leider vielfach manipulativ eingesetzt wird. Ausgehend von der Frage, warum Menschen auf krisenhafte Informationen so unterschiedlich reagieren, erklärte er, dass „Abwehr“ und „Zuversicht“ wesentlich vom Ausmaß bestehender Ängste abhängen. Als besonderes Problem stellte er die Entsolidarisierung und den Egoismus aufgrund von

Ängsten dar. Am Beispiel der Politik Deutschlands und Ungarns wird dies verdeutlicht. Damit in einer globalisierten Welt Probleme tiefgreifend gelöst werden können, wäre eine „Politik des Vertrauens“ notwendig. Dazu gehört auch die Unterstützung von Men-

schen vor Ort (in ihrer Heimat) im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit.

Prof. August Schmölder, bekannter Schauspieler aus Film und Fernsehen sowie Autor, beeindruckte das Publikum mit berührenden Texten aus seiner und Axel Cortis Feder.





**APOTHEKEN
MISTELBACH**

**WIR SIND RUND UM
DIE UHR FÜR SIE UND
IHRE GESUNDHEIT DA!**

apotheke WEINVIERTEL M-City Herzog Albrecht Straße T 02572-32630	apotheke MISTELBACH Zentrum Hauptplatz 36 T 02572-2442	apotheke LEBENSKRAFT Interspar Hüttendorf 189, T 02572-2271
--	--	---



„Leo.Lions.Aktionstag“ für Menschen in Not

In Kooperation zwischen MERKUR und den Lions-Clubs in Österreich fand am Samstag, dem 5. Mai, wieder die österreichweite Sammelaktion für Menschen in Not statt. Nach dem Motto „Ein Produkt mehr im Einkaufswagen hilft!“ konnten MERKUR-Kunden am „Leo.Lions.Aktionstag“ gekaufte Produkte als Spende für bedürftige, unverschuldet in Not geratene Menschen abgeben. An dieser einzigartigen, karitativen Sammelaktion beteiligt hat sich einmal mehr auch der Lions Club Weinviertel Nord. Und so kamen an diesem Tag rund 70 Bananenschachteln voll mit Lebensmitteln, Hygieneartikel oder Konserven zusammen, die von den vielen Einkaufskunden beim Ausgang des MERKUR-Markts in Mistelbach an die Lions überreicht wurden. Die Lions wollen damit ein Zeichen der Solidarität setzen, in dem bedürftigen Menschen in der Region durch die jährliche Sammelaktion Grundnahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden, um den Alltag zu erleichtern.

Nach wie vor sind in Österreich unzählige Menschen armutsgefährdet. Das soziale Netz fängt zwar viele Personen auf, die mit finanziellen und familiären Problemen zu kämpfen haben, dennoch sind viele Menschen trotz sozialer Leistungen auf die Hilfe von gemeinnützigen Organisationen angewiesen. Der Lions

Club Weinviertel Nord bietet mit dieser Lebensmittel-Sammelaktion Unterstützung für Menschen, die diese wirklich benötigen.

Österreichweite Aktion:

MERKUR unterstützt die Lions-Benefizaktion, da die regionale Verankerung der Lions Clubs garantiert, dass



MERKUR-Marktleiter Stanislav Rajcic, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Lions-Past-Präsident Ing. Walter Pilz, Stadtamtsdirektor Mag. Reinhard Gabauer, Robert Thenmayer, Dipl.-Päd. Iris Sroufek, Dipl.-Ing. Hans-Jörg Damm, Schatzmeister Prokurist Josef Schuster und Lions-Präsident Heinz Eberlein (†)

Menschen geholfen wird, die auch tatsächlich einer Hilfe bedürfen. Insgesamt wurden bei dieser Sammelaktion Lebensmittel (Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel, etc.) im Wert von etwa 250.000 Euro ge-

sammelt, wodurch nicht nur Almosen gespendet werden, sondern gerade armen Familien spürbar geholfen werden kann.

Aus Plattform Flüchtlingshilfe Mistelbach wurde „Plattform Vielfalt Mistelbach“

Die Plattform Flüchtlingshilfe Mistelbach hat sich in „Plattform Vielfalt Mistelbach“ unbenannt und wird im Juni mit zwei Lesungen gleich einmal kulturell tätig. Am Donnerstag, dem 21. Juni, findet eine Lesung aus dem Roman „Der Lügenpresser“ von Livia Klingl im MAMUZ Museum Mistelbach statt, einen Tag später, am Freitag, dem 22. Juni, wird im Pfarrsaal Mistelbach die Theateraufführung „Der Baggerfahrer“ nach Henning Mankells Tragikomödie gezeigt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

„Der Lügenpresser“:

Dr. Karl Schmied, 62, ist verliebt. In Sonja aus Moldawien. Weil die Zukunft verheißungsvoll ist, schaut der Boulevardjournalist und studierte Historiker auch in die Vergangenheit zurück. Aus kleinen Verhältnissen stammend, hat er etwas aus sich und seinem Leben gemacht. Mit vielen Veränderungen im Land ist er durchaus zufrieden, aber dass man keinen „Mohr im Hemd“ mehr bestellen darf und gleichgeschlechtliche Paare jetzt auch noch heiraten wollen, geht ihm dann doch zu weit. EU,

Migranten, Flüchtlinge, Robotisierung, Social Media, die Krise der Politik und der Zeitungen: Karl Schmied sieht schwarz für die Zukunft. In seinem kleinen Kosmos fühlt er sich durchaus wohl. Bis zwei unerwartete Nachrichten sein sorgfältig zurechtgezoomtes Selbstbild krachend zum Einsturz bringen – worauf der vermeintlich Besonnene zu einem drastischen Mittel greift.

Mit spitzer Feder und hinter sinnigem Witz taucht Livia Klingl in ihrem ersten Roman tief in die österreichische Seele ein. Sie schickt Karl Schmied



auf eine Reise durch das Gestern, das Heute und das zu erwartende Morgen und blickt hinter die Fassade eines Menschen, der wie so viele andere auch das Gefühl hat, aus dieser unberechenbaren Zeit gefallen zu sein. Im Anschluss an die Lesung ist Judith Weissenböck im Gespräch mit der Autorin.

„Der Baggerfahrer“:

Mankells Stück spielt in Schweden 1990: Rune, ein Baggerfahrer sitzt, sich lang-

sam betrinkend, am Tresen und beschwätzt den Barkeeper über seine fast Karriere als Fußballprofi, seine gescheiterte Ehe, den Niedergang Schwedens und dass die Ausländer an allem schuld seien. Währenddessen wartet er angeblich auf eine Frau...

Weinviertel 2017: Heinz ist von dem Stück begeistert und will es mit Max als Schauspieler inszenieren. Max findet es allerdings zu wenig aktuell und will mehr Bezug zu Heute herstellen – für Heinz ein No go. Es entwickelt sich ein Streit – bissig, rasant und humorvoll – aus dem sich Einblicke in das auch nicht immer friktionsfreie Leben der beiden ergeben...

Eintritt:

Abendkasse: 15 Euro

Vorverkauf: 13 Euro

T 0699/18100083;

E towanda@nachhaltig.at

Neue Bücher der Stadtbibliothek - Eine Auswahl

SULLIVAN, J. Courtney: **All die Jahre.** - Deuticke, 2018

Im Jahr 1957 wandern die Schwestern Nora und Theresa Flynn von Irland in die USA aus. Sie haben große Pläne. Nora folgt ihrem Verlobten nach und Theresa möchte eine gute Ausbildung machen. Doch es kommt alles anders als erwartet.



LUBBADEH, Jens: **Neanderthal.** - Heyne, 2017
Deutschland 2050: Genterapeutisch optimierte Menschen bevölkern das Land. Krankheit, Nonkonformismus und Behinderung gelten als Stigma. Als man 6 Neandertaler-Skelette findet, kommt der unangepasste Kommissar Nix einem Skandal um ein zweifelhaftes Experiment auf die Spur - denn die Skelette sind erst 30 Jahre alt ...



LOIBELSBERGER, Gerhard: **Schönbrunner Finale.** - Gmeiner, 2018

Im August 1918, kurz vor Kriegsende, wird auf dem Naschmarkt in Wien ein Mann ermordet. Oberinspektor Joseph Maria Nechyba übernimmt die Ermittlungen, da er eine freundschaftliche Beziehung zu dem Opfer hatte. Als das Ende Österreich-Ungarns besiegelt ist, kommt Nechyba dem Mörder auf die Spur.



CHRISTMANN, Andrea: **Sitzplätze im Garten.** - blv, 2018

Ratgeber mit vielen Anregungen für die Anlage, Möblierung und Bepflanzung von schönen Sitzplätzen auf kleinen und großen Flächen im Garten.



FLETCHER, Tom: **Kleines Monster, komm da raus!** - cbj, 2018

Im Bilderbuch befindet sich ein kleines blaues Monster. Es soll aus dem Buch geschüttelt, gekitzelt und geschrien werden. Es gelingt! Das Monster ist draußen im Kinderzimmer! Oh weh! Was nun? Wie kriegt man es wieder zurück ins Bilderbuch? Ab 3.



Neues vom Sozialhilfeverein

Mit zwei erfolgreichen Veranstaltungen ist der Sozialhilfeverein Mistelbach in den vergangenen Wochen wieder in Erscheinung getreten. Am Dienstag, dem 8. Mai, fand im Pater Jordan-Haus die Muttertagfeier statt. Für die vielen Besucher wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Lesungen, Zithermusik und einer Darbietung der Kindergruppe des Kindergartens aus dem Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf geboten. Bei einer guten Jause, Gemeinschaftsgesang und Unterhaltung verging der Nachmittag wie im Flug. Obfrau Helga Reimer und ihre Helfer sorgten wieder bestens für die Besucher der Muttertagfeier. Zum Abschied gab es für alle ein Brioche-Muttertagherz.

Der schon zur Tradition gewordene Frühschoppen fand am Sonntag, dem 10. Juni, statt. Die Gäste wurden mit Schweinsbraten, Würstel, Kaffee und Kuchen sowie kühlen Getränken verwöhnt. Eine große Schar an Helfern sorgte unter Leitung von Obfrau Helga Reimer für einen reibungslosen Ablauf dieser

Veranstaltung. Das Team der Caritas-Sozialstation stand für Informationen und Beratung zur Verfügung und nahm auch Blutdruckmessungen vor.

Mit beiden Veranstaltungen soll die Grundidee des Sozialhilfevereines, Dienst und Arbeit zum Wohle des Nächsten, in die Öffentlichkeit getragen und realisiert werden.

„die möwe“ eröffnet Außenstelle in Gänserndorf

Seit 2003 werden im Kinderschutzzentrum „die möwe“ Mistelbach von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche von Psychotherapeuten und Psychologen betreut. Das Angebot umfasst psychologische Diagnostik, Psychotherapie, Beratung und Prozessbegleitung. Im Jahr 2017 wurden 840 Klienten - Kinder und Jugendliche, sowie deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld, wie Lehrer oder Kindergärtnerinnen - begleitet. Da vor allem die Nachfrage aus dem Bezirk Gänserndorf ständig im Steigen begriffen ist, eröffnet „die möwe“ mit Juni eine Außenstelle in Gänserndorf, Bahnstraße 44/1/0/4. Dieser Schritt soll

eine Erleichterung für die hilfesuchenden Familien sein, da damit die Erreichbarkeit verbessert wird. Da vorläufig erst eine ein- bis zweitägige Besetzung der Stelle geplant ist, wird der zweite Raum zur Vermietung an Therapeuten angeboten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Kinderschutzzentrum „die möwe“ Mistelbach.

Infos

Kinderschutzzentrum „die möwe“
Gewerbeschulgasse 2
2130 Mistelbach
T 02572/20450
E ksz-mi@die-moewe.at
I www.die-moewe.at

Ferienleseaktion

Das Team der Stadtbibliothek Mistelbach sucht fleißige Leser, die bei der Trauben-„Lese“ helfen und den Weinstock befüllen! Mit zehn gelesenen Bibliotheksbüchern ist eine Teilnahme möglich! Dann darf eine „Traube“ auf der Glaswand am Weinstock befestigt werden. Pro fünf weiterer Bücher (auch Zeitschriften und Comics/Mangas sind erlaubt) kommen mehr Weintrauben dazu. Am Ende der Ferien wird „gelesen“ und alle Teilnehmer erhalten eine kleine Überraschung.

Bei 20 gelesenen Büchern haben alle Leser außerdem gute Chancen, einen von drei Büchergutscheinen, gesponsert von der Facultas Dom-buchhandlung im Weinviertel, bei der großen Schlussverlosung zu gewinnen. Der Termin wird noch recht-

zeitig bekannt gegeben! Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, Lesemeisterin/Lesemeister des Landes Niederösterreich zu werden. Dafür einfach Fragekärtchen (erhältlich in der Bibliothek) ausfüllen und dort abgeben.

Krimilesung mit Profil-Kolumnist

Mit viel Sprachwitz und skurrilem Humor las Rainer Nikowitz, Kolumnist des Wochenmagazins „profil“, am Montag, dem 4. Juni, aus seinem nunmehr dritten Krimi um den unfreiwilligen Hobbydetektiv Suchanek. Spannend geht es darin in einem Wiener Altersheim zu, wo Suchanek Sozialstunden ableisten muss, weil er mit Drogen erwischt wurde. Die Leseпаusen füllte

Nikowitz mit witzigen Hintergrundinfos, Bonmots und Zitaten zur Buchcovergestaltung seines ersten Weinviertel-Krimis durch Hamburger Graphiker, seiner Heimat, über seinen Chef und Senioren allgemein, Buchrezensionen und sein Lieblingsthema, die Politiker. Ein besonderer Dank gilt der Hypo Landesbank Niederösterreich und Wien, die die Lesung als Sponsor ermöglichte.



„Let's read and play“

Interessierte Kinder von 6 bis 9 Jahren können am Donnerstag, dem 21. Juni, von

16.00 bis 17.30 Uhr auf spielerische Weise die englische Sprache erleben. Durch das

Programm führt Bibliothekarin Almut Ruso, um Anmeldung wird gebeten!

Infos

www.vielseitiger.at

10. Viertelswettbewerbe der Polytechnischen Schulen

Bereits zum 10. Mal war die Polytechnische Schule in Mistelbach heuer Veranstalter der traditionellen Viertelswettbewerbe. Insgesamt 32 Schüler von unterschiedlichsten Polytechnischen Schulen des Weinviertels nahmen an diesen praxisorientierten Wettkämpfen in den drei Fachbereichen Elektro, Holz und Metall teil. Dabei mussten die Schüler unter den strengen Augen einer Jury vorgegebene Werkstücke in einer bestimmten Zeit fertigen, die anschließend durch schulunabhängige Vertreter beurteilt wurden. Die besten Teilnehmer aus drei verschiedenen Schulen qualifizierten sich für den Landeswettbewerb in St. Pölten.

Im Fachbereich Elektro mussten die Schüler eine Wechselschaltung mit Steckdosen und Verlängerungskabel errichten, Schaltpläne zeichnen und Beispiele der Fachmathematik zum Ohm'schen Gesetz, elektrischer Leistung und Arbeit lösen.

Die Bewerber des Fachbereiches Holz fertigten einen Küchenrollenhalter aus massivem Fichtenholz. Dafür schnitten

die Schüler die Schweifung für die Seitenteile und fertigten die Halterung für die Küchenrolle selbst an.

Im Bereich Metall entgrateten die Schüler einen Rohling, rissen den Schnitt an und sägten. Die späteren Bohrungen wurden ebenfalls angerissen, gekörnt, entgratet und gesenkt. Außerdem mussten die Schrägen und Rundungen gefeilt und ein Gewinn-

de geschnitten werden.

Zu den dabei entstandenen Ergebnissen erhielten die Schüler einmal mehr großes Lob von allen anwesenden Fest- und Ehrengästen: „Die alljährlichen Viertelswettkämpfe sind eine optimale Gelegenheit, eure angeeigneten Fähigkeiten im Rahmen eines Wettbewerbes unter Beweis zu stellen“, betonte die Direktorin der Schule Gabriele Helmer. Von einer „Chance, auf dem Weg zum späteren Beruf in Theorie und

Praxis optimal vorbereitet zu werden“, sprach Mag. Josef Fürst von der Außenstelle des Landesschulrates. Und Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll betonte: „Uns als Stadt ist es wichtig, dass wir die Polytechnische Schule haben! Das duale Ausbildungssystem, um das uns ganz Europa beneidet, kann man gar nicht oft genug loben, wo ihr jetzt schnuppern und ausprobieren könnt, um für euren späteren Beruf die richtige Wahl zu treffen!“





Nachhilfe.
Sommer-Intensivkurse
von 30.7. - 31.8.2018
Jetzt buchen!





LernQuadrat Mistelbach
Hauptpl. 1
Tel. 02572 – 611 99
mistelbach@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Beste Lehrlinge vor den Vorhang geholt

Zum mittlerweile 7. Mal veranstaltete die Landesberufsschule Mistelbach gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich am Dienstag, dem 8. Mai, den diesjährigen Landeslehrlingswettbewerb für Landmaschinentechnik und Spengler sowie gemeinsam mit dem MAWEV, dem Verband Österreichischer Baumaschinenhändler, den bundesweiten Berufsschulwettbewerb für Baumaschinentechnik in der Mistelbacher Schule. Die vielen Schüler, die sich in den einzelnen Bereichen den Wettbewerben stellten, mussten einen ganz Tag lang ihr praktisches Können und theoretisches Fachwissen unter Beweis stellen, ehe eine mehrköpfige Jury – bestehend aus renommierten Firmenvertretern – die einzelnen Ergebnisse beurteilte. Die Siegerehrung fand wie immer direkt im Anschluss an die Bewerbe in der Aula der Landesberufsschule Mistelbach statt, bei der in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leiter Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz mit dabei war.



Während die Spengler ein Sockelknie aus Kupfer herstellen mussten, galt es für die Bau- und Landmaschinentechniker darum, einen Stationenbetrieb mit Motoreinstellung und Instandsetzung, Prüfung von elektrischen Bauteilen und dem Einstellen einer Hydraulik inkl. anschließendem schriftlichen Test mit Fachfragen zu absolvieren. „Willensstärke und Motivation, handwerkliches Können und technisches Wissen waren die Voraussetzungen, die alle Teilnehmer mitbringen mussten. Denn auch wenn die Digitalisierung und Elektronik immer weiter voranschreitet und wichtige

Hilfsmittel sind, können sie das handwerkliche Können der Menschen nicht ersetzen“, betonte Berufsschuldirektor Ing. Franz Pleil.

Zu den einzelnen Leistungen gab es für die Schüler in den jeweiligen Fachbereichen großes Lob: „Unter Stress Bestleistungen zu erbringen, habt ihr beim heutigen Bewerb unter Beweis gestellt! Der Weg der Ausbildung mit zehn Wochen Schule, zehn Wochen Praxis, dann wieder Schule ist EU-weit einzigartig und höchst erfolgreich“, hob Berufsschulinspektorin Doris Wagner, MEd hervor. Von der Bedeutung der Lehrlingsausbildung in Nieder-

österreich, aber auch österreich- und europaweit sprach Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz: „Österreich hat mir der Dualen Ausbildung ein Highlight geschafft, um das uns viele Länder beneiden und das bereits auch vielfach nachgeahmt wird! Wettbewerbe wie diese sind eine willkommene Gelegenheit, die Leistungen einer Schule vor den Vorhang zu holen! Hier seid ihr die „Meister eures Faches“!“ Und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Kommerzialrat Ing. Josef Breiter zeigte sich erfreut über den eingeschlagenen Weg der Schüler, da die Unternehmen

mehr denn je ausgebildete Facharbeiter benötigen.

Siegerliste:

Baumaschinentechnik:

1. Platz: Thomas Trausnitz
2. Platz: Martin Schantl
3. Platz: Moritz Feichtinger
4. Platz: Samuel Gumpelmayr

Landmaschinentechnik:

1. Platz: Lukas Matzenberger
2. Platz: Klaus Lidek
3. Platz: Mathias Ratzberger

Spengler:

1. Platz: Temuulen Otgonbayer
2. Platz: Alexander Heindl
3. Platz: Markus Kaltenberger

HTL-Schüler entwickelten Softwareprogramm für Sozialhilfeverein

Ein kürzlich umgesetztes Projekt von Schülern der HTL Mistelbach belegt ein gelungenes Beispiel einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Jugend und Senioren. Denn die beiden HTL-Schüler Stefan Helm und Martin Reichholf haben in ihrer Freizeit ein Softwareprogramm für den Sozialhilfeverein Mistelbach entwickelt, das die monatliche Verrechnung der zugestellten Essen einfach und komfortabel ermöglicht. Dadurch verringert sich der Zeitaufwand für die ehrenamtlichen Mitarbeiter für die monatliche Verrechnung

erheblich. Im Sozialhilfeverein Mistelbach gehört das Schreiben von aufwendigen Rechnungen für die Essensbezieher damit endgültig der Vergangenheit an! Helga Reimer, die Obfrau des Sozialhilfevereines Mistelbach, sprach dem Direktor der Schule Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und den beiden Schülern Stefan Helm und Martin Reichholf sowie dem Initiator des Projektes Johannes Heindl den Dank des Sozialhilfevereines aus und überreichte an die beiden Jugendlichen eine Dank- und Anerkennungsurkunde.



Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Stefan Helm, Sozialhilfeverein-Obfrau Helga Reimer, Martin Reichholf und Johannes Heindl

Abschluss eines herzergreifenden, emotionalen Schulprojektes

Eine herzergreifende Veranstaltung mit vielen Emotionen erlebten jene Besucher, die am Donnerstag, dem 19. April, beim „österreichisch-nigerianischen“ Abend im Stadtsaal Mistelbach zu Gast waren, zu dem die Schulgemeinschaft der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik, der Fachschule für wirtschaftliche Berufe und der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe lud. Denn dieser multikulturelle Abend mit Musik- und Tanzeinlagen sowie Chorbeiträgen bildete den Abschluss eines mehrjährigen Schulprojektes, wo der Bau einer Schule in Igboukwu in Südost-Nigeria erfolgreich umgesetzt werden konnte und den dort lebenden Kindern und Jugendlichen damit (Aus)Bildung in einem zeitgemäßen Schulgebäude ermöglicht wird. Was vor fünf Jahren mit einer kleinen Spendenidee begann endete mit einem großen Schulprojekt.

Rückblick:

Im Rahmen einer schulübergreifenden Projektplanung im Jahr 2013 hat sich die Schulgemeinschaft der drei Schulen dazu entschlossen, ein karitatives Projekt in Südost-Nigeria zu unterstützen, dass als Endziel den Bau einer neuen Schule hatte, um den dort lebenden Kindern und Jugendlichen einen zeitgemäßen Zugang zu Bildung und damit auch neue Zukunftschancen zu ermöglichen. Von Anfang an war die Idee auf fruchtbaren Boden gestoßen! „Unter Einbeziehung zahlreicher Schüler, Lehrer und sogar der Kinder des Praxiskindergartens ist es gelungen, Events auszurichten, um Geld für die Projektumsetzung zu sammeln. Ebenso ha-

ben sich zahlreiche engagierte Privatpersonen beteiligt, damit unser Vorhaben in die Realität umgesetzt werden konnte“, blickte Schuldirektor Mag. Johannes Holzinger zurück.

In den Semesterferien folgte schließlich ein Besuch einer Delegation aus Mistelbach in Igboukwu, wo die neue Schule im Rahmen einer herzlichen und emotionalen Feier, verbunden mit großer Freude und Dankbarkeit, eröffnet werden konnte. Das neue, zeitgemäße Schulgebäude besticht durch ein farbenfrohes Erscheinungsbild und bietet bis zu 250 Schülern Platz.

Im Sommer dieses Jahres soll das Projekt zur Gänze abgeschlossen sein, wenn noch die Innenraumgestaltung und



das benötigte Inventar zur Verfügung gestellt wird. Ein Ende der Beziehung zwischen den beiden Kulturen bedeutet dies jedoch nicht. Ganz im Gegenteil! „Das Projekt soll auch nach dem Sommer hinaus weitergeführt werden, in dem auch

in Zukunft ein regelmäßiger Austausch stattfindet, Werte wie Respekt und Toleranz vermittelt sowie kommunikative und emotionale Kompetenzen gefördert werden sollen“, verriet der Schuldirektor.

„Tanz in den Mai“: Unterhaltsames Maibaumfest im NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“

Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln und viele mehr waren am Freitag, dem 27. April, in den NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ gekommen, wo die Kindergartenkinder zu einem unterhaltsamen Maibaumfest luden. Unter dem Motto „Tanz in den Mai“ wurde ein mit Familienbändern geschmückter Maibaum aufgestellt. Lieder und Tänze der Kindergartenkinder, die vom Team des NÖ Landeskindergartens unter der Leitung von Sonja Hammer einstudiert wurden

umrahmten dabei den Festakt. Anschließend folgten Auftritte der Mistelbacher Volkstänzer, ehe gemütlich im Garten des NÖ Landeskindergartens bei zahlreichen Spielestationen weiter gefeiert wurde. Mit dabei waren auch Vizebürgermeister Christian Balon und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, die – so wie viele andere Erwachsene – beim Aufstellen des Maibaumes im Garten des Kindergartens mithalfen und die traditionelle Maibaumtafel montierten.



Roboter ohne Grenzen? Cornelius-Bildungspreis der StadtGemeinde Mistelbach 2018

Noch ist die Arbeitswelt ohne Menschen kaum vorstellbar, doch manche Jobs wird es in Zukunft nicht mehr geben, sie werden von Robotern und Automaten ersetzt. Und schon heute vereinfachen oder ersetzen teilweise Maschinen die Arbeit der Menschen! Doch wo liegen die Grenzen bzw. gibt es überhaupt Grenzen oder werden wir Menschen in unserem täglichen Tun eines Tages zur Gänze von Robotern ersetzt? Eine Fragestellung, der alle teilnehmenden Schulen beim diesjährigen Cornelius-Bildungspreis im Rahmen der Bildungsinfomesse auf den Grund gehen können. Unter dem Motto „Roboter ohne Grenzen?“ sollen die Schüler ein Zukunftsbild des Lebens mit Robotern zeigen und darstellen, wie diese auf uns Menschen Einfluss nehmen können, sollen bzw. dürfen?

Cornelius-Bildungspreis:

Der Cornelius-Bildungspreis, heuer bereits in der 5. Auflage, ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der StadtGemeinde Mistelbach und den berufsbildenden höheren Schulen. „Das Ziel ist nach wie vor das gleiche, nämlich die Schüler zu animieren, aktiv an ein Zukunftsthema heranzugehen, über dieses nachzudenken, und letztlich zu erkennen, dass man mit Einsatz und Engagement zu einem Ergebnis kommt! Es soll Spaß machen und die dahintersteckende Teamarbeit im Sinne einer aktiven Berufsvorbereitung belohnt werden. Denn auch im Beruf findet ein tagtäglicher Wettbewerb statt, wo alles immer schneller, besser, kreativer und innovativer sein soll“, fasst Bürgermeister Dr. Alfred Pohl die Idee hinter dem Cornelius-Bildungspreis zusammen.

Der Preis basiert auf der Kinderbuchgeschichte von Leo Lionni über Cornelius, dem kleinen Krokodil, das eines Tages

aufrecht gehend über den See blickte und sich mit einem Affen anfreundete. Der Affe lehrte dem Krokodil, wie man auf Bäume klettert, am Schwanz hängt und vieles mehr. Doch als Cornelius wieder zu seinen Artgenossen zurückkehrte und ihnen sein Erlerntes präsentierte, erntete er nur Gelächter. Cornelius konnte nicht verstehen, dass man für etwas Erlerntes nur ausgelacht wird. Aber kurze Zeit später versuchten es die Anderen ihrem Artgenossen nachzumachen und wachten aus ihrer Lethargie auf. „Diesen Ansatz kann im Prinzip jeder in seinem eigenen, täglichen Leben fortsetzen, in dem man auch von Menschen etwas lernt, die in der Hierarchie über einen stehen bzw. man jeden Menschen als gleichwertiges Individuum schätzt“, schildert Cornelius-Initiator Ing. Gernot Wiesinger.

Heuer erstmals Publikums-voting:

Neben den bisherigen Wer-



Cornelius-Initiator Ing. Gernot Wiesinger und Bürgermeister Dr. Alfred Pohl

tungskriterien Themenbezug (20%), Kreativität (20%), Dokumentation (20%) und Präsentation (30%) wird es heuer auch ein Publikums-voting (10%) geben, wo auch digital abgestimmt werden kann. „Die Idee ist beim Frühstück entstanden, um den eigenen Fanclub zum Mitmachen zu animieren. Wer also bei der Präsentation mehr Fans mitnimmt, hat auch automatisch mehr Chancen zu gewinnen“, so Ing. Wiesinger.

Preise:

Als Preise warten auf die Schüler Sachpreise, Pokale und Urkunden im Gesamtwert von 1.000 Euro, die von den Mistelbacher Unternehmen gesponsert und im Rahmen der Bildungsmesse im Stadtsaal verliehen werden. Der Hauptpreis stellt wie jedes Jahr der Cornelius dar, ein von der Firma Glas Frank handgefertigter Wanderpokal in Form eines

Krokodils, das ganz aus Glas besteht und vom Autohaus Wiesinger gestiftet wurde.

Termine:

Die Abgabe zur Teilnahme am Cornelius-Bildungspreis muss bis spätestens Montag, dem 1. Oktober, bei der StadtGemeinde Mistelbach erfolgen. Eine Woche später, am Montag, dem 8. Oktober, findet die Jury-Sitzung statt, wo die einzelnen Gewinner-schulen verständigt werden. Diese dürfen schließlich ihre Ergebnisse bei der Abendveranstaltung im Rahmen der Mistelbacher Berufsinfomesse am Freitag, dem 12. Oktober, präsentieren, wo auch die Stimme des Publikums einen entscheidenden Einfluss auf den Ausgang haben wird.

Infos

! www.facebook.com/BiMi_Karriere_mit_Bildung
Bi:Mi „Karriere mit Bildung“ Schule und Lehre

Bundeswettbewerb „Europa-Quiz“

Mitte April hat der Bundeswettbewerb „Quiz Politische Bildung – Europa-Quiz 2018“ in Graz stattgefunden, bei dem Jonas Tagwerker aus der Polytechnischen Schule Mistelbach das niederösterreichische Team verstärkt hat.

Die Jugendlichen, die Mitte März beim Landeswettbewerb in Eggenburg teilgenommen und gesiegt haben, starteten nun in Graz. Los ging es mit „Panthersie – auf der Suche

nach Europa“, einem im Stadtgebiet Graz verteilten Spiel mit Schnitzeljagd und Wissensrunden.

Am zweiten Tag setzten sich die Teammitglieder mit dem

Thema „Erneuerbare Energie“ auseinander. Denn obwohl die meisten Mitgliedsstaaten auf dem besten Weg sind, die Ziele für 2020 einzuhalten, muss auf dem Transportsektor noch viel getan werden, damit bis 2020 in diesem Sektor zehn Prozent auf erneuerbare Energie umgestellt wird.

Die Fachjury bewertete

die Reden und Fragen und so konnte das Team aus Niederösterreich, mit dem Vertreter aus der Polytechnischen Schule Mistelbach, Jonas Tagwerker den 5. Platz erreichen. Das Team der Polytechnischen Schule Mistelbach gratuliert dazu sehr herzlich.

Rotary Club Weinviertel Marchfeld prämierte HTL Diplomarbeiten

Der Rotary Club ist Teil des internationalen Rotary Netzwerks mit dem klaren Ziel, dort zu helfen, wo Unterstützung notwendig und nachhaltig ist und wo andere nicht helfen. Nachhaltige Hilfe umfasst nicht nur Unterstützung bei Krankheit und unvorhergesehenen persönlichen Katastrophen. Nachhaltig und wirksam ist die Unterstützung der in Ausbildung befindlichen, das Geben von Wertschätzung und Feedback wie auch die Förderung von Einsatz und Innovationskraft. Am Donnerstag, dem 19. April, war der Rotary Club zu Gast in der HTL Mistelbach. Wie schon in den vergangenen Jahren sollten durch eine Jury die besten Diplomarbeiten prämiert werden. Fünf Projektgruppen wurden durch das Kollegium vorausgewählt und stellten sich der kritischen Runde. Freunde und Eltern fieberten im Publikum mit den Kandidaten.

Innovation in Idee und Umsetzung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz und die Präsentation selbst waren die Kriterien. Als Preise warteten Gutscheine im Gesamtwert von 1.000 Euro. Die Schüler machten es den Juroren nicht leicht. Alle Projekte, von der kompletten gebäudetechnischen Planung

des HTL Neubaus am Standort Zistersdorf bis zum automatischen Therapiegerät für die Lymphdrainage, waren äußerst professionell umgesetzt.

Den ersten Platz belegten schließlich die Schüler Corina Krexner, Paul Kessler, Mario Schwab, Sebastian Stark und Jakob Zahlner mit der Entwicklung eines Gerätes zur Be-



Das Siegerteam mit Werner Seltenhammer und dem Präsidenten des Rotary Clubs Weinviertel Marchfeld Dr. Georg Reiner

netzung einer quadratischen Petrischale, das entwickelt, aufgebaut und für die Anwendung im Biolabor optimiert wurde. Als Vertreter des Rotary Clubs Weinviertel Marchfeld betonte Werner Seltenhammer die äußerst wirtschaftlichen Arbeiten, den hohen Reifegrad der Ergebnisse und

dass die Mitglieder gerne ihre Erfahrungen an die Jugend weitergeben. Der Direktor der Schule Bürgermeister Dr. Alfred Pohl bedankte sich für die so wichtige Motivation und das Feedback an die Schüler.

Nach der feierlichen Prämierung klang der Abend gemütlich bei Gesprächen aus.

Jahreshauptversammlung der Volkshochschule

Zahlreiche Mitglieder folgten am Donnerstag, dem 17. Mai, der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Volkshochschule Mistelbach ins MAMUZ Museum Mistelbach, wo Obmann Reg.Rat. Dipl.-Päd. Alfred Weidlich die Teilnehmer auch zum Besuch der Ausstellung „Faszination PYRAMIDEN“ einlud. Der Bericht des Obmannes kann sich sehen lassen: Das Team der Volkshochschule hat im vergangenen Jahr insgesamt 218 Veranstaltungen mit 4.426 Teilnehmern betreut. Eine überaus erfreuliche Bilanz, die die Bedeutung der Volkshochschule im kulturellen und gesellschaftspolitischen Leben der Stadt herausstreicht. Ein Rückblick über die abgehaltenen Kurse, Theater- und Tagesfahrten sowie Bildungsreisen erinnerte an das umfangreiche Angebot und die Umsetzung des Bildungsauftrags. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal ist das Bildungsangebot für alle Altersgruppen das ganze Jahr hindurch.

Neben den attraktiven Angeboten gab es im abgelaufenen Arbeitsjahr auch wesentliche Änderungen im administrativen Bereich. Verena Schodl hat sich als neue Büroleiterin und pädagogische Assistentin bestens eingearbeitet und verrichtet ihre Tätigkeit gemeinsam mit Waltraud Mayer und Renate Milanovich zur Zufriedenheit aller. Die EDV-Ausstattung wurde auf den

neuesten Stand gebracht, die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung ist in vollem Gange.

Erforderlich war auch die Neuwahl der Vereinsorgane. Einstimmig in ihren Funktionen wurden folgende Vorstandsmitglieder bestätigt, die ehrenamtlich tätig sind:

Obmann: RegR. Dipl.-Päd. Alfred Weidlich



Obmann-Stellvertreter: Klaus Lahner, BAS

Löschl und Mag. Leopold Kummerer

Kassier: Stadtrat Erich Stubenvoll

Beiräte: Gerhard Bacher, BDS Dipl.-Päd. Werner Seltenhammer, Schulrat Josef Spanswagner und W. Hofrat Mag. Herbert Swatschina

Kassier-Stellvertreterin: Stadträtin Ingeborg Pelzelmayer

Schriftführer: Ing. Dipl.-Päd. Gerald Gaugg, BEd

Schriftführer-Stellvertreter: Dipl.-Päd. Iris Sroufek

Rechnungsprüfer: Robert

Nach der Jahreshauptversammlung ging es in die Ausstellung „Faszination Pyramiden“ im MAMUZ Mistelbach mit anschließendem Gedankenaustausch bei Brot und Wein der Familie Schubert.

Köstlichkeiten aus der HLW-Küche

Für einen wahren Gaumenschmaus sorgten jene elf Schüler – fünf in der Küche, sechs im Service – der 3. Klasse der FW sowie der 4. Klasse der HLW Mistelbach, die am Mittwoch, dem 30. Mai, ihre Abschlussprüfung (FW) bzw. ihr Prüfungssessen als Vorbereitung zur Reife- und Diplomprüfung 2019 (HLW) hatten. Vor Eltern und Lehrerkollegen zauberten die Schüler Linsentascherl mit Gemüse-Koriander Relish und Apfelguacamole, gelbe Wildtomatensuppe mit Schafmilch und Pistaziencrostini, gebratenes Hühnerfilet mit zweier-

lei Spargel und Topfengebäck sowie eine Schokoladentarte mit Kokos, Reiscracker und Amarettini. Für den Direktor der Schule, Mag. Johannes Holzinger, war es das 12. und letzte Prüfungssessen, bei dem er persönlich mit dabei war. „Im Mai geht es mir immer wie Gott in Frankreich, wo ich professionell zubereitetes und qualitativ hochwertiges Essen unserer Schüler genießen und beurteilen darf“, schmunzelte er. In bewährter Manier vorbereitet wurden die Schüler von Fachvorständin Dipl.-Päd. Edith Prillinger.



Ferien clever nutzen und die Noten verbessern

Die Sommerferien stehen vor der Tür und bald werden die Zeugnisse vergeben. Sollten die Noten einmal nicht so gut ausfallen, bietet die Schülerhilfe die Lösung an: Mit den Sommerkursen der Schülerhilfe Mistelbach können alle Schüler, die ihre Noten bis zum Schulstart verbessern oder sich gezielt auf die Nachprüfung vorbereiten möchten, ohne Stress den fehlenden Lernstoff aufholen. Daneben bleibt ihnen noch genügend Zeit für Erholung und sie können sorglos ins neue Schuljahr starten.

Die Sommerkurse der Schülerhilfe sind so konzipiert, dass Wissenslücken geschlossen und Inhalte je nach individuellem Bedarf wiederholt werden können. In kleinen Lerngruppen lernen die Schüler und bereiten sich gezielt auf das neue Schuljahr oder eine Nachprüfung vor.

Seit über 40 Jahren hilft die Schülerhilfe Schülern dabei, ihre Noten zu verbessern und

schulische Leistungen zu steigern. So gehen diese mit neuem Selbstbewusstsein auch wieder gerne in die Schule.

Infos

Schülerhilfe Mistelbach
Hauptplatz 29/Eingang Markt-
gasse 2
2130 Mistelbach
T 0664/4841808
I www.schuelerhilfe.at/mistelbach

RED ZAC

KEIDER ELEKTRO

RED ZAC PREMIUM SHOP!

Besuchen Sie uns im Wirtschaftspark Mistelbach / Wilfersdorf
Direkt an der Ausfahrt A5 Mistelbach Ost / Wilfersdorf




- Beste Fachberatung • Große Auswahl • Viele Geräte lagernd
- Haushaltsservice • Rundum-Komplettservice

Beraten | Liefern | Aufstellen | Inbetriebnahme | Einschulung | Altgeräteentsorgung



Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25525 | F +43 2573 25525-250 | www.keider-elektro.at

Zistersdorf | Wien | Mistelbach | Poysdorf | Wolkersdorf

Jetzt anmelden!



Das Original. Seit 1974.

Mit Spaß im

Sommerkurs

Lernstoff aufholen !



Im neuen Schuljahr erfolgreich durchstarten



Gezielte Vorbereitung auf Nachprüfungen



10 Unterrichtsstunden

149€*

* Gültig nur für Neukunden und nur in teilnehmenden Schülerhilfen. Einmalig buchbar in den Sommerferien 2018. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Aktionen, Angeboten, Coupons oder Rabatten. Nicht zur Prüfungsvorbereitung geeignet. 1 Sommerkurs = 10 Unterrichtsstunden (5x 90 Minuten).



Schülerhilfe Mistelbach
Hauptplatz 29 / Eingang Markt-gasse 2 • Tel. 0664-48 41 808
www.schuelerhilfe.at/mistelbach

Generaldirektor des Deutschen Museums stellt in Mistelbach aus

Ein besonderes Highlight der Feierlichkeiten der 35-jährigen Städtepartnerschaft mit Neumarkt/Oberpfalz Ende August in Mistelbach stellt die Eröffnungsausstellung am Freitag, dem 24. August, im Barockschlössl dar. Mit dem anerkannten deutschen Biophysiker Prof. Dr. Wolfgang Martin Heckl ist niemand geringerer als der Leiter und Generaldirektor des Deutschen Museums und zweifache Lehrstuhlinhaber mit einer eigenen Ausstellung zu Gast in Mistelbach. Welche Besonderheit diese Schau darstellt, zeigt sich nicht nur an der Persönlichkeit des Künstlers selbst, sondern auch an der Laudatio bei der Vernissage.

Wolfgang Martin Heckl wurde 1958 geboren und ist ein deutscher Biophysiker im Bereich der Nanowissenschaften und der Rastertunnelelektronenmikroskopie. Er studierte Physik an der Technischen Universität München und promovierte 1988 am Institut für Biophysik in München. Nach einer anschließenden PostDoc-Zeit an der Universität Toronto und in der IBM Forschungsgruppe bei Nobelpreisträger Gerd Binnig habilitierte Wolfgang Martin Heckl 1993 in Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema Rastertunnelmikroskopie an zweidimensionalen Kristallen aus organischen Molekülen und hat damit die Nanowissenschaften enorm mitbegründet, da es dadurch möglich ist, Atome und Moleküle im Realraum sichtbar zu machen. Im selben Jahr erhielt er auch den Philip-Morris-Forschungspreis zur Strukturaufklärung der DANN-Basen und wurde für das Schreiben eines atomaren Bits unter dem Titel „kleinstes Loch der Welt“ ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen.

Für seine Bestrebungen, die öffentliche Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse zu verbessern, wurde er mit Preisen für die Deutsche Wissenschaft und der Europäischen Kommission ausgezeichnet und bekam 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Seit 2004 ist Wolfgang Martin Heckl Generaldirektor des Deutschen Museums sowie seit 2009 Inhaber des Oskar-von-Miller-Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation der Technischen Universität München.

Wolfgang Martin Heckls Art zu malen ist eine extreme Weiterführung des französischen Pointillismus. Man sieht verbildlichte Prozesse seines Arbeitsalltags und seines Privatlebens mit Anleihen bzw. Parallelen aus der Kunst. Diese umfassen DNA-Stränge, Moleküle, Blutplättchen oder Lipide, daneben aber auch Bilder aus seinem privaten Bereich.

Heckls Arbeiten sind breit gefächert sowohl im Hinblick auf Medien als auch auf Sujets wie Landschaften, Blumen



Partnerschaftsreferent Stadtrat Helmut Jawurek, Künstler Prof. Dr. Wolfgang Martin Heckl und Bürgermeister Dr. Alfred Pohl

oder Porträts und Nanophysikalisches. „Als Naturwissenschaftler und Physiker bin ich begeistert von der Kreativität der Natur, die wir zu verstehen suchen, die wir aber auch selbst brauchen um Naturerkenntnis zu erlangen. Ein Ausdruck dieser Kreativität ist bei mir auch das künstlerische Schaffen, bei dem ich oft die mit Hilfe meiner Mikroskopie

gewonnenen neuen Einsichten in die Nanowelt der Atome und Moleküle, insbesondere im Bereich der Lebenswelt in das Kunstwerk zu übertragen versuche. Diesen umfassenden Ansatz nenne ich „Moleküllismus“. Letztlich ist ja jedes Bild mit Farben aus Molekülen gemalt“, so der Künstler über seine Werke.

Fotoausstellung „Mistelbach – einmal anders“

Unter dem Titel „Mistelbach – einmal anders“ wurden auch heuer wieder alle Hobbyfotografen eingeladen, an einer Fotoausstellung in der M-Zone des Mistelbacher Museumszentrums teilzunehmen. Die Ausstellung wird juriiert und die besten Fotos werden

von Samstag, dem 21. Juli, bis Sonntag, dem 26. August, in der M-Zone gezeigt, die Vernissage selbst findet bereits am Freitag, dem 20. Juli, um 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem MAMUZ Museum Mistelbach durchgeführt.



Wir SUCHEN für unsere Vormerkkunden

Ein- und Mehrfamilienhäuser
Baugrundstücke
Eigentumswohnungen
Mietwohnungen
Bauernhäuser
Landwirtschaftliche Flächen

Es würde uns freuen, wenn Sie uns kontaktieren!

RE/MAX Best Mistelbach
02572 20 900
office@remax-best.at

Dank- und Anerkennungsurkunde für Gunde Selinger

Wer an Gunde Selinger denkt, verbindet damit unweigerlich eines: ihr jahrzehntelanges Engagement im Bereich der szenischen Bildungsarbeit, im speziellen bei diversen Kinderbühnenspielen sowie Aufführungen mit Schülern der Städtischen Musikschule Mistelbach bei unterschiedlichsten Anlässen. Für diesen jahrelangen Einsatz wurde Gunde Selinger am Freitag, dem 4. Mai, von Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Kulturstadtrat Klaus Frank eine Dank- und Anerkennungsurkunde überreicht, da sie mit September in den wohlverdienten Ruhestand eintritt. „Dies ist ein historischer Moment! Denn Generationen von Mistelbachern haben bei Gunde Selinger sprechen gelernt, gelernt sich auszudrücken, Körpersprache

und letztlich auch Teamarbeit gelernt. Dafür wollen wir herzlich Danke sagen“, hob Bürgermeister Dr. Alfred Pohl hervor. Die Übergabe fand – wie könnte es anders sein – am Tag der NÖ Musikschulen beim Konzert „Solisten, Ensembles, Chor & Orchester“ der Städtischen Musikschule Mistelbach im Stadtsaal statt, bei der das Bühnenspiel selbst immer ein fixer Bestandteil ist.



Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, Kulturstadtrat Klaus Frank, Gunde Selinger und Musikschulleiter Kapellmeister Mag. Karl Bergauer

Sanierung des Barockschlossls abgeschlossen

Nach vielen Wochen und Monaten des Umbaus sind die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im Obergeschoß des Mistelbacher Barockschlossls abgeschlossen. Da der Zahn der Zeit am barocken Gebäude seine Spuren hinterlassen hatte, mussten unter anderem die Dippelbaumdecke und der Dachstuhl saniert sowie auch Restaurierungsarbeiten an der vorhandenen Stuckdecke vorgenommen werden, die nun fertiggestellt werden konnten. Im Zuge der Arbeiten wurden auch einige Bausünden aus den 1960er Jahren entdeckt, die ebenso korrigiert wurden. Da die Arbeiten nun endgültig abgeschlossen sind, wurde das barocke Gebäude am Samstag, dem 5. Mai, für interessierte Besucher geöffnet, die sich an diesem Tag einen Eindruck vom frisch restaurierten Gebäude verschaffen konnten.



Kulturstadtrat Klaus Frank, OSR Hubert Loibl und Bürgermeister Dr. Alfred Pohl

Zur Geschichte des Barockschlossls Mistelbach:

Das Barockschlossl wurde vermutlich um 1727 erbaut und wird der Schule Lukas von Hildebrandt zugeschrieben. Bauherr war Ferdinand Maximilian De Venne, der unter anderem auch im 18. Jahrhundert das Amt des Marktrichters in Mistelbach bekleidete.

Das Gebäude diente bis 1929 als Wohnhaus. Die Sparkasse der Stadt Mistelbach stellte nach dem Erwerb dieses Gebäude nach gründlichster Renovierung, besonders der einzigartig schönen Barockzimmerdecken, dem einstigen Heimatmuseum zur Verfügung. Die Stadtgemeinde Mistelbach sowie der damalige „Verein der Freunde des Heimatmuseums Mistelbach“ unter der Leitung des damaligen Vizebürgermeisters Dr. Gustav Steinbauer, schufen die Ein-

richtung für das Museum.

1975 wurde seitens der Sparkasse Mistelbach das Barockschlossl der Stadtgemeinde Mistelbach als Geschenk überlassen, die es wiederum dem Heimatmuseum zur Verfügung stellte. Seit 1980 wird das barocke Gebäude als kulturelles Zentrum für Veranstaltungen, kleinere Konzerte, Theateraufführungen und vor allem für diverse Ausstellungen genutzt.



IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



ALLE VERSICHERUNGEN
PRÄMIENVERGLEICHE
SCHADENABWICKLUNG

P. ZAJIC GmbH & Co KG

2130 Mistelbach, Hauptplatz 32, 02572/2438, www.zajic.at

unabhängig • kundenorientiert • seit 1988

Ferienbetreuung in den Sommerferien

Wie jedes Jahr, bietet die StadtGemeinde Mistelbach auch heuer wieder eine Ferienbetreuung in den Sommerferien an. Für schulpflichtige Kinder erfolgt die Betreuung in allen neun Ferienwochen als Sommerhort des Lertigers und findet von Montag, dem 2. Juli, bis Freitag, dem 31. August, jeweils zwischen 07.00 und 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Hortes der Volksschule in Mistelbach statt. Für Kindergartenkinder besteht in den ersten drei und in den letzten drei Ferienwochen die Möglichkeit einer Ferienbetreuung in einem der NÖ Landeskinderärten.

Die Anmeldeformulare wurden bereits in der Volksschule und in den Kindergärten ver-

teilt. Nachmeldungen sind – je nach Verfügbarkeit von offenen Plätzen – möglich.

Kosten des Sommerhorts:

Die Betreuungsbeträge für die Ferienbetreuung betragen:

1 Kind je Tag ganztätig inkl.

Mittagessen: 12 Euro

1 Kind bis 13.00 Uhr inkl.

Mittagessen: 7 Euro

2 Geschwisterkinder ganztätig inkl. Mittagessen (Voraussetzung: Inanspruchnahme der Ferienbetreuung am selben Tag): 20 Euro

Jedes weitere Geschwisterkind ganztätig inkl. Mittagessen

(Voraussetzung: Inanspruchnahme der Ferienbetreuung am selben Tag): 6 Euro

Infos

Fachbereich Kultur der StadtGemeinde Mistelbach
Karoline Scheiner-Hörmann
Hauptplatz 6
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5272
E kultur@mistelbach.at

30. Mistelbacher Ferienspiel

1.000e Kinder und Jugendliche haben in den letzten drei Jahrzehnten die vielfältigen Angebote des Mistelbacher Ferienspiels in Anspruch genommen, wo ihnen spannende und erlebnisreiche Ferientage mit ausreichend Abwechslung und Spaß geboten wurde. Im Jubiläumsjahr hat sich die StadtGemeinde Mistelbach einmal mehr ein veranstaltungsreiches Programm einfallen lassen, wo die schulfreie Zeit bei verschiedensten Aktivitäten und Abenteuern in allen Zügen genossen werden kann. Aufgeteilt auf 87 spannende und erlebnisreiche Veranstaltungen beteiligen sich heuer 55 Betriebe und Vereine am Mistelbacher Ferienspiel, sodass einem coolen Abenteuersommer in Mistelbach nichts im Weg steht!

Wer ist neu dabei?

Heuer neu dabei sind die Alpakazucht Siebenhirten mit einer Führung, einer Bastelei und einem Quiz, der Verein Auring mit einer Vogelstimmenwanderung und einer Insektenerkundung, der Country Line Dance Club Rodeo mit einer Tanzstunde, Thomas Neumann

mit seiner Drechslerwerkstatt, der Musikverein Ebendorf mit musikalischen Spielen sowie die Psychosoziale Tagesstätte Mistelbach mit Korbflechten. Das spielerische Lernen und das gemeinsame Erleben stehen natürlich auch heuer wieder im Mittelpunkt der vielen Attraktionen, begleitet von ei-

ner hervorragenden Betreuung der Kinder.

Ob für eine spezielle Aktivität eine Anmeldung notwendig ist und wo diese erfolgen soll, kann dem Ferienspielpass entnommen werden. Dieser wurde in allen Kindergärten und Schulen ausgeteilt und liegt auch im Bürgerservice sowie in der Stadtbibliothek zur freien Entnahme auf.

Festakt statt Abschlussfahrt:

Heuer gibt es erstmalig keine Ferienspiel-Abschlussfahrt! Stattdessen wird es aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums am Donnerstag, dem 26. Juli, voraussichtlich um 17.30 Uhr einen Festakt mit Ehrung der Vereine und Betriebe geben, die sich jährlich am Ferienspiel

beteiligen. „Wir haben uns heuer dazu entschlossen, statt der Ferienspiel-Abschlussfahrt einen Festakt als Zeichen des Dankes für alle Vereine und Betriebe auszurichten, da ohne deren Engagement in den letzten drei Jahrzehnten die Organisation des alljährlichen Mistelbacher Ferienspiels gar nicht möglich gewesen wäre“, so Stadträtin Dora Polke.

Infos

Fachbereich Kultur der StadtGemeinde Mistelbach
Roswitha Lukes
Hauptplatz 6
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5252
E roswitha.lukes@mistelbach.at

Lachen ohne Ende beim Kabarett mit Tricky Niki

Mit seinem aktuellen Kabarettprogramm „HYPOCHONDRIA – Alles wird (wieder) gut!“ war am Samstag, dem 5. Mai, Tricky Niki im Rahmen der Mistelbacher Kabarettschiene in Mistelbach zu Gast. Im ausverkauften Alfred Sramek-Saal entführte der Kabarettist die Besucher ins Land der Wahnvorstellungen, Zwänge und Lachattacken und berichtete aus seinem Leben als Hypochonder, wo er punktgenau den Nerv der Zeit und die Lachmuskeln des Publikums traf! Im Anschluss an das Ka-

barett sorgten diesmal die ÖVP-Damen der Stadtgruppe Mistelbach für das leibliche Wohl der vielen Gäste.

Renate Frauenberger, Helga Stubenvoll, Gertrude Gabauer, Gerhard Haudek, Maria Rath, Inge Eder, Kabarettist Tricky Niki, Anneliese Pukl, Gemeinderätin Heidemarie Winna, Inge Kiss, Bernadette Prinz und Anna Schimmer



Kunstverein präsentierte sich in Neumarkt

Im Vorjahr war der „Kunstkreis Jura“ mit einer eigenen Ausstellung zu Gast in Mistelbach. Ende April folgte die Gegeneinladung zu einer Ausstellung in Neumarkt in der Oberpfalz, wo schon seit 35 Jahren eine Städtepartnerschaft mit Mistelbach besteht. Der Vorstand wählte diesmal jene 25 Künstler aus, die die Möglichkeit hatten, im wunderbaren, historischen Ambiente des Reitstadels mehr als 100 Werke einem sehr interessierten Publikum näher zu bringen.

Fotokünstler

- o) Heinz Cibulka und seine Frau Magdalena Frey, beide international tätig und langjährige Weggefährten von Prof. Hermann Nitsch
- o) Alfred Wimmer mit spannenden Aufnahmen in Kugel- und Fischaugenprojektion
- o) Werner Gröger, der Fotocollagen zeigte
- o) Christiana Simons mit Island-Reisebilder
- o) Dr. Peter Kenyeres mit Werken zum Thema Wasser
- o) Gemeinderat Josef Schimmer mit Akt- und Stadtimpressionen sowie
- o) Ferdinand Altmann, der steinerne Schönheiten festgehalten hat

Weiter ging es mit dem wohl prominentesten Teilnehmer dieser Ausstellung, Prof. Hermann Nitsch, der zwei seiner Werke als Leihgabe zur Verfügung stellte. Es folgten:

- o) Astrid Aigner mit tiefgründigen Porträts
- o) Günther Esterer, der sich Weinviertler Themen widmete
- o) Anthea Fraueneder, die den Bogen in ihre Heimat Afrika spannte
- o) Elena Hochmeister mit surreal anmutenden, „zeitlosen Kostbarkeiten“
- o) Mariana Ionita mit einer Serie subtiler Bleistiftzeichnungen
- o) Iria Kovacs, die „märchenhaftes“ auf die Leinwand brachte



- o) Helene Kukelka mit Abstraktes gedruckt
- o) Helga Marian, die die „pour dame“ gekonnt in Szene setzte
- o) Beate Schütz, die mit farbintensiven Mischtechniken überzeugte
- o) Elsemaria Schwarz, die Monotypien in Rot zeigte
- o) Kunstvereinsobmann Dr. Franz Josef Schwelle mit dreidimensional wirkenden Bildern
- o) Sylvia Seimann mit Gedanken zum Frühling sowie eine Figurengruppe, die mit Werken des

- Lokalkünstlers Lothar Fischer verglichen wurde
- o) Christiana Simons, die sich der Monotypie widmete
- o) Edda Swatschina mit kleinen Formaten mit großer Wirkung sowie
- o) Gudrun Wassermann, in deren Bildern sich das Leise, Flüchtige und Unaufgeregte findet

Zuletzt Objekte von Martina Marschall und Marion Sedlasek, geschaffen aus Keramik, Alteisen und Holzfunden, die von ihrer Kreativität gepaart mit viel Humor zeugen.

Von der großformatigen Malerei zur gemalten Zeichnung

Mit der in Hinterbrühl in Niederösterreich lebenden und arbeitenden Malerin und Zeichnerin Andrea Schnell sowie dem Weinviertler Bildhauer Joachim Hoffmann stellten im Mai zwei weitere Künstler ihre vielfältigen Werke im Rahmen einer umfangreichen Ausstellung des Kunstvereines Mistelbach und der Blau-Gelben Viertelsgalerie im Mistelbacher Barockschlössl zur Schau. Im Kabinett zu sehen waren ferner die Werke von Brigitte Hassan.

Zur Künstlerin Andrea Schnell:

Andrea Schnell ist Malerin und Zeichnerin, sie lebt und arbeitet in Hinterbrühl. Seit dem Jahr 1990 kann sie auf eine umfangreiche Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland zurückblicken.

Der Schwerpunkt in Andrea Schnells Arbeit hat sich über die Jahre von der großformatigen, farbintensiven Malerei zur Zeichnung, zur Linie hin, verlagert – oder besser aus-

gedrückt: zur gemalten Zeichnung oder gezeichneten Malerei. Geblieben ist aber in jedem Fall der lyrische Anspruch.

Die dabei verwendeten Techniken sind vielfältig: Tusche, Acryl, Öl, Kreide, Kohle, Farb- und Bleistift. Andrea Schnell schätzt die vielfältige Qualität von Papier und die zahlreichen Möglichkeiten es an ihre Ansprüche und Arbeitsweise anzupassen: vor allem aber während des Arbeitsprozesses das Bildformat



ändern zu können, Teile anderer, verworfener Arbeiten einzufügen und dadurch Inhalte zu verstärken oder neu auszurichten. Altes, gelebtes Papier und Autographen sind für Andrea Schnell eine Quelle der Inspiration.

In ihren Arbeiten beschreibt Andrea Schnell vor allem die vielschichtigen Beziehungen von Geist – Körper – Seele durch abstrahierte Figuren und Gestalten der menschlichen Gestalt.

Ausstellung von Maria Parzer in der Volksbank

In der Volksbank in Mistelbach sind zurzeit Bilder der in Mistelbach geborenen und in Asparn an der Zaya aufgewachsenen Künstlerin Maria Parzer zu bestaunen, die während ihrer Ausbildung zur Kindergartenpädagogin im Alter

von 36 Jahren begann, sich intensiv der Malerei zu widmen. Die Werke von Maria Parzer sind noch bis Ende Juni während der Öffnungszeiten in der Schalterhalle der Volksbank in Mistelbach ausgestellt.



Volksbank-Geschäftsstellenleiter Josef Bauer und Künstlerin Maria Parzer

Dauerausstellung über die jüdische Gemeinde

Im Jahr 2002 fand im Barockschlössl in Mistelbach die Ausstellung „Verdrängt & Vergessen – Die jüdische Gemeinde in Mistelbach“ von Christa Jakob statt. Diese soll nun in adaptierter Form in den Räumlichkeiten des Jüdischen Friedhofes in der Waldstraße als Dauerausstellung gezeigt werden. Denn im Jahr 2015 wurde vom Bauhof der StadtGemeinde Mistelbach das bestehende Gebäude vor Ort soweit saniert, dass eine Nutzung dieser Räumlichkeiten für eine Dauerausstellung nun möglich wird. Sobald die noch notwendigen, letzten Arbeiten am Gebäude abgeschlossen sind, kann die Ausstellung in einer etwas reduzierten Form ab November dieses Jahres im Zuge von Stadtführungen besichtigt werden.

Zur Ausstellung:

Bis 1938 herrschte in Mistelbach reges wirtschaftliches Treiben. Nicht zuletzt wegen der jüdischen Bevölkerung, die sich nach der absoluten Gleichstellung durch das von Franz Josef I im Jahr 1867 erlassene Grundgesetz im Weinviertel ansiedelte.

1892 wurde schließlich die Israelitische Kultusgemeinde gegründet, 1896 erfolgte der

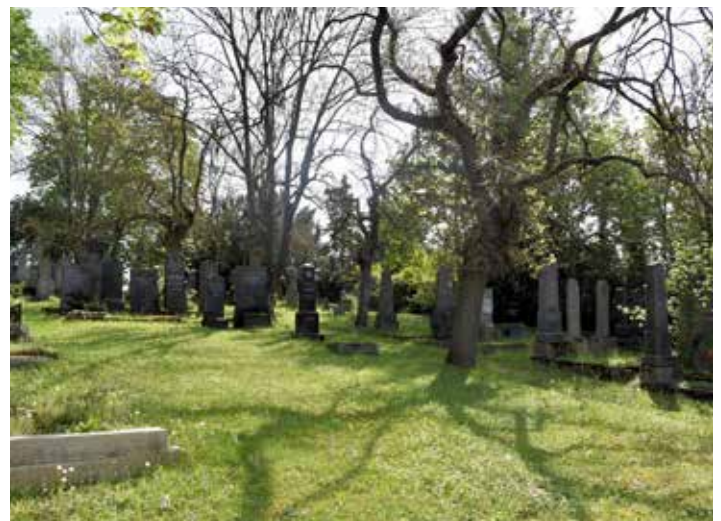
Bau einer Synagoge. Die Ausstellung selbst zeigt eine ausführliche Schau dieser Zeit, die mit der Machtübernahme der Nazis abrupt endete.

Heute zeugt nur noch der jüdische Friedhof in der Waldstraße von der Existenz der israelitischen Gemeinde. Die Synagoge, die den Nationalsozialismus überstand, wurde 1976 abgerissen.

Die Ausstellung „Verdrängt

& Vergessen – Die jüdische Gemeinde in Mistelbach“ lockte im Jahr 2002 mehr als 2.000 Besucher ins Mistelbacher Barockschlössl. Sie war ein wich-

tiger Schritt zur Aufarbeitung der furchterlichen Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Mistelbach aus dem Jahr 1938.



„Dunkle Jahrhunderte des Weinviertels“

Die ersten rund 1.000 Jahre nach Christus bis zu den frühen Babenbergern, als Germanen, Hunnen und Awaren das Weinviertel bevölkerten, werden als die „dunklen Jahrhunderte des Weinviertels“ bezeichnet, weil die archäologischen Hinterlassenschaften aus diesen Zeiten wesentlich geringer sind als in den Jahrtausenden der Urgeschichte. Sie hinterließen goldene Spuren, die auch im Weinviertel zu finden sind. Funde wie die Schmuckstücke aus den Gräbern von Untersiebenbrunn, der archäologische Nachweis

eines Königssitzes am Oberleiserberg oder die Bestattung eines ungarischen Reiterkriegers aus Gnadendorf lassen diese dunklen Jahrhunderte in neuem Licht erscheinen. Diesen widmete sich Dr. Ernst Lauer mann, langjähriger Landesarchäologe des Landes Niederösterreich, in seinem neuesten Buch, das am Freitag, dem 11. Mai, im MAMUZ Museum Mistelbach im Beisein von Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und MAMUZ-Geschäftsführer Mag. Peter Fritz präsentiert wurde.



Dr. Franz Pieler, Dr. Ernst Lauer mann, MAMUZ-Geschäftsführer Mag. Peter Fritz, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Verleger Ulrich Winkler-Hermaden

Nitsch-Schau anlässlich des 80. Geburtstages

Am Pfingstwochenende wurde im nitsch museum in Mistelbach die Jahresausstellung „HERMANN NITSCH – Leben und Werk“ feierlich eröffnet, die heuer ganz im Zeichen des 80. Geburtstages des Künstlers steht. Erstmals wird der außergewöhnliche Werdegang von Prof. Hermann Nitsch nicht nur auf künstlerischer, sondern auch auf persönlicher Ebene präsentiert. Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner eröffnete am Samstag, dem 19. Mai, die Ausstellung. Für sie ist Prof. Hermann Nitsch einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler: „Seine Arbeit und seine Werke polarisieren und sind oftmals Teil kultureller Diskurse, aber genau das ist es, was Kunst und Kultur ausmacht: darüber zu reden und zu diskutieren, sich Gedanken zu machen und sich damit auseinander zu setzen.“

Für den künstlerischen Leiter Mag. Michael Karrer handelt es sich um das außergewöhnlichste Leben und Werk eines bildenden Künstlers in der österreichischen Kunstgeschichte. Nitsch selbst hob den neuen und anderen Aspekt der Ausstellung hervor. „Ich habe das Gefühl, mein ganzes Leben wird aufgewühlt und ich bin auf diese Art und Weise bereit, mein künstlerisches Leben offenzulegen“, so Nitsch.

Als biografischer Rundgang gestaltet, ergänzt durch ei-

nen von Prof. Hermann Nitsch gestalteten Werkfries, wird der Werdegang des Künstlers nachgezeichnet und mit Schlüsselwerken und Originaldokumenten umfassend gezeigt. „Opus I“ ist eines der Highlights der Ausstellung. Es zählt zu den frühen Schüttbildern und ist erstmals im Museum zu sehen. Ein weiteres Highlight ist die großformatige Collage „Golden Love“, die nur selten öffentlich gezeigt wird. Originaldokumente, Zeitungsausschnitte und Filme



Copyright Andreas Leisser

Landtagsabgeordneter Georg Ecker, Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler, Nationalrätin Melanie Erasim, MSc, Geschäftsführer nitsch museum Mag. Peter Fritz, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Künstlerischer Leiter Mag. Michael Karrer, MBA, Prof. Hermann Nitsch, Vizebürgermeister Christian Balon und Laudator und Direktor des nitsch museo in Neapel Giuseppe Morra

illustrieren die wichtigsten Lebensstationen.

Ausstellungsdauer:

Sonntag, 20. Mai 2018 bis
Sonntag, 5. Mai 2019

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag:

von 10.00 bis 17.00 Uhr
An Feiertagen auch geöffnet

Infos

nitsch museum
Waldstraße 44-46
2130 Mistelbach
I www.nitschmuseum.at

FAIRPAY.



Freude am Fahren



Autohaus Pestuka GmbH

Umfahrungstraße 30, 2225 Zistersdorf
Telefon 025 32/24 14, info@pestuka.bmw.at
www.pestuka.at

Jetzt der BMW X1 ab € 299,- im Monat* inklusive

✓ 0% Anzahlung

✓ 4 Jahre kostenloser Service

✓ Freisprecheinrichtung

✓ Navigationssystem

✓ Parkassistent

✓ Rückfahrkamera

Jetzt Angebot anfordern unter bmw.at/fairpay

BMW X1: von 85 kW (116 PS) bis 170 kW (231 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,5 bis 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen von 118 bis 144 g CO₂/km.

* Dieses Angebot ist gültig für alle BMW X1 Neu- und Vorführwagen mit Kaufvertragsabschluss vom 01. Mai 2018 bis 31. September 2018 und Auslieferung bis zum 31. Dezember 2018 und ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Ein Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, beinhaltet kostenloses Service für 4 Jahre oder max. 100.000 km, es gilt der jeweils zuerst erreichte Grenzwert ab Erstzulassung. BMW SelectLeasing für den BMW X1 16dS Drive, Händlerakzessionspreis € 30.643,20, Anzahlung € 0,00, Laufzeit 48 Monate, monatliches Leasingentgelt € 299,-, 10.000 km p.a., Restwert € 17.171,32, Rechtsgeschäftsgebühr € 124,86, Bearbeitungsgebühr € 230,-, eff. Jahreszinssatz 1,34%, Sollzinssatz var. 0,90%, Gesamtbetrag € 31.878,38. Beträge inkl. MwSt. Angebot freibleibend, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

48 StadtGemeinde Zeitung mistelbach 4/2018

LiteraTourFrühling: „Kärntner Poesie meets Wienerlied“

Mit Antonio Fian und dem Kollegium Kalksburg fand am Freitag, dem 20. April, im Alten Depot die fünfte Lesung im Rahmen des Mistelbacher LiteraTourFrühlings 2018 statt. Mit dem Kollegium Kalksburg fand der Schriftsteller die perfekten Partner bzw. „die perfekten Weicheier“ (Fian), die seine

Gedichte in angemessener Weise komödiantisch vertont und interpretiert haben. Köstlich waren auch die in Bad Ischl entstandenen Limericks des Autors über Franz und Sissi. Das Publikum hat den Abend sichtlich genossen, die satirisch überzeichnete Poesie wurde mit viel Applaus gewürdigt.

„Die verzweifelte Republik“

Eine Handvoll Geschichtesinteressierte gaben sich am Donnerstag, dem 3. Mai, ein Stelldichein in der Kapelle des MAMUZ Museum Mistelbach und ließen sich bei einer weiteren Lesung von Historiker Walter Rauscher die schicksalsträchtigen Jahre von 1918 bis 1922 erläutern. Gekonnt und

bildhaft schilderte dieser in seinem fesselnden Vortrag die verzweifelte Situation, in der sich die junge Österreichische Republik in diesen vom Krieg gezeichneten Jahren befand. Eine anschließende Frage- und Diskussionsrunde brachte noch interessante Fragen und Einsichten zum Thema zutage.

„Zimtschneckenfiasko“

In der NMS Mistelbach 1 und 2 fand am Mittwoch, dem 23. Mai, die letzte Veranstaltung im Rahmen des Mistelbacher LiteraTourFrühlings 2018 statt. Zum Abschluss der beliebten Lesereihe war an diesem Tag Beate Ferchländer zu Gast, die aus dem Werk „Das Zimtschneckenfiasko“ vorlas.

Jeder, der schon mal Gelüste verspürt hat, seinen Chef abmurksen zu wollen, fand sich in diesem köstlich-witzig geschriebenen Krimi wieder. Gekonnt führte Beate Ferchländer durch ihr Buch und machte deutlich klar, dass Recherche zu einem Buch manchmal auch ziemliche Auswirkungen auf das Privatleben

haben kann, wie z.B. Internetrecherche zum Thema Callboys! Da werden jedem Nutzer jahrelang einschlägige Seiten im Internet vorgeschlagen.

Wie bei jeder Lesung konnte man im Anschluss am von der Facultas Dombuchhandlung betreuten Büchertisch gleich den Krimi erstehen und signieren lassen.



freie Wohnungen und Reihenhaus

Wohnung in GNADENDORF
ca. 57 m² Wohnnutzfläche
EIGENMITTEL € 5.689,-



Wohnungen in HÖRERSDORF
ca. 80 m² Wohnnutzfläche
EIGENMITTEL AB € 3.450,-



**Reihenhaus und Wohnung
in NEUDORF**
ca. 75 m² - 93 m² Wohnnutzfläche
EIGENMITTEL AB € 2.180,-



Wohnungen in OBERKREUZSTETTEN
ca. 73 m² - 82 m² Wohnnutzfläche
EIGENMITTEL AB € 3.731,-



Wohnungen in WILDENDÜRNBAACH
ca. 55 m² - 75 m² Wohnnutzfläche
EIGENMITTEL AB € 3.500,-



02846 / 7015
Gem. Bau- und Siedlungsgen. „Waldviertel“

www.wav-wohnen.at

Internationale Meisterkurse 2018

Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Karin Reda finden von Montag, dem 6., bis Sonntag, dem 19. August, bereits zum 9. Mal die Internationalen Meisterkurse Mistelbach statt. Wie in den Jahren zuvor werden auch heuer namhafte Dozenten mit den Teilnehmern aus aller Welt an der musikalischen Weiterentwicklung und Perfektionierung arbeiten und teilweise in Begleitung ihrer Familien die Kurstage in der Stadt Mistelbach verbringen.

Kursangebot:

Meisterkurse „Alte Musik“ für Traversflöte und Cembalo/Basso continuo (6. bis 10. August)

Meisterkurse für Querflöte, Piccolo, klassisches Saxophon, Klavier, Harfe sowie zwei Gesangs-Soloklassen (12. bis 19. August)

Kammermusik in besonderen Besetzungen unter dem Motto „Ensemble Flutes & More“ (12. bis 17. August)

Workshop für Jazz und Populärmusik mit Instrumental-/Vocal-Coaching, Jazz-Theorie, Jazzband, Sessions und

Rhythmustraining (12. bis 16. August)

Workshop „BIGBAND“ betreut von den erfahrenen Dozenten Horst Hausleitner (Saxophone) und Manfred Holzhaacker (Trompete und Posaune). Die Teilnehmer werden von einer Rhythmusgruppe, bestehend aus den Dozenten des Jazz- und Populärmusik-Workshops unterstützt (12. bis 17. August)

Fünf Konzerte bei freiem Eintritt:

Barock-Konzert im Barockschlossl: 10. August um 20.00 Uhr



Stadtrat Erich Stubenvoll, Dr. Harald Schlosser, Prof. Karin Reda und Kulturstadtrat Klaus Frank

Dozentenkonzert im Stadtsaal: 15. August um 20.00 Uhr

Abschluss-Gig des Jazzworkshops im Alten Depot: 16. August um 20.00 Uhr

Ensemblekonzert „Flutes&More“ und „BIG BAND“ am Kirchenvorplatz: (open air – bei Schlechtwetter im Stadtsaal) 17. August um 20.00 Uhr

Abschlusskonzert im Stadtsaal: 18. August um 20.00 Uhr
CONCERT MATINÉE im Stadtsaal: 19. August um 11.00 Uhr

Infos

Verein Internationale Meisterkurse Mistelbach
Katharinenweg 5
2130 Mistelbach
T 0699/13472241
E office@meisterkurs-m.com
I www.meisterkurs-m.com

NEU

städtische musikschiule mistelbach

ACTORS & PUPPETS
STUDIO MISTELBACH

ACTORS & PUPPETS
STUDIO MISTELBACH

NEU AN DER MUSIKSCHULE MISTELBACH

Du hast die Wahl zwischen zwei Kursen:

ACTORS STUDIO
Schauspielausbildung

PUPPETS & PLAY STUDIO
Figurenbau- und Figurenspielausbildung

In der Schulzeit wöchentlich am Dienstag & Mittwoch nachmittags in folgenden Gruppen: Kids 6-10 Jahre & Youngsters ab 11 Jahren, mit Cordula Nossek, diplomierte Schauspiel- und Figurenspielerin, Intendantin der Internationalen Puppentheertage Mistelbach.

Ort m-zone, MAMUZ Museumszentrum Mistelbach
Waldstraße 44-46, 2130 Mistelbach

Anmeldung cordula_nossek@yahoo.com

Auskunft Mo-Fr, 10-14 Uhr, 0676-3559154

Theaterart 100 Minuten/Gruppe;
Jahresbeitrag 2018/19: € 390,-
als Ergänzungsfach: 50% Ermäßigung
für Auswärtige: € 429,-
als Ergänzungsfach: € 215,-

Musikschule Mistelbach, 2130 Mistelbach, Bahnzeile 1
www.musikschule.mistelbach.at

Urlaubsfeeling mit der Sommerszene Mistelbach

Zum beliebtesten Wochenendtreffpunkt im Sommer hat sich in den letzten gut zwei Jahrzehnten die Sommerszene Mistelbach entwickelt. Umgeben von Palmen, einer gemütlichen Chill-Out-Area sowie einem rundherum stimmigen Ambiente kann im größten Schanigarten des Weinviertels der Urlaub zu Hause richtig genossen werden. Ein vielfältiges Musik- und Unterhaltungsangebot für Jung und Alt, internationale Speisen sowie ein reichhaltiges Cocktaillangebot garantieren optimales Urlaubsfeeling mit südlichem Flair. Zu den Highlights der Sommerszene 2018 zählen unter anderem Auftritte von Heini Altbart feat. Reinhold Bilgeri, Jazz Gitti, ein Schlagerabend mit Kornfeld, eine „Peter Alexander Revue“ sowie eine Silent Disco.



Dabei war die Abhaltung einer Sommerszene gar nicht so sicher, aufgrund einiger Anzeigen den Lärm betreffend: „Trotz aller Widrigkeiten wird die Sommerszene wie geplant stattfinden“, erklärt Kulturstadtrat Klaus Frank. Das Sommerszene-Areal wird demnach – wie bisher – bis 23.00 Uhr mit einer normalen Lautstärke beschallt, dann wird die Musik zurückgedreht. „Wir haben auch einen „Plan B“ in

der Schublade. Sollte es seitens des Landes Niederösterreich keine Stellungnahme geben, dann bleibt alles wie gehabt, ansonsten werden wir das Programm vorverlegen“, so Frank.

Highlights:

„Der Schwerpunkt wird heuer ein wenig auf Austropop gelegt, wo wir stolz sind, dass Reinhold Bilgeri Bestandteil des Programms ist, da er nur mehr ganz wenig Kon-

zerte im Jahr gibt. Aber auch Weinviertler Künstler werden vertreten sein“, schildert Organisator Christoph Gahr. Als Novum findet heuer eine Silent Disco statt, wo gegen Kautions Kopfhörer ausgeliehen werden können: „Es ist ein Versuch, um zu sehen, wie es bei der Jugend ankommt“, so Frank.

Kulinarisches Angebot:

In kulinarischer Hinsicht sorgen wieder fünf Sommersze-

neparties mit ihren griechischen Köstlichkeiten, Fladen und Broten, Fisch, Wings und Ducaten, Gegrilltem, & Burger sowie Cocktails für internationale, kulinarische Köstlichkeiten.

Öffnungszeiten:

Die Sommerszene Mistelbach ist von Donnerstag, dem 21. Juni, bis Donnerstag, dem 16. August, jeweils donnerstags bis samstags von 18.00 Uhr bis 01.00 Uhr geöffnet.

**VOLLTREFFER!
GLASFASER-RASEN
WIE EIN WELTMEISTER.**

Jetzt bis zu 6 Monate gratis*

kabelplus

300 MBIT/S

* Aktion gültig bis 31.07.2018 bei Neuanmeldung/Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET und OAN-Produkte). 2 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Bei Anmeldung von complete (basic, smart, flash oder superior) 6 Monate kein Grundentgelt bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Exklusive Entgelte für kabelPremiumTV, kabelTEL Gesprächsentgelt, Hardwaremiete. Zusätzlich Internet-Service-Pauschale 15 Euro/Jahr. Anschlusssentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablässe nicht möglich.

0800 800 514 / KABELPLUS.AT

Bezirkshauptstadtfest

Begleitet von den großen Feierlichkeiten der 35-jährigen Städtepartnerschaft mit Neumarkt/Opf. findet von Donnerstag, dem 23., bis Sonntag, dem 26. August, - nach dem bewährten Konzept der letzten Jahre - das große Mistelbacher Bezirkshauptstadtfest im Zentrum der Weinviertel-metropole statt. Gestartet wird am Donnerstag mit Film-musik im MAMUZ Museum Mistelbach. Am Freitag wird das Bezirkshauptstadtfest mit einem Bieranstich offiziell eröffnet, abends unterhalten die Neumarkter Band „Cross-cover“ sowie „Sedi Penz“ mit reinrassigem Rock die vielen Besucher. Vorab wird im Barockschloß Mistelbach eine Ausstellung von Prof. Dr. Wolfgang Martin Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums in München, eröffnet. Der Samstag steht ganz im Zeichen des Neumarkter Frühschoppens mit Freibier, einer Radtour, einem Familiennachmittag mit ausreichendem Kinderprogramm und dem Finale des Mistelbacher Stadtlaufes, der am Hauptplatz endet. Für die musikalische Umrahmung am Samstag, der ganz unter dem Motto „Austropop trifft Schlager“ steht, sorgen „Doktor Südbahn & SymPartie“ sowie Udo Wenders. Mit der obligaten Festmesse und anschließendem Frühschoppen startet der Sonntag, ehe am Nachmittag das Highlight eines jeden Bezirkshauptstadtfestes beginnt - heuer der traditionelle Hauerumzug mit Lad umtrag'n und Übergabe der Hauerlade an den neuen Oberzechmeister Ludwig Sünder. Bei heuer hoffentlich schönem Wetter findet zum Abschluss wieder die große NÖN-Tombola statt.

Das genaue Programm kann Sondernummer entnommen werden der im Sommer erscheinenden werden!

BEZIRKSHAUPTSTADTFEST MISTELBACH
23. - 26.8.2018

DO. Nacht der Filmmusik im MAMUZ EINTRITT € 5,-

FR. Eröffnung & Bieranstich
Crosscover & Sedi Penz

SA. Neumarkter Frühschoppen mit Freibier
Familiennachmittag und Stadtlauf
„Austropop trifft Schlager“
Doktor Südbahn & SymPartie, Udo Wenders

SO. Festmesse, Frühschoppen,
Hauerumzug, Tombola

TOMBOLA

m Mistelbach, Karl, and other logos at the bottom.

sommerkino.mistelbach im MAMUZ Museum Mistelbach

Wer im Ambiente des Mistelbacher Museums einen gelungenen Filmabend genießen möchte, hat im Juli beim „sommerkino.mistelbach“ wieder Gelegenheit dazu. Denn in diesem Monat verlässt der Kulturverein film.kunst.kino wieder das Kronen Kino Mistelbach und übersiedelt unter freien Himmel auf die herrliche Piazza des Mistelbacher Museums. In Kooperation mit dem MAMUZ Museum Mistelbach werden heuer insgesamt vier sommerlich erfrischende Filme, beginnend am Dienstag, dem 3. Juli, gezeigt. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr, bei Schlechtwetter finden die Vorstellungen im Inneren des Museums statt.

Filmabende im Überblick:

Dienstag, 3. Juli:

Eine bretonische Liebe:

Durch Zufall erfährt der 45-jährige Witwer Erwan, dass sein Vater Bastien nicht sein biologischer Vater ist. Er macht sich auf die Suche nach seinem Erzeuger und lernt dabei die ungestüme Anna kennen, in die er sich prompt verliebt. Als er seinen leiblichen Vater in der Person des spitzbübischen Joseph findet, stellt sich allerdings heraus, dass Anna dessen Tochter ist... Und um das Maß der Verwirrung voll

zu machen, offenbart Erwan eigene Tochter Juliette ihre Schwangerschaft, weigert sich aber, den Namen des Vaters zu verraten.

Dienstag, 10. Juli:

L'Animale:

„L'Animale“ thematisiert die widersprüchlichen Kräfte, die in uns walten – Begehren, Leidenschaft, Vernunft – und stellt die Frage nach Sein und Schein: Wie kann man als junges Mädchen frei sein, wenn eine bestimmte Identität zugeschrieben wird, und wie geht

man als Erwachsener mit diesem Druck um.

Dienstag, 17. Juli:

Das Leuchten der Erinnerung:

Ella (Helen Mirren) und John (Donald Sutherland) sind schon viele Jahre verheiratet. Das Leben des in die Jahre gekommenen Ehepaares wird mittlerweile aber größtenteils von ihren Arztbesuchen und den Bedürfnissen und Ansprüchen ihrer Kinder bestimmt. Um ein letztes richtiges Abenteuer zu erleben, beschließen die beiden, sich in ihrem Oldtimer-Wohnmobil, auf die Reise entlang der US-Ostküste – von Boston bis nach Florida – zu begeben. Der Beginn einer Reise von der keiner weiß, wohin sie die beiden führen wird.

Dienstag, 24. Juli:

Ein Sack voll Marmeln:

Als die Nazis Frankreich erobern, ist den jüdischen Bewohnern bewusst, dass ihr Leben von nun an in höchster Gefahr

sommerkino.mistelbach

Dienstag, 3. Juli 2018
EINE BRETONISCHE LIEBE
Romance (F - 2017) 100min / ab 12 Jahren

Dienstag, 10. Juli 2018
L'ANIMALE
Drama (F - 2017) 100min / ab 12 Jahren

Dienstag, 17. Juli 2018
DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG
Drama (UK - 2017) 120min / ab 12 Jahren

Dienstag, 24. Juli 2018
Ein Sack voll Marmeln
Drama (USA - 2017) 100min / ab 12 Jahren

Endzeit: 18.30 Uhr - Filmbeginn mit Einbruch der Dunkelheit
MAMUZ Museum Mistelbach - Das Schloßwetter im Kronen Kino Mistelbach

Pyramiden
www.filmkunst kino.at

ist. Das wissen auch zwei Brüder, die gemeinsam mit ihrer Familie aus ihrem Heimatort flüchten und sich auf eine gefährliche Odyssee begeben, in der Hoffnung, den Nazi-Schergen doch noch irgendwie entkommen zu können.

Infos

Kulturverein film.kunst.kino
E office@filmkunst kino.at
I www.filmkunst kino.at

Eine Partnerschaft als Vorbild

Es war ein Treffen unter Freunden, das von Herzlichkeit und Emotionen geprägt war: Gemeint waren die Feierlichkeiten anlässlich des 35-jährigen Partnerschaftsjubiläums zwischen Neumarkt/Opf. und Mistelbach am zweiten Maiwochenende in Deutschland. Bepackt mit ebenso vielen Flaschen Stadtwein war eine 130-köpfige Delegation aus Mistelbach auf Besuch bei den Freunden in Neumarkt, um gemeinsam die seit 3½ Jahrzehnten bestehende und auf den unterschiedlichsten Ebenen gelebte Partnerschaft zu feiern. Höhepunkt der dreitägigen Feierlichkeiten war am Freitag, dem 11. Mai, der große Festakt im Hotel Park Inn by Radisson, wo Bürgermeister Dr. Alfred Pohl die Goldene und Kulturstadtrat Klaus Frank die Silberne Stadtmedaille der Stadt Neumarkt verliehen wurde.

Nach der Ankunft der Mistelbacher Delegation hieß Oberbürgermeister Thomas Thumann seine Gäste willkommen und lud zu einem Umtrunk mit musikalischer Umrahmung durch die Blaskapelle Pölling in den Klosterraum. Anschließend fand ein Gottesdienst in der Hofkirche statt, ehe man den Tag am Neumarkter Frühlingsfest ausklingen ließ.

Das Highlight der dreitägigen Feierlichkeiten bildete der große Festakt am Freitagabend, der von der Stadtkapelle Mistelbach musikalisch umrahmt wurde. Neben den beiden Festansprachen der jeweiligen Stadtobehörten

wurden Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und Kulturstadtrat Klaus Frank dabei eine besondere Ehre zu teil, als sie mit der Goldenen bzw. Silbernen Stadtmedaille ausgezeichnet wurden. „Bürgermeister Dr. Alfred Pohl hat die zuvor schon guten Beziehungen beider Städte durch den regen Austausch von Interessengruppen etwa auf den Sektoren Kultur und Sport vertieft und die Städtepartnerschaft im Sinne einer aktiven Bürgerbewegung lebendig gestaltet“, so der Neumarkter Oberbürgermeister. Er erinnerte auch an den Künftlerausaustausch zwischen beiden Städten. Seit dem



Copyright Gemeinderat Josef Schimmer

Amtsantritt im Jahr 2000 wird dieser von Kulturstadtrat Klaus Frank gefördert, weshalb dieser die Silberne Stadtmedaille Neumarkts verliehen bekam.

Dankbar für die hohen Auszeichnungen hob Bürgermeister Dr. Alfred Pohl die Bedeutung der vorbildhaften Partnerschaft hervor: „Die Verbindung beider Städte sei keine verstaubte Beziehung von vermeintlichen Obrigkeiten, sondern eine lebendige Freundschaft deren Einwohner. Nur das garantiere Bestand!“

Der letzte der drei Tage stand zunächst im Zeichen von Kunst und Kultur. Nach Besichtigung der Ausstellung des Kunstvereins Mistelbach im Reitstadel fand ein Stand-

konzert der Stadtkapelle Mistelbach am Rathausplatz am Programm. Als Gastgeschenk nahmen die Mistelbacher insgesamt 130 Flaschen Mistelbacher Stadtwein mit nach Neumarkt, der vor Ort kostenlos an alle Bürger ausgeteilt wurde. Umrahmt wurde das Konzert von einem Auftritt der Mistelbacher Volkstänzer.

Nach einem Mittagessen im Johanneszentrum hatten die Mistelbacher Gäste noch Gelegenheit, die Sportausstellung „Fit in Neumarkt“ sowie die Ausstellung „Land- und Forsttechnik“ beim Frühlingsfest zu besichtigen, ehe alle gemeinsam die Heimreise Richtung Mistelbach antraten.

Feierlichkeiten in Mistelbach

Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft findet im Rahmen des Bezirkshauptstadtfestes der Gegenbesuch in der Weinviertel-

metropole statt. Das genaue Programm wird in einer eigens erscheinenden Sondernummer Mitte August veröffentlicht.



Von Anfang März bis Ende Mai fand jeden Montag in Mistelbach ein Training für den Österreichischen Frauenlauf Ende Mai in Wien statt. Aufgrund des großen Interesses vom Vorjahr konnte heuer sogar ein Training in zwei Gruppen angeboten werden. Ziel war es, die fünf Kilometer in 30 bzw. 40 Minuten durchzulaufen. Mit Hilfe von Markus Reidlinger, Obmann des LAC Harlekin, wurde für die Frauen sogar ein drei Kilometer Fun-Run mit Zeitnehmung in der Vorbereitung organisiert. Als Belohnung gab es für alle fleißigen Läuferinnen nach dem Frauenlauf noch einen gemeinsamen gemütlichen Lauf mit Ausklang im Café Harlekin.

Tischtennis: Abschied aus der Bundesliga

Nach drei Jahren verabschiedet sich die Tischtennis Spielgemeinschaft Weinviertel freiwillig aus der 2. Bundesliga. In den 20 Spielen der Saison 2017/18 konnte die Spielgemeinschaft Weinviertel 1 zehn Siege und fünf Remis erreichen, nur fünfmal ging man als Verlierer aus der Halle. Damit landeten William Maybanks, Domonkos Kovacs, Martin Steingassner und Jonas Zink auf dem guten 4. Rang. Dass man nun in der DONIC-Liga (1. Landesliga) antreten wird, hat mehrere Gründe: Zum einen wollen und können die Eigenbauspieler Martin Steingassner und Jonas Zink in Zukunft nicht mehr so viel Zeit investieren und nur mit Legionären zu spielen macht für den Verein keinen Sinn. Zum zweiten steht hinter dem Antreten in der Bundesliga ein hoher finanzieller und ideeller Einsatz, der in keiner vernünftigen Relation mehr zum Interesse stand.

Deshalb spricht man im Verein von einer pragmatischen Entscheidung: „Ich möchte mich bei allen bedanken, die das Abenteuer Bundesliga möglich gemacht und unterstützt haben. Es war wirklich eine spannende Zeit, in der wir Matches auf unglaublichem Niveau erleben durften“, so

Präsident Eduard Herzog.

Christian Strobl, der sportliche Leiter, beruhigt: „Auch wenn wir nächstes Jahr eine Leistungsstufe weiter unten spielen, werden wir weiterhin attraktives Tischtennis in Mistelbach erleben, davon bin ich überzeugt!“ Dafür garantieren soll auch ein Neuzugang für



die erste Mannschaft, Roman Kiessling. Der Mistelbacher Eigenbauspieler kehrt nach seinem Gastspiel in Bruck an der Leitha wieder zu seinem Stammverein zurück.

Heuer waren neun Mannschaften in den verschiedensten Spielklassen im Einsatz. Den einzigen Meister-

titel konnte nach einem Herzschlagfinale die Spielgemeinschaft Weinviertel 7 in der 2. Klasse Ost erringen. Eduard Herzog, Gerhard Krames und Franz Weichselbaum setzten sich am Ende dank des besseren Spielverhältnisses punktgleich vor Wolkersdorf durch.

Neustift wieder Sieger beim Eibesthaler Grätzlturnier

Der USC Eibesthal veranstaltet seit bereits 25 Jahren am Pfingstsonntag ein Grätzlturnier. Die Mannschaften Neustift, Oberort, Siedlung und Unterort spielen dabei um den begehrten, von Ortsvorsteher Matthias Schöfbeck gespendeten Wanderpokal. Nach sechs fairen Spielen stand beim diesjährigen Turnier das Ergebnis fest: die Mannschaft Neustift entschied mit gleichen Punkten und gleichem Torverhältnis,

aber einem Tor mehr das Turnier vor dem Team Unterort für sich. Die Mannschaft Siedlung errang den 3., das Team Oberort den 4. Platz. Nachdem die Mannschaft Neustift bereits zum dritten Mal in Folge das Turnier gewonnen hat, nahmen sie den Wanderpokal endgültig mit nach Hause. Ortsvorsteher Matthias Schöfbeck hat sich sofort dazu bereit erklärt, einen neuen Wanderpokal zu spenden.



Gelungenes Mixed-Doppeltturnier in Paasdorf

Mit der neuen Saison gingen die Tennisvereine aus Eibesthal, Hörsersdorf, Hütten- dorf und Paasdorf eine neue Kooperation ein. In Form einer ortsübergreifenden Gemeinschaft bestreiten diese die laufende Grenzland-Meisterschaft. Parallel dazu wird die Gemeinschaft bei diversen Turnieren gestärkt. So wie am Pfingstsonntag, dem 20. Mai, wo in Paasdorf ein Mixed-Doppeltturnier ausgetragen wurde. Bei herrlichem Wetter gingen

insgesamt zehn Teilnehmer an den Start. Gespielt wurde auf vier Runden mit jeweils einen Gewinnsatz, für jeden Sieg erhielten die Gewinner einen Punkt, wobei die jeweiligen Doppelpartner nach jeder Runde getauscht wurden. Am Ende des Tages gingen Gertrude Waglechner bei den Damen und Karl Schatz bei den Herren mit den meisten Punkten als Sieger vom Platz, ehe der Tag beim anschließenden Grillen gemütlich ausklang.



HTL Mistelbach erneut Faustball-Landesschulmeister

In Laa an der Thaya fanden am Donnerstag, dem 17. Mai, die diesjährigen Faustball-Oberstufen-Landesschulmeisterschaften statt. Die HTL Mistelbach war dabei stark vertreten und nahm gleich mit drei Mannschaften teil. Bei andauerndem Regen lieferten sich die Spieler spannende Kämpfe, wobei die Teams der Mistelbacher HTL mit den Plätzen 1, 3 und 4 ein hervorragendes Ergebnis erzielte. Da-

mit konnte die HTL Mistelbach bereits zum 3. Mal den Landesschulmeistertitel erringen. Die Siegermannschaft nahm am Mittwoch, dem 13. Juni, am Oberstufen-Turnier der Landessieger in Vöcklabruck in Oberösterreich teil.



Raiffeisen Club Bädertour im Weinlandbad

Zu den Höhepunkten eines „heißen Sommers“ zählen seit Jahren die beliebten und spannenden Events der Raiffeisen Club Bädertour, die heuer am Mittwoch, dem 11. Juli, sowie am Sonntag, dem 29. Juli, jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr im Weinlandbad Mistelbach haltmacht. Wie nicht anders zu erwarten, wird das Programm wieder zahlreiche Highlights aufweisen, wie mit Water Walking Bällen oder dem Water Roller „trockenen Fußes“ über das Wasser zu wandeln oder im Rahmen des

„Freestyle Jumping“ Wettbewerbes die Fähigkeiten im Turmspringen unter Beweis zu stellen. Die beliebten Luftmatratzen-Rennen ergänzen das Programm perfekt, ebenso wie Zumba-Tanzeinheiten, die von DJs mit heißen Rhythmen begleitet werden, um für das richtige Urlaubsfeeling zu sorgen. Wer sich vom Mitmachen oder aber Zusehen abkühlen möchte, erhält bei den Aqua Fun-Passagen diese Gelegenheit angeboten, wobei es natürlich wieder die begehrten Raiffeisen Club Rockhände der



Bang Bangs als Andenken zu ergattern gibt. Natürlich gibt es auch wieder den „SUMSI Kinderklub“ für die Kleinsten

der Badegäste, die nach Herzenslust zeichnen, spielen oder basteln können.

Viertelmeisterschaft des Raiffeisen-Poly-Cups: Sieg ging an die Polytechnische Schule Zistersdorf

Im Sportzentrum von Mistelbach fand am Mittwoch, dem 25. April, die diesjährige Viertelmeisterschaft des Raiffeisen-Poly-Cups statt. Insgesamt sieben Polytechnische Schulen des Weinviertels zeigten in zwei unterschiedlichen Gruppen ihr fußballerisches Können, um die besten Sportler unter sich auszumachen. Als Sieger ging letztlich die Mannschaft der Polytechnischen Schule Zistersdorf vor den Schülern aus Gänserndorf vom Platz. Das Team aus Mistelbach sicherte sich mit einem 5:4-Sieg im Elfmeterschießen gegen die Mannschaft aus Korneuburg den dritten Platz. Bei der anschließenden Siegerehrung stellten sich Bürgermeister Dr. Alfred Pohl, der Obmann der Polytechnischen Schulgemeinde Gemeinderat Reinhard Grohmann, Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer, Anton Kainrath vom Landesjugendreferat, Bernd Malina als Bundeskoordinator des Raiffeisen-Poly-Cups sowie die Hauptsponsoren der Raiffeisenbank Mistelbach, Direktor Mag. Manfred Hanusch, MSc und Direktor Mag. Markus Wirrer, als Gratulanten ein. „Toll, dass ihr euch im sportlichen Wettkampf gemessen habt. Das ist die beste Vorbereitung fürs spätere Leben“, gratulierte Bürgermeister Dr. Alfred Pohl den einzelnen, teilgenommenen Mannschaften.



Sieger im Überblick:

1. Platz:
PTS Zistersdorf

2. Platz:
PTS Gänserndorf

3. Platz:
PTS Mistelbach

4. Platz:
PTS Korneuburg

TC Mistelbach: Sehr erfolgreicher Saisonstart

Im April startete Mistelbach mit zwei Damen- und fünf Herrenmannschaften die Grenzlandmeisterschaft. Dabei konnte sich die Damenmannschaft mit Uschi Achatz, Barbara Fetter, Roxane Gössinger, Monika Pilwarsch und Maria Schneider in der höchsten Grenzlandklasse den Meistertitel sichern. Ein Erfolg, den auch die 1. Herrenmannschaft in der Klasse 1 ohne Niederlage schaffte.

Daran anschließend haben nunmehr schon die Meisterschaften des NÖTV begonnen. Am Samstag, dem 5. Mai, bestritten die Herren 45+ ihr erstes Match in Leobendorf und gewannen 6:1. Die Damen waren ebenfalls am Samstag im Einsatz und erspielten ihren ersten Sieg in Mistelbach mit 5:2. Am Sonntagnachmittag konnte noch die Landesliga-Mannschaft der Damen 35+ mit einem 5:1 Erfolg gegen TC Treffpunkt 1 anschließen,

genauso wie die Herren 3 mit einem 7:2 über Prottes sowie die Herren 2 mit einem 9:0-Sieg in Lassee.

Obmann Mag. Klaus Dundalek freut sich, dass der TC Mistelbach mit insgesamt 21 Mannschaften an diesen Meisterschaften teilnimmt (vier Damen-, sieben Herren- und zehn Jugendmannschaften). Zwei Damen- und eine Herrenmannschaft spielen in der Landesliga.



Die Meister in der höchsten Grenzlandklasse: Monika Pilwarsch, Maria Schneider, Uschi Achatz, Roxane Gössinger und Barbara Fetter

KSV wählte neuen Vorstand

Ende Mai ging beim KSV Mistelbach eine Ära zu Ende, als bei der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt wurde. Urgestein Erhard Seimann legte alle seine Ämter nieder. An dieser Stelle sei ihm für seine Jahrzehnte lange Arbeit und seine Bemühungen für den Kegelsport, besonders aber für den KSV Mistelbach, gedankt. Seine Nachfolge traten Peter Jaronek als 1. Obmann-Stellvertreter und Wolfgang Schlielfner als 2. Obmann-Stellvertreter an. Obmann selbst bleibt weiterhin Eduard Brustmann.

Kassier und dessen Stellvertreter sind wieder Karl Sünder und Leopold Bösmüller. Frischen Wind in den Vorstand

bringt David Weis, der neben Stadträtin Renate Knott als Stellvertreterin neuer Schriftführer ist.



Funktionelles Pilates: „Gesund und aktiv im Stadtpark“

An der frischen Luft effektiv trainieren, die Natur genießen und entspannt den Abend ausklingen lassen. Das ist das Pilates-Training „Gesund und aktiv im Stadtpark“, ein drei Monate dauernder Kurs, der den idealen Ausgleich bietet und auch heuer wieder von Andrea Theinert-Wiesinger angeboten wird. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, Jung oder Alt, alle können mitmachen. Der Kurs findet in den Sommermonaten Juni, Juli und August jeweils montags und mittwochs um 18.30 Uhr im Stadtpark Mistelbach statt und kostet acht Euro pro 60-minütiger Einheit. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Funktionelles Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, in dem vor allem die tiefliegenden, kleinen und meist schwächeren Muskelgruppen angesprochen werden, die

für eine korrekte und gesunde Körperhaltung sorgen sollen. Das Training beinhaltet Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung und macht durch Einsatz von Kleingeräten



(Faszien Rolle, Power Band, Fitnessbälle, Seile etc.) das Pilates-Training effektiv und funktionell.

Infos

Andrea Theinert-Wiesinger
E andrea.theinert@gmail.com
I www.activetraining.at
F Gesund und aktiv im Stadtpark

Uniqa Mädchen-Schülerliga: Fußballerinnen der NMS Mistelbach II zeigten bei Landesmeisterschaft auf

Der Sportplatz in Laa an der Thaya war am Donnerstag, dem 31. Mai, die Spielwiese der talentiertesten Mädchen. Fußballerinnen aus sechs verschiedenen Schulen trafen sich zum heurigen Landesfinale der Uniqa Mädchen-Schülerliga. Im Finale duellierten sich die SMS St. Pölten und das BG Zwettl um den Turniersieg, das letztlich die Mannschaft aus Zwettl klar mit 5:0 für sich entschied. Ein kleines Derby entschied zwischen den Rängen fünf und sechs. Die heimische MMS Laa an der Thaya traf dabei auf die NMS Mistelbach. In der ganzen Partie fiel nur ein Treffer, und zwar für Mistel-

bach, den Melanie Bammer erzielte. Somit erreichte die NMS Mistelbach II den hervorragenden 5. Platz in Niederösterreich von insgesamt 87 teilnehmenden Teams. Die Betreuer Christoph Prem und Reinhard Ollinger zeigten sich sehr zufrieden: „Für unsere Schule war das Erreichen des Landesfinals ein denkwürdiger Tag. Damit haben wir Geschichte geschrieben, unsere Mädels können stolz sein!“

Bereits Mitte April war die Algebra-Arena in Mistelbach Austragungsort des Weinviertel-Finales der Mädchen-Fußballschülerliga, wo sechs Teams um den Einzug ins Lan-



desfinale kämpften. Nach zahlreichen spannenden Spielen stand das Team der NMS Mistelbach 2 als souveräner Sieger

des Turniers fest, die alle ihre Spiele gewinnen konnten und sich damit fürs Landesfinale qualifizierten.

Clubmeisterschaft beim Modellfliegerclub UMFC Ikarus Weinland

Bei traumhaften Wetter fand am Samstag, dem 28. April, die jährliche Clubmeisterschaft des UMFC Ikarus Weinland statt. Insgesamt zwölf Hobby-Modellflieger kämpften heuer um den Titel des Clubmeisters, wo es – wie schon in den vergangenen Jahren – galt, einen 25 Sekunden-Steigflug mit einer möglichst langen Segelzeit und einer Landung am Flugplatz zu absolvieren. Bei 15 Minuten Flug-

zeit gab es maximale Punkte. Nach drei Durchgängen und einem Streicher herrschte zwischen dem 1. und dem 2. Platz Punktegleichstand. Nach einem Stechen zwischen den Punktegleichen sicherte sich schließlich Herbert Harter vor Werner Sehn und Herbert Geyer den Titel des Clubmeisters 2018. Platz 6 ging an Andreas Hofmann, der – so verlangt es die Tradition – eine Kiste Bier spendieren musste.



Traumwetter beim 2. Teil des Weinviertler Radcups

Viel perfekter hätten die Voraussetzungen für die 2. Station im Weinviertler Radcup am Staatsfeiertag, dem 1. Mai, nicht sein können! 69 Teilnehmer dachten sich wahrscheinlich ähnliches und ein tolles Starterfeld war das Ergebnis. Erfreulicherweise auch mit vielen Hobby- und Amateursportlern bis hin zu den ambitionierten Athleten.

Schnellster an diesem Tag auf den 19 Kilometern von Mistelbach nach Kleinhadersdorf und retour war Gerald Hauer mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von etwa 40km/h vor Phillip Kaider. Stärkster LAC-Athlet auf dem starken 5. Platz war Roman Matzka, an dessen Partnerin

Simone Mahler bei den Damen einmal mehr kein Weg vorbeiführte.

Zwar nicht ganz vorne in der Wertung, aber angesichts des Alters dennoch mit beachtlichen Leistungen, überzeugten Johann Waismayer (Jahrgang 1954) und die Mistelbacherin Wilhelmine Esterer,



Copyright Leo Babitsch

die im Vorjahr ihren 70. Geburtstag feierte.

Ein Dank gilt allen Helfern und Anrainern, dem Bundes-

heer und vielen mehr für ihr Verständnis und die Unterstützung bei der Ausrichtung dieses tollen Sportevents...

70. Geburtstag von NR a.D. DI Werner Kummerer

Anlässlich seines 70. Geburtstages lud Nationalrat a.D. Dipl.-Ing. Werner Kummerer Ende Mai ins Restaurant Diesner, wo ihm SPÖ-Stadtparteivorsitzende Stadträtin Renate Knott und Gemeinderätin Roswitha Janka für die Stadtorganisation Mistelbach als Ehrenvorsitzenden einen Strauß rote Nelken überbrachten und sich für die jahrzehntelange Mitgliedschaft und Treue zur Sozialdemokratie bedankten. Für seine unermüdliche Tätigkeit in der sozialdemokratischen Bewegung gratulierte auch die SPÖ-Bezirksorganisation. Regionalgeschäftsführer Johann Keminger sprach Lob und Dank für die geleistete Arbeit im parteipolitischen Bezirk Mistelbach und über die Grenzen hinweg aus.

Zur Gratulantenschar gehörten auch die Kinderfreunde Mistelbach mit Gemeinderätin Martina Pollak, der Obmann vom Verein Volkshaus Mistelbach Gemeinderat a.D. Gerhard Schuckert sowie Stadtrat Josef Strobl, der im Namen



der SPÖ-Gemeinderatsfraktion seine Tätigkeit und Unterstützung und aller Gemeinderäte für

Robert Steyrer plötzlich verstorben

Völlig unerwartet und viel zu früh verstarb am Samstag, dem 7. April, Herr Robert Steyrer, langjähriger Mitarbeiter der StadtGemeinde Mistelbach, im Alter von 56 Jahren. Die StadtGemeinde Mistelbach verlor mit Herrn Steyrer einen treuen und engagierten Kollegen, dessen herzliche und umgängliche Art vielen in Erinnerung bleiben wird.

Herr Steyrer trat am 20. März 2000 seinen Dienst bei der StadtGemeinde Mistelbach als Zeugmeister im Feuerwehrhaus Mistelbach an, wo er bis zu seinem frühen Tod für die Wartung und Instandhaltung der Feuerwehrautos und sämtlicher Geräte zuständig war, um eine laufende Einsatzbe-

reitschaft zu gewährleisten. Robert Steyrer war ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele, der zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit war, sein Leben dafür einzusetzen, um Menschen in der Not zu helfen. Die Mitarbeiter der StadtGemeinde Mistelbach werden Herrn Steyrer stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Gemeinderat a.D. Hermann Staffa verstorben

Im Alter von 77 Jahren verstarb am Sonntag, dem 22. April, der langjährige ÖVP-Gemeinderat Hermann Staffa aus Lanzendorf. Hermann Staffa wurde am 26. Juni 1940 geboren und war in der Zeit von 2004 bis 2012 insgesamt 14 Jahre lang Gemeinderat in Mistelbach, ehe er sich nach

vielen Jahren engagierter Arbeit aus persönlichen Gründen aus der Politik zurückzog. Neben seiner politischen Funktion war Hermann Staffa auch viele Jahrzehnte beim Seniorenbund Stadtgruppe Mistelbach aktiv, wo er von 2005 bis Juni 2016 die Funktion des Obmannes ausübte und schließlich zum

Ehrenobmann ernannt wurde. Gemeinderat a.D. Hermann Staffa war stets ein tüchtiger und hilfsbereiter Mensch, der eine große Lücke hinterlässt! Das Mitgefühl gehört der Familie und seinen Angehörigen.



90. Geburtstag



Hermine Schmidt aus Kettlasbrunn am 7. Mai

102. Geburtstag



Josefa Rosalia Bauer aus Mistelbach am 11. Mai

95. Geburtstag

Prim. i.R. Dr. Engelbert Picha aus Mistelbach am 26. April

90. Geburtstage

Matthias Winkler aus Mistelbach am 20. Mai

Aloisia König aus Mistelbach am 28. Mai

Charlotte Picha aus Mistelbach am 8. Juni

80. Geburtstage

Margarete Trost aus Lanzendorf am 21. April

Ruth Wied aus Mistelbach am 21. April

Franziska Tanzler aus Lanzendorf am 24. April

Josef Netzl aus Siebenhirten am 3. Mai

Gerhard Tischler aus Lanzendorf am 10. Mai

Anna Huber aus Mistelbach am 11. Mai

65. Hochzeitstag (*Eiserne Hochzeit*)

Elfriede und Karl Schleifer aus Mistelbach am 19. Mai

50. Hochzeitstage (*Goldene Hochzeit*)

Christine und Gerhard Rezek aus Mistelbach am 30. April

Christine und Josef Stangl aus Hüttendorf am 10. Mai

Eheschließungen

Marzena Bogner und Michael Renzhofer, beide aus Siebenhirten am 20. April

Katrin Eschberger aus Wien und **Kevin Stark** aus Mistelbach am 18. Mai

Petra Grötzl und Christoph Wimmer, beide aus Mistelbach am 25. Mai

Magdalena Hailzl und Dominic Janisch, beide aus Mistelbach am 25. Mai

Geburten

Sabrina Kaller und Bernhard Liebl aus Mistelbach eine **Melissa** am 16. April

Eva Maria Sieghart und Rainer Schmid aus Mistelbach einen **Finn** und einen **Noah** am 18. April

Eva Kleedorfer und Roman Zierler aus Mistelbach eine **Alina Rosa** am 2. Mai

Nadine Winter und Dominik Biswanger aus Mistelbach einen **Lian** am 11. Mai

Karina Österreicher und Johannes Graf aus Kettlasbrunn eine **Anna** am 18. Mai

Simone und Richard Schremser aus Hörersdorf eine **Klara** am 19. Mai

Monika Höfer und Johannes Rathammer aus Mistelbach eine **Luisa** am 20. Mai

Diamantene Hochzeit



Elfriede und Hubert Sroufek aus Lanzendorf am 9. Mai

Diamantene Hochzeit



Rosa und Heinrich Polke aus Mistelbach am 17. Mai

Sterbefälle

Franziska Graf aus Eibesthal am 18. April im 70. Lj.

Ernestine Reim aus Mistelbach/Lanzendorf am 20. April im 90. Lj.

GR a.D. Hermann Staffa aus Lanzendorf am 22. April im 78. Lj.

Brigitte Pfeifer aus Ebendorf am 22. April im 58. Lj.

Klaus Hošek aus Mistelbach am 2. Mai im 76. Lj.

Rosa Peyer aus Mistelbach am 3. Mai im 90. Lj.

Franz Schulz aus Paasdorf am 8. Mai im 89. Lj.

Roman Rehrmbacher aus Lanzendorf am 10. Mai im 46. Lj.

Mag. Georg Stögerer aus Mistelbach am 19. Mai im 60. Lj.

Justine Wendy aus Wien/Paasdorf am 21. Mai im 75. Lj.

Herta Melak aus Paasdorf am 24. Mai im 90. Lj.

Leopoldine Schöller aus Mistelbach am 25. Mai im 86. Lj.

Maria Weigl aus Eibesthal am 26. Mai im 87. Lj.

STEUERBERATUNG

WODITSCHKA & PICHER

**Bilanz
Buchhaltung
Lohnverrechnung**

MISTELBACH BAHNSTRASSE 26 TEL.: 02572 - 2351
office@woditschka-picher.at

ECLIPSE CROSS

... FUTURE **STARTS** NOW.



MITSUBISHI ECLIPSE CROSS – SUV COUPÉ DER NEUEN ART.

- ▶ 1,5 Liter Turbo-Benziner 2WD mit 163 PS
- ▶ 1,5 Liter Turbo-Benziner 4WD Automatik mit 163 PS
- ▶ 5 JAHRE GARANTIE
- ▶ ÜBER 80 JAHRE ALLRAD-KOMPETENZ

ab € 23.900,-
oder € 189,- /Monat*

RLH Weinviertel Mitte eGen

Wirtschaftspark 1 • 2130 Mistelbach • Tel.: 02572 – 271547

• autohaus-mistelbach@weinmitte.rlh.at

Verbrauch: 6,6 – 7,0 l/100km; CO₂-Emission: 151 – 159 g/km.

*) € 1.000,- Jubiläumsbonus, € 500,- Ökobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 30.06.2018 bei allen teilnehmenden Händlern – inkl. Händlerbeteiligung. Ökobonus gültig bei Eintauch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die DENZEL Bank. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH, 36 Monate Laufzeit, € 7.170,- Anzahlung, € 11.614,39 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 153,71, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bereitstellungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 4,46%, Sollzinsen variabel 3,99%, Gesamtleasingbetrag € 18.730,-, Gesamtbetrag € 25.742,10. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Unverbindliche Preisempfehlung, Details zur Garantie auf unserer Website. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildung.

Mehr Infos unter www.mitsubishi-motors.at/eclipsecross



www.kia.com

Für alle, die mehr vom Leben wollen.

Bei Finanzierung ab
€ 14.590,-¹⁾



STONIC



The Power to Surprise

Der neue Kia Stonic. Außergewöhnlich anders.

RLH Weinviertel Mitte eGen

Wirtschaftspark 1 • 2130 Mistelbach • Tel.: 02572 – 271547 • autohaus-mistelbach@weinmitte.rlh.at

CO₂-Emission: 125–109 g/km, Gesamtverbrauch: 4,2–5,5 l/100km

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Stonic Titan € 15.590,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 04/2018. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.